



elsauer zytig



Einsteigen und fahren.

Einladung zum Apéro
und zur Premiere des neuen
Citroën C3

Freitag	3. Mai	17.00 – 21.00 Uhr
Samstag	4. Mai	9.00 – 16.00 Uhr
Sonntag	5. Mai	10.00 – 16.00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen!



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 125 | april 2002



Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Titelbild:
«Das Gesicht» des neuen Gemeinderates.

senioren/pro senectute/spitex

kulturelles/veranstaltungen

menschen in elsau

leserforum

vermisches

aktuell 4
gemeinde 22
schulen 28
kirchen 36
nature 44
jugend 51
vereine 52
70
71

Liebe Leser

Schon stehen die nächsten Wahlen an. Durch die vielen vorgedruckten Wahlzettel beschränkt sich das «wählen» auf die Primarschul- und Oberstufenschulpflege. In beiden Fällen sind es auch parteilose Kandidaten, die uns die Möglichkeit der Wahl geben. Unsere Pflicht ist es nun, uns über die Kandidaten zu informieren, um eine Entscheidung treffen zu können. Ein ebenso aktuelles Thema betrifft die geplanten Investitionen (Realisation Schulhausanbau und Planungskredit Turnhalle). Der Urnengang für beide Projekte findet bereits am 14. April statt. Wie unsere Umfrage zeigt, sollten diese Projekte vom Souverän problemlos genehmigt werden, zumal der Bedarf in beiden Fällen belegt ist. Trotzdem sind Abstimmungen eine Hürde, die es zu nehmen gilt. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre der ez viel Vergnügen und hoffen, dass Sie alle notwendigen Informationen für einen Wahl- bzw. Abstimmungsentscheid finden.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:

Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41

E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/2 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1/1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Miriam Leibacher

Druck

Marty Offsetdruck
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
miriam.leibacher@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 126	10. Mai	31. Mai
Nr. 127	5. Juli	26. Juli
Nr. 128	6. Sept.	27. Sept.
Nr. 129	15. Nov.	6. Dez.

Behörden persönlich – Ruth Schuler, Aktuarin der Primarschulpflege

Die elsauer zytig porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern

Autor: Hans Erzinger, Fotos: Marianne Schmidli

Mit Ruth Schuler dürfen wir Ihnen heute eine Mitbürgerin vorstellen, die bereits in den vergangenen acht Jahren ein anspruchsvolles Behördenamt ruhig und uneigennützig versehen hat. Sie ist zwar längst keine Unbekannte mehr, und doch freuen wir uns, sie mit einem kleinen Einblick ins Private noch ein wenig besser kennen zu lernen.

Ruth wuchs im Zürcher Weinland auf, und zwar in einer Familie, die wir heute als «Grossbetrieb» bezeichnen würden. Zusammen mit fünf Geschwistern verbrachte sie unbeschwerte Schul- und Jugendjahre. Mit der Lehre als Heizungszeichnerin begab sie sich in eine Berufswelt, die damals noch eher vom sogenannten «starken» Geschlecht beherrscht war. Sie wusste sich zu behaupten. Allerdings bot ihr dieser Beruf recht wenig Zukunftsperspektiven. Diese verschaffte sie sich mit einer weiteren Ausbildung im Bereich der EDV-Programmierung. 1980 gründete sie mit Max eine Familie und zog mit ihm in die Nähe seines Arbeitsortes. Eher zufällig wählten sie Elsau als ersten Wohnsitz und haben, wie wir heute wissen, ohne Reue durchgehalten. 1981 und 1983 gesellten sich die beiden Junioren dazu und sorgten dafür, dass Schulers stets rasch Kontakt zu andern Familien mit Klein- und Schulkindern fanden. Die Einsätze in der Ludothek brachten ebenfalls willkommene Kontakte, und natürlich trug auch Max viel zur guten Integration bei. Er hat sich im TV sehr für die Jugendarbeit engagiert und praktisch einer ganzen Generation junger Kunstturnertalente die ersten grossen Sprünge beigebracht.

In den neuen Wahlvorschlägen steht unter Ruths' Berufsbezeichnung «Sekretärin/Familienfrau». Diese Verbindung hat sie bis heute geschickt managed, und zwar offensichtlich so gut, dass man bei ihr nicht herausbe-

kommt, ob es nun mehr das eine oder das andere sein könnte. Sie arbeitet seit einigen Jahren wieder Teilzeit auf dem kaufmännischen Gebiet in einer Planungsfirma für Heizungen und Haustechnik.

Bei ihren Freizeitaktivitäten und persönlichen Anliegen erkennt man dann ganz klar die «Familienfrau». Sie fertigt mit viel «Gschpür» Handarbeiten, Quilts u.a. und pflegt alles Schöne im wohnlichen Heim. Auch Theaterbesuche und gute Musik fehlen nicht im privaten Programm. Der Sport spielt zwar keine Hauptrolle, doch haben Ruth und Max eine Lieblingsfortbewegungsart gewählt, die nur funktioniert wenn's harmoniert:



das Tandemfahren. Und dies nicht etwa nur rund ums Quartier, sondern auch schon bis in den Norden Deutschlands!

Ruth hat sich auch immer gerne für gemeinnützige Aufgaben frei gehalten. Die Mitarbeit in der Ludothek haben wir bereits erwähnt. Ferner wirkte sie mit im Vorstand des Tagesmüttervereins und betreut seit vielen Jahren die «Fragenda» in Fraueninfo – die Agenda, einer Zeitschrift von Frauen für Frauen.

Schule und Erziehung interessieren sie ganz grundsätzlich. So lag es für

sie nahe, ein Amt in der Schulpflege anzunehmen. Auch wenn die administrativen Aufgaben zunehmen, bleibt nach ihrer Beurteilung heute noch Zeit für die ursprünglichen Belange der Schule und Ausbildung. Der beachtliche Zeitaufwand, den eine solche Berufung erfordert, hat Ruth trotzdem nicht davon abgehalten, sich nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung zu stellen. Und dazu wirkt sie weiterhin motiviert und noch kein bisschen müde. Das ist beileibe keine Selbstverständlichkeit.

Stärken und Schwächen? – fast anmassend, sich darüber aufzuhalten. Ruth ist eine Frohnatur, spontan, mit einem guten Gefühl für Integration und vernünftige Kompromisse. Bei solch starken Eigenschaften darf man auf der andern Seite dann ruhig hin und wieder ein wenig nachtragend sein.

Was soll man sich allzu sehr um Sehnsüchte, Wünsche und Zukunftsvisionen kümmern? Schulers fühlen sich sesshaft und schätzen die gute Lebensqualität. Trotzdem wäre eine nochmalige Ortsveränderung zur gegebenen Zeit nicht auszuschliessen, beispielsweise in eine schöne Wohnung in der Altstadt, mit etwas mehr Leben rundherum. Oder ist da vielleicht doch eine kleine Sehnsucht, wie etwa – für drei Monate nach England abhauen, englisch lernen und einfach «ächli für sich sii»? Feine Idee!

Herzlichen Dank, Ruth, für das ungezwungene und amüsante Gespräch und weiterhin «viel Guets und G'freuts».

Mit diesem Beitrag schliessen wir die Runde der Behördenporträts der Amtsdauer 1998 – 2002.

Nach den Neuwahlen werden wir uns neu orientieren. Und wenn Sie mögen, stellen wir Ihnen nachher gerne wieder den einen oder anderen Mitmenschen in seinem Amt vor.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und bis später.

Instandsetzung Brücke Pestalozzistrasse

Autor: Ernst Winkler + Partner AG

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich wird vom 18. März bis ca. Ende Oktober 2002 an der Brücke Pestalozzistrasse Instandsetzungsarbeiten durchführen. Während dieser Zeit ist für Arbeiten auf der Fahrbahnoberfläche die Sperrung einer Fahrbahn nötig. Die Brücke ist deshalb während der ganzen Instandsetzungsarbeiten nur einspurig

befahrbar. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Die Hauptarbeiten konzentrieren sich auf die Instandsetzung der Fahrbahnplatte und des Brückenhohlkastens (im Innern der Brücke). Unter der Brücke ergeben sich somit keine oder allenfalls nur kurze und stellenweise Behinderungen.

Mit dem gewählten Bauprogramm wird eine kurze Bauzeit erzielt. Für die Unannehmlichkeiten, welche die Bauar-

beiten mit sich bringen, bitten wir Sie um Ihr Verständnis. Die am Bau Beteiligten werden alles daran setzen, Immissionen und Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken.

Falls Sie Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit den Bauarbeiten haben, wenden Sie sich bitte an die örtliche Bauleitung:

Ernst Winkler + Partner AG
8307 Effretikon, Herr J. Nardone
Tel. 052 354 21 11

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Panasonic zu marktgerechten Preisen.

*Bevor Sie irgendwo kaufen,
sollten Sie unbedingt unser
Angebot prüfen.
(Preis und Dienstleistung!)*



LUMIX



Video, TV, Hi-Fi, Grossbildprojektion, Digitale-Video- und Photokameras, Heimkino, Satellitenantennen

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Hans Kellermüller, ein herausragender Lehrer

Autor: René Gerth

Vor kurzem erreichte uns die Nachricht, dass Hans Kellermüller nach längerer Krankheit verstorben ist. Eine grosse Trauergemeinde versammelte sich an seinem Grab, darunter auch viele ehemalige Schüler.

Im Jahr 1961 trat ich die Schulzeit bei Sekundarlehrer Hans Kellermüller an, damals noch im alten Sekundarschulhaus. Er ist mir als strenger und kompetenter Lehrer in Erinnerung geblieben, der aber auch mit einer grossen Prise Humor ausgestattet war.

Er wohnte damals noch mit seiner Familie im Schulhaus selber. Einmal wädhnten wir ihn im Militärdienst und begannen groben Unfug zu treiben. Aber o weh, er war gar noch nicht eingerückt und gab uns tüchtig den Tarif bekannt.

Oft musste er uns beruhigen, wenn wir mit der Parallellehrerin, die nicht

dieselbe Autorität genoss wie er, aneinander geraten waren.

Schon früh weckte er unser Interesse an der Natur. Seine naturkundlichen Exkursionen sind vielen Ehemaligen noch in guter Erinnerung.

Im Geometrisch Zeichnen lernten wir bei ihm exakt und sauber zu arbeiten. Wie oft hatte ich Schweiss auf der Stirne, wenn er meine Zeichnung äusserst genau betrachtete. Er duldete hier wie in anderen Fächern keine Halbheiten.

Auch im Sport konnte er uns Schülern viel mitgeben. So prägte er während vieler Jahren die OL-Tradition in der Gemeinde Elsau. Wenn der Weiher gefroren war (was damals noch fast jedes Jahr vorkam), gingen wir natürlich mit ihm Schlittschuh laufen.

Wer kann sich nicht an die Skilager erinnern, die er geleitet hat. Am Schlussabend spielte er jeweils den «Güggel». Die Schüler durften versuchen, seinen Kopf mit zwei Pfannendeckeln zu tref-

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
- Schröpfen

Claudia Zack
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

fen. Ich kann mich nicht erinnern, dass jemals einer getroffen hat.

Hans war es auch, der mich überredete, die Lehreraufbahn zu ergreifen, als ich noch keine Ahnung hatte, was ich einmal werden sollte.

Auch nach der Schulzeit hörte ich immer wieder von ihm. Sein Engagement im Naturschutz, im Gemeinderat und in der Politik allgemein war bekannt. Es kümmerte ihn nicht, wenn nicht alle mit ihm einverstanden waren, er ging unbeirrt seinen Weg. Vielen sind erst später die Augen aufgegangen, was Hans v.a. im Naturschutz alles bewirkt hat. Er war in der Zeit der Wachstumseuphorie, als man am liebsten alles zubetoniert hätte, oft ein einsamer Rufer in der Wüste.

1973 rief mich Hans kurz vor Ende meines Studiums an und fragte mich, ob ich eine frei werdende Stelle in Elsau besetzen wolle. Ich sagte ihm zu, aber nur für eine Übergangszeit. Jetzt bin ich allerdings auch schon bald dreissig Jahre hier.

Ich durfte Hans nun als Kollegen erleben. Schon bei der ersten Begegnung trug er mir das Du an, was damals noch nicht selbstverständlich war. Die Klassenlager und Skilager, die ich mit ihm zusammen als Leiter besuchte, sind mir noch in guter Erinnerung. Ich konnte erleben, wie er in den Lagern mit den Schülern einen viel lockerern Umgangston pflegte, als ich es aus meiner Schulzeit in Erinnerung hatte.

Sein Engagement für die Natur war natürlich immer noch gleich geblieben. Er gestaltete die Umgebung unseres

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



WOHNCENTER
Rätterschen

bühlof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

123

neuen Schulhauses wesentlich mit und wachte auch streng darüber, dass sie im Sinne des Naturschutzes bewirtschaftet wurde. Standortfremde Pflanzen waren ihm ein Greuel. Ich kann mich noch erinnern, dass er einmal einige Pflanzen von einem Lehrerausflug ins Elsass mitnahm und beim Biotop pflanzte. Als wir Kollegen ihn natürlich mit Genuss auf die vermeintliche Inkonsequenz aufmerksam machten, bewies er uns anhand dicker Bücher, dass diese Pflanzen eigentlich im Prinzip doch einheimisch waren. Mit dem Alter wurde Hans zunehmend milder, eine Erscheinung, die zum Glück bei den meisten Lehrkräften beobach-

tet werden kann. Doch bis zu seinem Rücktritt vertrat er stets konsequent seine Meinung und hängte seine Fähnchen nicht in den Wind.

Auch seine Autorität bei den Schülern und sein Verständnis für ihre Anliegen hat er stets bewahrt.

1989 trat er nach 35 jähriger Tätigkeit in Elsau in den wohlverdienten Ruhestand.

Hans Kellermüller hat die Entwicklung der Oberstufenschule und der Gemeinde wesentlich mitgeprägt. Er darf mit Fug und Recht als eine der herausragenden Lehrerpersönlichkeiten in der Geschichte unserer Schule bezeichnet werden.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Wahlen in Elsau – Da war es nur noch einer!

Autor: Ernst Bärtschi

Das Ziel der bürgerlichen Parteien, die Wahl von SP-Vertreter Ruedi Ruchti in den Gemeinderat zu verhindern, ist erreicht. Die FDP, früher ebenfalls die Partei Ruchtis, hat mit der Kandidatur von Gertrud Reinhard die Voraussetzung geschaffen, die «Zauberformel» im Gemeinderat Elsau zu sprengen. Vorbehalte, dass Ruedi Ruchti als unbequemer Querdenker trotz seiner Sehbehinderung den Job im Gemeinderat problemlos bewältigen könnte, sind bei den Wählern angekommen. Somit ist die SP im Gemeinderat nur noch durch den parteilosen Ueli Renggli vertreten!

Die FDP mache damit klar, dass sie die Politik der nächsten vier Jahre massgebend beeinflussen will, und dies in Zusammenarbeit mit der SVP,

meinte Präsident Kurt Rüegg im Vorfeld der Wahlen zur Dreierkandidatur. Auch das Kontrollorgan der Gemeindepolitik, die Rechnungsprüfungskommission, ist neu mit Ernst Schwarz als Präsident in FDP-Hand und im Verhältnis drei zu zwei bürgerlich dominiert. Jetzt kann eigentlich nichts mehr schief laufen. Alle sind für hohe Wohn- und Lebensqualität in Elsau, und die solide und eigenständige Finanzpolitik, die uns am Herzen liegt, wird uns tiefe Steuern und eine ausgebaute Infrastruktur bescheren.

Gewichtige Aufgaben, wie Schulhaus-erweiterung, dritte Turnhalle, Erschliessung Heidenbühl und wer weiss, auch die Akquisition steuerpotenter Neuzuzüger und Gewerbebetriebe bei entsprechendem Landangebot sind Themen, die nun massgebend FDP-beinflusst einer bürgerfreundlichen Lösung zugeführt werden können. Konzentriert

auf das Kerngeschäft, den Steuerzahlern im Fokus, auslagern und privatisieren ohne die Einwendungen von linker Seite? Eine Fusion der verschiedenen Güter mit einem Vollzeit-Gemeindepräsident, oder gar eine Fusion mit anderen Eulachtalgemeinden?

Es ist anzunehmen, dass die Tagespolitik die Wahlvisionen einholt. Ein gerütteltes Mass an Arbeit wartet auf die Amtsinhaber. Teamwork ist gefragt und spielt bei der Lösung der anstehenden Probleme eine grosse Rolle. Jeder, der hier mitmacht, verdient unseren Dank verbunden mit den besten Wünschen. Die Parteien sind gefordert, den kreativen, visionären Teil ihrer Gemeindepolitik mit den Mitbürgern auch unter dem Jahr zu diskutieren. So wird klar, was unter den Wahlslogans zu verstehen ist.

Elsau liegt doch allen am Herzen, und wir sagen ja zu Elsau, oder?



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT



www.gv-elsau-schlatt.ch

elsauer zytig – Die Umfrage

In unserer Gemeinde hat sich in den letzten Wochen und Monaten einiges getan, was unter den Bürgern viel zu reden gab. Umstrittener Landkauf, Doppelturnhalle und der Anbau beim Primarschulhaus sind nur einige Stichworte.

Dabei äusserte so manch einer seinen Unmut gegen die Behörden, es gab jedoch auch Personen, die diese Entscheide erfreut zur Kenntnis nahmen.

Das Redaktionsteam der elsauer zytig will es nun etwas genauer wissen, wie es um die Stimmung in der Gemeinde steht. Wir verteilten 100 Fragebogen in vier Regionen der Gemeinde. Je 25 Stück in den Regionen Elsau Dorf, Rümikon, Schottikon und der Region Chätzenbüel/Wingerten.

Auf den Fragebogen wurden sieben Fragen gestellt, die der Umfrageteilnehmer mit Ja oder Nein beantworten konnte.

Die Umfrage ist nicht repräsentativ und selbstverständlich anonym verlaufen. Im Namen der Redaktion danke ich allen TeilnehmerInnen.

Autor: Peter Hotz

Nach einer intensiven Auswertungsphase der Fragebogen stellen wir fest:

- Die Bewohner der Region Schottikon scheinen sich nicht sonderlich für die angesprochenen Themen zu interessieren, denn von 25 ausgeteilten Fragebogen fanden nur gerade acht Stück den Weg zurück in die Redaktion. Das entspricht einer Beteiligung von 32 %
- Mit einer Beteiligung von 36 %, was 9 retournierten Fragebogen entspricht, konnten die Anwohner der Region Rümikon nur knapp die Anwohner der Region Schottikon übertrumpfen.
- Da zeigten sich die Anwohner des Elsauer Dorfkerns schon umfragefreundlicher. Von 25 ausgeteilten Umfrageunterlagen konnten wir 13 Stück wieder aus dem Briefkasten nehmen. Das entspricht einer Umfragebeteiligung von 52 %.
- Von allen vier Umfrageregionen waren die Bewohner der Region Chätzenbüel/Wingerten beim Ausfüllen der Fragebogen am fleissigsten. Von 25 ausgeteilten Bogen wurden 22 Stück an die Redaktion zurückgesendet. Das entspricht einer Beteiligung von unglaublichen 88 %!

Doch nun zu den Ergebnissen:

Bei der Frage **«Finden sie es grundsätzlich in Ordnung, dass die Gemeinde Landreserven aufkauft?»**

zeigt sich ein gespaltenes Bild. Die Anwohner der Regionen Schottikon und Rümikon haben diese Fragen mit 62 % bzw. 66 % Ja beantwortet, während die Anwohner der Regionen Elsau Dorf und Chätzenbüel/Wingerten diese Frage mit 61 % bzw. 77 % Nein beantworten. Sieht man die Gemeinde als ganzes, wird diese Frage mit 59 % Nein beantwortet.

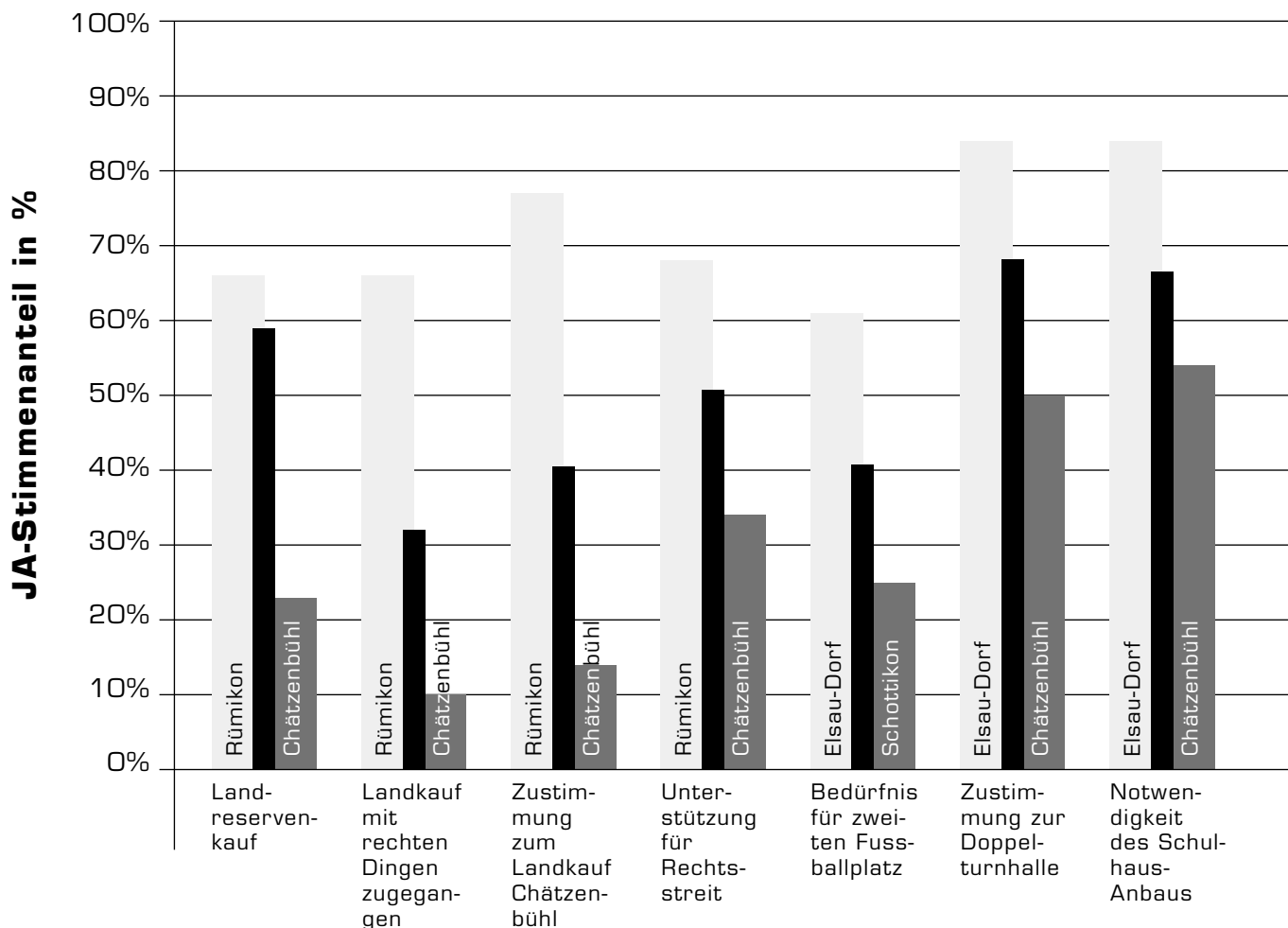
Schauen wir uns folgende Frage genauer an: **«Sind sie grundsätzlich der Meinung, dass beim Landkauf Chätzenbüel/Wingerten alles mit rechten Dingen zugegangen ist?»** Nur eine Umfrageregion entlastet den Gemeinderat, es handelt sich hierbei um die Bewohner Rümikons. 66 % der eingetroffenen Umfrageschreiben beantworteten diese Frage mit Ja. Bei den drei anderen Umfrageregionen sieht das etwas anders aus: Die Anwohner der Region Elsau Dorf sind mit 61 %, die Anwohner der Region Schottikon mit 87 % und die Anwohner der Region Chätzenbüel/Wingerten sind zu 90 % der Meinung, dass bei diesem Geschäft nicht alles mit rechten Dingen zugegangen ist.

Interessant ist die Feststellung, dass die Anwohner der Region Schottikon grundsätzlich Reservekäufen von Land durch die Gemeinde positiv gegenüberstehen, jedoch das aktuelle Kaufgeschäft Chätzenbüel/Wingerten als fragwürdig einstufen. Und das überraschend klar mit keiner einzigen entlastenden Stimme.

Nehmen wir die folgende Frage unter die Lupe: **Würden Sie grundsätzlich einer allfälligen «Chätzenbüel/Wingerten-Überbauung» zustimmen?** Die Anwohner der Region Rümikon würden es gerne sehen, wenn auf den Landstücken Chätzenbüel/Wingerten schon bald die Baumaschinen auffahren würden, denn 77 % stimmten dieser Frage zu. Wenig Begeisterung an einer allfälligen Überbauung hätten die Anwohner der Regionen Chätzenbüel/Wingerten mit 86 % ablehnen den Stimmen und die Anwohner der Region Schottikon, die das Unterfangen mit 75 % verwerfen. In dieser Frage uneins sind die Anwohner der Region Elsau Dorf, hier finden wir einen Ja-Stimmenanteil von 46 %, dieser ist somit gleichgross wie der Nein-Stimmenanteil, da ein Umfrageteilnehmer widersprüchliche Angaben machte.

Die nächste Frage lautete: **Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung Elsau, das Landstück Chätzenbüel/Wingerten zu kaufen, haben die Anwohner rechtliche Schritte eingeleitet. Unterstützen sie diesen Schritt?** Natürlich sind sich die Umfrageteilnehmer der Region Chätzenbüel/Wingerten bei dieser Frage nicht selber in den Rücken gefallen. Mit 68 % Ja-Stimmen fiel der Zuspruch





Stellungnahme zu den einzelnen Fragen

höchster JA-Stimmenanteil
 durchschnittlicher JA-Stimmenanteil
 niedrigster JA-Stimmenanteil

auf diese Frage aber eher niedrig aus. Trotzdem gibt es für die Beschwerdeführer Grund zur Freude, denn sie haben mit den Umfrageteilnehmenden der Region Schottikon neue Freunde gefunden, die mit 62 % Ja-Stimmen auf diese Frage doch eher überraschten. Bei den Umfrageteilnehmenden der Regionen Rümikon und Elsau Dorf ist von dieser Zustimmung aber nicht mehr viel zu spüren, sind doch 66 % bzw. 61 % gegen eine Beschwerde.

Die fünfte Frage lautete: **«Braucht ihrer Meinung nach unsere Gemeinde einen zweiten Fussballplatz, wenn das Heidenbühlgebiet überbaut wird?»** Diese Frage wird von drei Umfragegebieten überraschend klar verworfen.

Immerhin stehen die Umfrageteilnehmer der Region Elsau Dorf dem Fussballplatz positiv gegenüber und das mit 61%.

Trotzdem müssen die Verantwortlichen des FC Rätterschen noch einiges an Überzeugungsarbeit leisten, wollen sie in naher Zukunft einen zweiten Fussballplatz in Betrieb nehmen (sofern der bestehende zweite Platz im Heidenbühl je aufgehoben wird). Untenstehend nun die Nein-Stimmen der restlichen Regionen: Elsau-Dorf und Rümikon: 55 % Nein, Chätzenbühl/Wingerten: 68 % Nein, Schottikon: 75 % Nein

Unbestritten war dann folgende Frage: **Benötigen wir ihrer Meinung nach**

eine Doppelturnhalle in unserer Gemeinde? Drei der vier Umfrageregionen beantworteten diese Frage mit einem klaren Ja. Die Verantwortlichen Behörden können sich deshalb ein Kränzchen winden, es scheint so, als hätte hier die gute Informationspolitik erste Früchte getragen.

Am meisten Sympathie genießt die Doppelturnhalle bei den Umfrageteilnehmenden der Region Elsau Dorf, die nach dem Fussballplatz nun auch der Doppelturnhalle mit saftigen 84 % zustimmen. Die Umfrageteilnehmenden der Region Rümikon stimmen einer Doppelturnhalle mit immerhin 77 % zu.

Schauen wir das Ergebnis der Region Schottikon an. Es stimmten noch 62 %

einer Doppelturnhalle zu. Haarscharf auf der Kippe zum Nein steht die Doppelturnhalle lediglich bei den Umfrageteilnehmer der Region Chätzenbüel/Wingerten, wo 50 % der Doppelturnhalle zustimmen, 36 % wollen nichts von einer Doppelturnhalle wissen, während 14 % keine Angaben machten.

Kommen wir zur letzten Frage: **Benötigen wir ihrer Meinung nach einen Anbau beim Schulhaus Süd, um mehr Unterrichtsraum zu schaffen?** Auch in diesem Punkt waren sich alle Umfrageregionen einig, wir benötigen einen Anbau beim Schulhaus Süd. Die Resultate sind aber längst nicht so klar, wie sie bei der Doppelturnhalle ausgefallen sind, was als kleiner Wermutstropfen zu werten ist. Am deutlichsten Ja zum Anbau sagten, wen wundert's, die Umfrageteilnehmenden der Region Elsau Dorf mit 84 %. Anschliessend folgt die Region Rümikon, die sich auch in diesem Punkt sehr investierfreudig zeigen, so stimmen doch ganze 66 % einem Anbau zu.

Wenn wir unseren Blick den Umfrageteilnehmenden der Region Schottikon zuwenden, bemerken wir einen leichten Einbruch der Ja-Stimmen, der aber trotzdem noch 62 % beträgt. Am schwersten mit der Erweiterung taten sich die Umfrageteilnehmenden der Region Chätzenbüel/Wingerten, betrug hier die Zustimmung doch nur gerade 54 %.

Noch eine Anmerkung des Redaktionsteams:

Die von uns gestartete Umfrage wurde sehr kurzfristig beschlossen, weshalb nur eine beschränkte Antwortzeit zur Verfügung stand. Dies mag das Resultat verfälschen, aber welche Umfrage ist schon wirklich repräsentativ. Trotzdem ziehen wir ein positives Fazit und werden sicherlich wieder einmal auf Sie zukommen, denn interessant sind die Resultate immer und regen vielleicht den einen oder anderen zum Nachdenken an!

F a r b e n K o c h

Mo – Fr 6.45 bis 11.00 Uhr
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Professionelle Fachberatung
Farben und Hilfsmittel
Profiqualität
faire Preise

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Fassaden
Spritzarbeiten
Farbberatung
Dekorative Techniken

Im Geren 14, Rümikon
8352 Rätterschen

Tel. 052/363 18 76
Fax 052/238 06 35

M a l e r K o c h

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

In der letzten ez haben wir Ihnen leider unbewusst einen Teil des Artikels von Bernhard Storrer unterschlagen. Da es bei diesem Artikel um ein brandaktuelles Thema geht (Abstimmung zum Planungskredit für die Turnhalle an der nächsten Gemeindeversammlung), bringen wir den gesamten Artikel an dieser Stelle nochmals.

Eine neue Doppelturnhalle für Elsau

Autor: Bernhard Storrer

Vorgeschichte

Im Jahre 2000 ist in der Gemeinde die Gruppe GABA entstanden. GABA steht für «Gemeinsame Arbeitsgruppe BAuplanung». Sie hat sich zum Ziele gesetzt, die Bedürfnisse der drei Elsauer Gemeinden (Primarschule, Oberstufe und Politische Gemeinde) besonders bei den Investitionen zu erfassen, zu diskutieren und in konkrete Projekte umzusetzen. Ein solches Projekt, an dem seit 1 Jahren intensiv gearbeitet wird, ist die Erstellung einer Doppelturnhalle.

In der Zwischenzeit hat die Belegung und Benützung der beiden Turnhallen in unserer Gemeinde noch mehr zugenommen. Zum einen belegen die Schulklassen aufgrund ihrer Grössen die Hallen bis in die frühen Abendstunden, wodurch die Jungmannschaften aus den Hallen verdrängt werden. Aber auch die Vereine mit ihren immer vielfältigeren Gruppierungen und Spezialdisziplinen erheben auf die Hallen Anspruch. Mit den zusätzlichen Sportarten wie Bodenturnen, Minitrampspringen und Volleyball, sind neue Belegungsengpässe entstanden. Wenn dann im Winter die Sommersportvereine, wie der FC, in den Hallen trainieren, findet ein Feilschen um 15-minütige Mindertrainingszeiten statt. Dank des guten Einvernehmens unter den Vereinen ist dies bis anhin immer irgendwie aufgegangen. Aber nur, weil «Vielbenützer» wie der FC oder der Handball-Club Hand bieten, die Hallen nur alle zwei Wochen mit einer Abteilung zu belegen.

Dieser Missstand muss sich nun in nächster Zeit ändern!

Da die Primarschule den Nachweis erbracht hat, dass sie dringend eine grössere Turnhalle braucht, haben sich alle Dorfvereine, welche die Turn-

halle benützen, zu einer «IG Sport und Freizeit» zusammengeschlossen. Sie unterstützen die Primarschulpflege in ihrem Bestreben, den Bau einer neuen Doppelturnhalle bis zu den Jahren 03/04, zu erreichen. Als «IG Sport und Freizeit» möchten sie zudem gegenüber Behörden und Medien auftreten und vermehrt Öffentlichkeitsarbeit gegenüber der Dorfbevölkerung leisten.

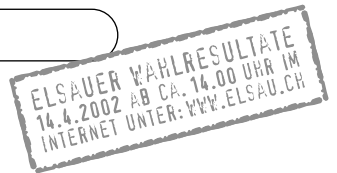
Tatsachen

Um der Leserin und dem Leser die Auslastung der beiden Hallen zu verdeutlichen, hier ein paar Zahlen: Zirka 30 verschiedene Gruppierungen teilen sich während fünf Wochenabenden die Turnhallen zwischen 18 und 22 Uhr. Dies ergibt zusammen eine Belegungszeit von etwa 40 Stunden. Mit dieser Benutzungskapazität ist es NICHT möglich, dass alle Vereine gemäss ihrer Bedürfnisse eine ansprechende Trainingseinheit in einer dieser beiden Hallen zugeteilt erhalten! So trainiert der Handball-Club mit seinen vielen Junioren in Winterthur und der FC in den Wintermonaten nur alle zwei Wochen mit seinen Junioren abwechselnd. – Eine kürzlich erhobene repräsentative Erhebung unter eben diesen Vereinen ergab einen Bedarfsnachweis an Trainingseinheiten von über 84 Stunden pro Woche. In dieser Erhebung sind die Vereine, welche bis jetzt gar KEINEN Turnhallenplatz bekommen haben und dadurch auswärts Trainingsräumlichkeiten belegen, nicht berücksichtigt. Ausserdem sind gerade diese Clubs mit grössten Auslagen für Trainingsweg und Hallenbenützungsgebühren bestraft. Diese Tatsachen zeigen die dramatische Situation bezüglich der beiden Turnhallen auf.

Schlussfolgerung

Anhand dieser Fakten ist es dringend nötig, die Bevölkerung auf diese miss-

lichen Hallenbedingungen und die Bedürfnisse der Dorfvereine aufmerksam zu machen. Da gerade diese Clubs Jugendförderung im wahrsten Sinne betreiben. Sie bieten Jungendlichen jeden Alters in nächster Nähe Betätigungsfelder, Trainingseinheiten und sportliche Aktivitäten jeglichen Couleurs sowie Kameradschaft und sinnvolle Freizeitgestaltung. Wenn dieser grosse Fördergeist der Dorfvereine nicht weiterhin korrumpiert werden soll, dann muss in nächster Zeit die Realisierung einer neuen Doppelturnhalle erfolgen. Die Vereinigung «IG Sport und Freizeit» hat auf die letzte Gemeindeversammlung vom Dienstagabend, 11. Dezember 2001, dem Gemeinderat eine Unterschriftensammlung mit einer Anfrage überreicht. Darin wird die Sorge postuliert, dass bei der jetzigen Finanzlage der Gemeinde, der Erwerb des Landes «Chätzenbüel/Wingerten» von Fr. 760 000.– die anstehende Realisierung einer Doppelturnhalle von gegen 4 Millionen Franken gefährdet. Diese Bedenken wurden dann aber am Gemeinderversammlungsabend von der Behördenseite ausgeräumt. Daher sind wir fest der Überzeugung, dass unsere Gemeinde in der Lage ist, zusammen mit allen drei Gemeinden (Primarschule, Oberstufe und Politische Gemeinde), der Unterstützung aller Vereine und der Bevölkerung das anstehende Doppelturnhallen-Projekt JETZT anzupacken und in kürzester Zeit zu realisieren. – Vielleicht sollten wir uns alle einmal überlegen, welche öffentlichen Investitionen einem dringenden Bevölkerungsbedürfnis entsprechen. Soll unsere Gemeinde weiterhin attraktiv für Familien sein und wachsen können, so ist eine gute Schul- und Turnhalleninfrastruktur äusserst wichtig! Die Investitionsreihenfolge in unserer Gemeinde können wir alle beeinflussen, wenn wir uns dafür einsetzen.



SP Rätterschen

Autor: Für den Vorstand der SP Rätterschen,
Andi Meier

Wir freuen uns, die Kandidatinnen und Kandidaten der zweiten Wahlrunde vorzustellen.

Es gelang uns, erfahrene, interessierte und motivierte Kandidatinnen und Kandidaten für die zweite Wahlrunde in unserer Gemeinde zu finden. Wir sind sicher, dass mit der Wahl dieser Leute unsere Gemeinde ihre Attraktivität für Bewohnerinnen und Bewohner aller Bevölkerungsschichten beibehalten wird.

Oberstufenschulpflege



Vroni Tylmann, bisher, 1957, Krankenschwester; Familienfrau, drei Kinder

Die erfahrene Krankenschwester und Mutter dreier jugendlicher Kinder arbeitet mit Drogenabhängigen, um sie sozial und gesundheitlich zu integrieren. Als Schulpflegerin engagiert sie sich auch für die Kinder, bei denen nicht immer alles rund läuft. Prävention im Bereich Gesundheit ist von Berufs wegen ein zweiter Schwerpunkt in ihrer Behördentätigkeit.

Profunde Behördenerfahrung sammelt *Dora Schlumpf* in der Bezirksschule und in der Kirchenpflege. Für sie steht der Mensch im Mittelpunkt ihrer Interessen. Ihre Einsatzfreude und ihr posi-



Dora Schlumpf, neu, 1937, Sekretärin

tives Wesen will sie in die Schulpflege einbringen.

Primarschulpflege

Ruth Schuler setzt sich für gute Arbeitsbedingungen all derer ein, die in der Schule arbeiten. So lässt sich eine gute Schulqualität sichern, und davon profitieren die Schülerinnen und Schüler.



Ruth Schuler, bisher, 1955, verheiratet, zwei Kinder; Sekretärin/Familienfrau

Gertrud Weibel bringt reichhaltige Erfahrungen in die Schulpflege. Als Lehrerin mit Zusatzausbildungen im Bereich Legasthenie und Diskalkulie weiss sie, was Schülerinnen und Schüler weiterbringt.

Sie verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in Behörden. Deshalb ist ihr die gute Zusammenarbeit innerhalb der Schulpflege ein Hauptanliegen. Entwicklungen an der Primarschule sollen im Gleichgewicht zu bewährten Konzepten stehen. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Jugendarbeiter, um Probleme wie Gewalt, Mobbing oder Sucht anzupacken.



Gertrud Weibel, 1937, Lehrerin, Diskalkulie- und Legasthenie Therapeutin

Sozialbehörde



Peter Schneider, bisher, 1952, Sozialarbeiter

In der Sozialbehörde ist es *Peter Schneider* ein zentrales Anliegen, dass Hilfe dort geleistet wird, wo sie nötig ist. So können die Probleme der Betroffenen verändert werden.



Roland Bänziger, neu, 1962, Projektleiter HEKS

Als Projektleiter beim Hilfswerk der evangelischen Kirche der Schweiz besteht *Roland Bänzigers* Hauptaufgabe darin, langzeitarbeitslose Menschen sozial zu integrieren oder integriert zu halten. Diese Erfahrung will er in die Sozialbehörde einbringen.

Gesundheitsbehörde



Manuela Schneider, bisher, 1956, Biologin, Bibliothekarin

Die ausgebildete Biologin arbeitet in einer Fachbibliothek. In ihrer dritten Amtsperiode will sie sich für eine gut funktionierende Gesundheitsbehörde einsetzen. Sie leistet ihren Teil für eine gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Die gute Qualität der

Grüngut- und Kompost Bewirtschaftung will sie beibehalten.

Reformierte Kirchenpflege



Dora Schlumpf, bisher, 1937, Sekretärin

Der Einsatz für die Senioren unserer Gemeinde liegt *Dora Schlumpf* besonders am Herzen. Die erfahrene Kirchenpflegerin will weiterhin älteren Leuten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hans Peter Ribi zählt zu den tatkräftigen Behördenmitgliedern. Er setzt sich genauso gern für die Konfirmanden wie auch für die Seniorinnen und Senioren ein. Ausserdem leistet er viel für die gute Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Behörde als auch mit dem Pfarrer.



Hans Peter Ribi, 1951, Postangestellter

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92
www.disabo.ch
info@disabo.ch

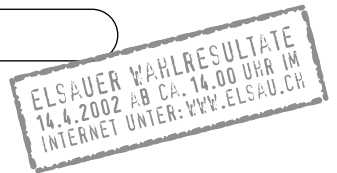
DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-
spritzkabine für
Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-
spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch



Kandidatur Richard Diethelm – Parteilos

Richard Diethelm, 1962, ortsansässiger und selbständiger Gewerbetreibender, ist verheiratet und Vater von zwei Knaben, 11 und 9 Jahre alt.

Der gelernte Automechaniker mit Eidg. Fachausweis ist seit mehreren Jahren

bei den Lehrabschlussprüfungen der AutomechanikerInnen und der AutomonteurInnen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt für Richard Diethelm im Leben einen grossen Stellenwert ein. Deshalb nützte er die Gelegen-

Jahren in die Primarschulpflege wählen. Richard Diethelm, aus Überzeugung parteilos, unterstützt die gute Sache, egal, ob sie nun von links, von der Mitte oder von rechts kommt.

Während dieser Zeit setzte er sich im Ressort Sonderpädagogik für die Schulkinder ein. Dies war nicht immer eine einfache Aufgabe, weil es sich hier nicht um eine tote Materie, die man aus gewissen Spargründen einfach streichen oder erst nächstes Jahr anschaffen kann, sondern um unsere Kinder, die Hilfe oder Unterstützung von Fachleuten – TherapeutenInnen, ISF-LehrerInnen, Schulpsychologen – benötigen, handelt. Diesen Fachleuten sei an dieser Stelle ein ganz spezieller Dank für ihre geleistete Arbeit ausgesprochen.

Die Überzeugung, hier auch weiterhin eine sinnvolle Arbeit zu leisten, hat Richard Diethelm nun dazu veranlasst, sich parteilos für die Wahlen vom 14. April 2002 aufzustellen und zur Wiederwahl anzutreten.



in der Ausbildung von Jugendlichen tätig, als Lehrmeister und als Prüfungsexperte für den Kanton Zürich

heit, sich auch für seine Kinder, die am Anfang der Ausbildung standen, einzusetzen und liess sich vor drei

Parteilos im Dienste der Allgemeinheit! Wählen Sie Richard Diethelm in die Primarschulpflege, für eine gute und gesunde Schule.

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für
Mal- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen!**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedetrasse 13

8352 Rätterschen

Tel. 363 22 48



FDP Elsau

Auch für den zweiten Wahlgang vom 14. April 2002 schlägt die FDP Elsau kompetente und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vor. Die Anforderungen an die Behörden werden immer grösser; die Aufgaben komplexer. Dies erfordert ganzheitliches Denken und Handeln. Mit den FDP-Kandidaturen werden diese Anforderungen mehr als erfüllt. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten verdienen Ihre Stimme. Die FDP-Elsau sagt Ja zum Erweiterungsbau der Primarschule und zur Änderung der Gemeindeverordnung der Primarschule Elsau mit Aufhebung der Kindergartenkommission.

Die erste Wahlrunde ist abgeschlossen. Unsere Partei hat die hohen Ziele, die sie sich für den ersten Wahlgang gesteckt hat, mit grossem Erfolg erreicht.

Wir möchten allen Wählerinnen und Wählern von Elsau, die Frau Gertrud Reinhard, die Herren Andreas Leutenegger und Arnold Weidmann in den Gemeinderat gewählt haben, herzlich danken. Dass Sie Ernst Schwarz als Präsident der RPK gewählt haben ist für die FDP Elsau ein ebenso grosser Vertrauensbeweis. Herzlichen Dank. Dieses tolle Wahlergebnis, das wir dank Ihren Stimmen erreicht haben, freut uns sehr.

Die Wählerinnen und Wähler von Elsau werden eingeladen, am 14. April auch die Behördenvertreter für die Primarschule, die Oberstufenschule Elsau-Schlatt, die Gesundheits- und Sozialbehörde sowie für die reformierte Kirchenpflege zu bestimmen. Wir fordern Sie auf, auch an dieser Wahl teilzunehmen. Die Kandidatinnen und Kandidaten verdienen Ihre Stimme.

Die zukünftigen BehördenvertreterInnen der FDP Elsau werden sich, zusammen mit den VertreterInnen der SVP Elsau, für eine attraktive Gemeinde mit einer hohen Lebens- und Wohnqualität einsetzen. Diese Zeilen konnte man in der letzten ez an gleicher Stelle schon einmal lesen. Warum wir sie hier nochmals wiederholen hat den einfachen Grund, weil sie auch 100%ig für diesen Wahlgang und für unsere Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Behörden gelten.

Es wird in allen Behörden in Zukunft wichtige Aufgaben und grosse Projekte geben, die zu bearbeiten und zu bewältigen sind. Bei der Bearbeitung dieser Projekte wird es immer wichtiger sein, dass unsere zukünftigen Vertreterinnen und Vertreter, nebst der Ar-

beit innerhalb der eigenen Behörde, auch den Blick und das Verständnis für die Gesamtbelange unserer Gemeinde haben. Elsau kennt die Einheitsgemeinde nicht. In Zukunft müssen aber viele Sachgeschäfte, die sich vor allem finanziell auf die gesamte Gemeinde auswirken, im Sinne einer Einheitsgemeinde behandelt und entschieden werden. Das ganzheitliche Denken und Handeln wird von unseren Behördenvertreterinnen und -vertreter zukünftig noch mehr als bis anhin gefordert.

Bewährte Kandidaten für die Primarschule

Die FDP Elsau freut sich, Ihnen mit *Peter Hoppler* einen Mann mit grosser Erfahrung als Mitglied und als Prä-



Peter Hoppler

sident vorschlagen zu können. Seit über 10 Jahren, davon 8 Jahre als Präsident, hat Peter Hoppler die Primarschulpflege geprägt und hervorragende Arbeit geleistet. Die zukünftigen grossen Projekte der Primarschule Elsau werden für den Präsidenten eine besondere Herausforderung darstellen. Auch *Markus Zehnder*, der wäh-



Markus Zehnder

rend der letzten vier Jahre die Kindergartenkommission erfolgreich geleitet hat, möchte die Arbeit in der Primarschulpflege weiterführen. Er hat sich deshalb zur Wiederwahl gestellt.

Daniel Kälin verdient als zukünftiges, neues Mitglied dieser Behörde das Vertrauen. Seine berufliche Tätigkeit und die Erfahrung als Disponent in der Privatwirtschaft wird er als Behördenvertreter nutzbringend einsetzen können. Als ehemaliger Trainer des FC Rätterschen beweist er, dass er auch



Daniel Kälin

sportlich einiges zu bieten hat, und dass er weiss, wie wichtig Teamarbeit ist.

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Für die Mitarbeit in der Oberstufenschule stellen sich *Ursula Forrer* und *Stefan Schürch* für die FDP Elsau zur



Ursula Forrer

Verfügung. Ursula Forrer hat sich während ihrer langjährigen Tätigkeit in der Schulzahnklinik in Winterthur grosse Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern erworben. Auch die Erfahrung in der Beratung von Eltern wird sie in der Arbeit als Mitglied der Oberstufenschule nutzbringend einbringen können.

Als aktiv interessiertes Gemeindemitglied bezeichnet sich Stefan Schürch. Für den dreifachen Familienvater stellt die Arbeit in der Schulbehörde eine besondere Herausforderung. Als Aus-



Stefan Schürch

dauersportler und aktiver Teilnehmer an Marathonläufen verfügt Stefan Schürch über das notwendige Stehvermögen. Der Kaufmann und Country Manager einer deutschen Unternehmung freut sich auf die Arbeit in der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt.

Sozial- und Gesundheitsbehörde

Die gute Arbeit, die ihre Vorgängerinnen und Vorgänger in diesen Behörden geleistet haben, wollen die beiden Kandidatinnen fortsetzen. Als Laborantin bringt *Margrit Zeller* ihr berufliches Können und ihre Erfahrung in die Arbeit in der Gesundheitsbehörde ein. Eine ideale Voraussetzung für die vielen Arbeiten, die von dieser Behörde geleistet werden.



Margrit Zeller

Mit *Herta Weidmann* stellt sich eine offene, engagierte Kandidatin für die Sozialbehörde zur Verfügung. Die Arbeit mit Menschen mag sie sehr. Der soziale Wohlstand für alle, ist ihr ein wichtiges Anliegen.

Herta Weidmann



Reformierte Kirchenpflege

Die Arbeit in der Kirchenpflege möchten die beiden Vertreter der FDP Elsau gerne weiterführen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Mitglied der ref. Kir-



Silvia Imboden

chenpflege ist *Silvia Imboden* eine wertvolle Mitarbeiterin in dieser Behörde. Hoher Sachverstand und ein ruhiges, aber bestimmtes Wesen zeichnen Silvia Imboden besonders aus.



Heinz Hüsler

Heinz Hüsler wird als Baufachmann und Schätzungsexperte ein besonders wertvolles Mitglied der Kirchenpflege sein. Bei der äusseren Sanierung unseres Gotteshauses werden die Fachkenntnisse von Heinz Hüsler besonders wertvoll sein.

Die FDP Elsau nimmt ihre politische Verantwortung wahr. Das zeigt sie auch in der Auswahl der Kandidatin-

SVP Elsau

Gemeindewahlen

Ein herzliches Dankeschön unseren Wählerinnen und Wählern! Alle unsere Kandidaten für den Gemeinderat und die RPK sind mit sehr guten Resultaten gewählt worden. Unser Gemeindepräsident Meinrad Schwarz wurde gar mit einem absoluten Traumergebnis in seinem Amt bestätigt – eine Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen. Unseren bestätigten und neuen Behördenmitgliedern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft, Erfolg und Befriedigung in ihren Ämtern.

Autor: Für den Vorstand SVP Elsau,
Christoph Rieder

Nach den erfolgreichen Ergebnissen in der ersten Wahlrunde gilt unsere Konzentration nun den Wahlen vom 14. April. Bedeutende Kampfahlen erwarten uns bei den beiden Schulgütern – und die Elsauer Schulen liegen uns am Herzen! Wir setzen uns für gesunde, fortschrittliche und entwicklungsfähige Schulen in unserer Gemeinde ein.

Oberstufenschulpflege:

Vier Rücktritte müssen in der Oberstufenschulpflege verkraftet werden. Von grösster Bedeutung ist es deshalb, das Wissen und die Erfahrung der verbleibenden Schulpflegerinnen optimal einzusetzen. Wir freuen uns ausserordentlich, dass sich *Elisabeth Bayer* bereit erklärt, das Präsidium



Elisabeth Bayer

dieser anspruchsvollen Behörde zu übernehmen. Sie ist mit den Aufgaben und Problemen unserer Schule durch ihre bisherige Tätigkeit bestens vertraut und ist deshalb Garant für Kontinuität.

Ihr Engagement und ihre Kompetenz hat sie als Mitglied der Oberstufenschulpflege längst bewiesen.



Hansrudolf Hollenstein

Als neues Mitglied der Oberstufenschulpflege kandidiert *Hansrudolf Hollenstein*. Der diplomierte Bauführer und heutige Leiter einer Bauabteilung in der Privatwirtschaft will die gute Zusammenarbeit in der Schulpflege weiter pflegen und sich für Kontinuität und klare Strukturen einsetzen. Neben seiner Vorstandstätigkeit im Baukaderverband interes-



Georg Banhegyi

siert er sich insbesondere für Sport und Kunst.

Primarschulpflege:

Für die Primarschulpflege stellen wir zwei neue Kandidaten. *Georg Banhegyi* ist dipl. Betriebsökonom HWV und Leiter für Finanzen und Controlling in einer bekannten Winterthurer Unternehmensgruppe. Nach langjähriger



André Zbinden

Auslandtätigkeit hat er sich vor einigen Jahren mit seiner Familie in Elsau niedergelassen. Seine Freizeitaktivitäten sind breit gefächert: Reisen, Wandern, Skifahren sowie Theater- und Konzertbesuche stehen dabei im Vordergrund.

Der zweite Kandidat ist der in Elsau aufgewachsene *André Zbinden*. Als eidg. dipl. Elektroinstallateur ist er heute als Chefmonteur in Winterthur tätig. Mit den Anliegen der Primarschule ist er als Mitglied der Kindergartenkommission in der laufenden Amtsperiode bereits bestens vertraut. Viele Wählerinnen und Wähler kennen ihn aber auch als Mitglied der Elsauer Feuerwehr oder als aktiven Handballer beim TV Rätterschen.

Sozialbehörde:

Ruth Gross stellt sich für eine weitere Amtsperiode in der Sozialbehörde zur Verfügung. Die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Bereich des Asylwesens, der Fürsorge und der Vormundschaft bedeuten für sie eine grosse Herausforderung.



Ruth Gross



Martin Waldvogel

Reformierte Kirchenpflege:

Für eine weitere Amtsperiode ist Heidi Manz bereit. Vielen Elsauerinnen und Elsauern ist sie als Hauswirtschaftslehrerin an der Oberstufenschule Elsau bekannt. Während zwölf Jahren war sie für den Zivilschutz Elsau tätig.

Wir bitten Sie, liebe Elsauer Wählerinnen und Wähler, unseren motivierten und qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen zu schenken und ihnen mit Ihrer Stimme zu einer überzeugenden Wahl zu verhelfen. Unterstützen Sie bitte auch die Kandidaturen der FDP! Besten Dank.



Heidi Manz

Gesundheitsbehörde:

In der von sechs auf neu vier Personen reduzierten Gesundheitsbehörde treten vier Mitglieder zurück. Wir freuen uns, dass der bisherige Andreas Zurbrügg mit seiner Erfahrung für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung steht. Neu kandidiert der in Elsau geborene Martin Waldvogel. Als Technischer Leiter bringt der 44-jährige Familienvater die besten Voraussetzungen für die zu lösenden Aufgaben in der Gesundheitsbehörde mit.



Andreas Zurbrügg

Sommer Sanitär Heizung

**Peter Sommer
Oberhof
Im Husacker 2
8352 Rätterschen**



**Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
petersommer@bluewin.ch**

**Jetzt aktuell: Warmwasseraufbereiter entkalken
(mechanisch oder chemisch)**

- Ihr Vorteil:**
- weniger Energiekosten
 - Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
 - Sicherheitsarmaturen werden geprüft
 - und bei Wasserverlust ausgewechselt

Jetzt aktuell: Bodenheizung spülen

- Ihr Vorteil**
- weniger Energiekosten
 - angenehmere Wärmeverteilung

Sanitär
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilrentkalkungen
Haushaltapparate

Badumbau
Beratung
Planung von A bis Z
Bauführung
Bauabrechnungen
Ausführung auch als GU

Heizung
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

Kandidatur Markus Kupper, Parteilos, als Präsident Oberstufenschulpflege



Autoren: Wählerinnen und Wähler aus Schlatt

Markus Kupper, 49, wohnt mit seiner Frau und drei Kindern in Waltenstein.

Als Maschineningenieur mit Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer arbeitet er für Swisscontact, die Schweizerische Stiftung für Technische Entwicklungszusammenarbeit. 1984 bis 1989 leitete er den Aufbau einer Technikerschule in Indonesien. Dort wurden auch seine beiden Söhne Tobias und Moritz geboren, die heute die Oberstufe in Elsau besuchen. 1991 kam seine Tochter Agatha zur Welt. Zwischen 1995 und 2000 erfolgte ein weiterer Einsatz, diesmal in Ecuador. Dort amtierte Markus Kupper während drei Jahren als Schweizer Vertreter im Vorstand der Deutschen Schule in Quito. Seit zwei Jahren lebt

er mit der Familie wieder in Waltenstein und ist an der Geschäftsstelle von Swisscontact in Zürich für neue Projekte verantwortlich.

Seine Kenntnisse möchte Markus Kupper nun der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt zur Verfügung stellen. Dabei sind ihm die Sicherung und Förderung der Qualität und die Entwicklung hin zu einer weltoffenen Schule, die Kinder von verschiedener Herkunft integriert, ein besonderes Anliegen. Seine langjährige Erfahrung in der Führung von Projektteams befähigt ihn insbesondere auch für das Amt des Präsidenten.

Übersicht über die Wahlen vom 14. April 2002

Untenstehend finden Sie eine Übersicht über die zu wählenden Personen für die zweite Wahlrunde vom 14. April 2002.

Oberstufenschulpflege

Präsident bzw. Präsidentin:
Elisabeth Bayer (bisher), SVP
neu als Präsidentin
Markus Kupper (neu),
Parteilos

Mitglieder:
Hansruedi Hollenstein (neu),
SVP
Ursula Forrer (neu) FDP
Dora Schlumpf (neu), SP
Stefan Schürch (neu), FDP
Vroni Tylmann (bisher), SP

Primarschulpflege

Präsident
Peter Hoppler (bisher), FDP

Mitglieder
Georg Banhegyi (neu), SVP
Richard Diethelm (bisher),
Parteilos
Daniel Kälin (neu), FDP
Ruth Schuler, bisher, SP
Gertrud Weibel (neu),
Parteilos
André Zbinden (neu), SVP
Markus Zehnder (bisher),
FDP

Sozialbehörde

Roland Bänziger, SP
Ruth Gross (bisher), SVP
Peter Schneider (bisher), SP
Herta Weidmann, FDP
Margrit Zeller, FDP

Gesundheitsbehörde

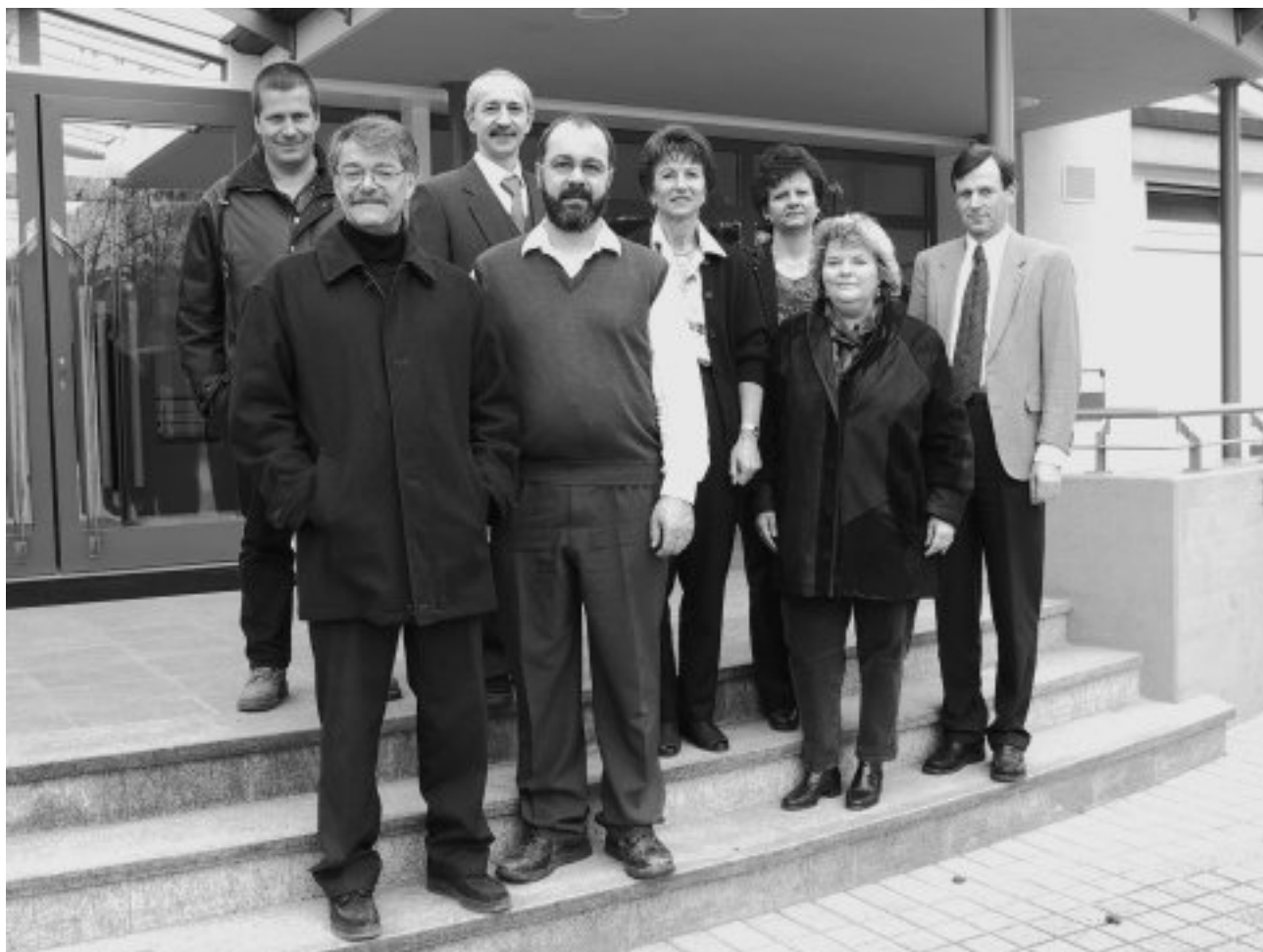
Manuela Schneider (bisher),
Parteilos
Martin Waldvogel (neu), SVP
Andreas Zurbrügg (bisher),
SVP

Ref. Kirchenpflege

Heinz Hüsser (bisher), FDP
Silvia Imboden (bisher), FDP
Heidi Manz (bisher), SVP
Hans Peter Ribl (bisher), SP
Dora Schlumpf (bisher), SP

Unsere Kandidaten

für die zweite Wahlrunde vom 14. April



von links nach rechts: André Zbinden, Hansruedi Hollenstein, Martin Waldvogel, Andreas Zurbrügg, Ruth Gross, Elisabeth Bayer, Heidi Manz, Georg Banhegyi

Oberstufenschulpflege: *Elisabeth Bayer (bisher), neu als Präsidentin
Hansruedi Hollenstein (neu)*

Primarschulpflege: *Georg Banhegyi (neu)
André Zbinden (neu)*

Sozialbehörde: *Ruth Gross (bisher)*

Gesundheitsbehörde: *Andreas Zurbrügg (bisher)
Martin Waldvogel (neu)*

Ref. Kirchenpflege: *Heidi Manz (bisher)*

**Zusammen mit den Kandidatinnen
und Kandidaten der FDP Elsau**



Schweizerische Volkspartei

Die Partei des Mittelstandes

Verhandlungen des Gemeinderates – Pressemitteilung

Autor: Roland Birrer, Gemeindeschreiber

Bahnstation Schottikon, Verschiebung der Haltestelle

Die SBB plant die Sanierung der Bahnstation Schottikon. Gleichzeitig soll der Bahnübergang entflochten werden. Nach einer ersten Anfrage liessen die SBB aufgrund der vom Gemeinderat bevorzugten Variante ein Vorprojekt ausarbeiten. Es zeigt eine Richtung Rätterschen verschobene Haltestelle, womit Züge nicht mehr auf dem Bahnübergang halten. Für Velo, Kinderwagen usw. sind Rampen und eine Unterführung projektiert. Die Velowege sind gegenüber dem Gehsteig abgetrennt. Der Velounterstand für Reisende Richtung Winterthur wird vergrössert (die Gemeinde muss die Hälfte der Erstellungskosten übernehmen).

Die Mehrkosten von über Fr. 700 000.– für die Rampen müsste die Gemeinde tragen. Ein Betrag, den sich Elsau in Anbetracht der übrigen anstehenden Investitionen nicht leisten kann. Bei dieser Beurteilung ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die Unterführung auch dem innerörtlichen Kleinverkehr dient und die Barriere mit der Erhöhung der Taktfrequenz öfters geschlossen sein wird. Den SBB wurde mitgeteilt, dass der Gemeinderat leider keine Finanzierungsmöglichkeit für die mit Velos befahrbaren Rampen sieht. Das Projekt wird deshalb nochmals überarbeitet. Die Treppe wird nun weniger steil erstellt und mit einer «Kinderwagenrampe» versehen, wo Velos, Kinderwagen usw. gestossen werden können. Diese Mehrkosten werden die SBB voll übernehmen. Der Bau ist – bei vollem Betrieb – für das Jahr 2004 vorgesehen. Es wird demnach auch während der Nacht gebaut.

Erschliessungsplan Heidenbühl rechtskräftig

Das Verwaltungsgericht hat am 16. November 2001 den Rekurs der Gemeinde Elsau gegen den Entscheid der Baurekurskommission gutgeheis-

sen. Dagegen wurde beim Bundesgericht keine Beschwerde erhoben. Deshalb ist dieser Entscheid und somit der Gemeindeversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2001 über den Erschliessungsplan Heidenbühl rechtskräftig geworden. Das Rechtskraftszeugnis liegt vor. Die Grundeigentümerin Winterthur Versicherungen wurde entsprechend informiert und um ihren Entscheid gebeten, ob bzw. wann sie eine Realisierung der ersten Bauetappe im Heidenbühl plane.

Stimmrechtsbeschwerde gegen Kauf Landwirtschaftsland Chätzenbüel/Wingerten

Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 über den Kauf des Landwirtschaftslandes im Chätzenbüel/Wingerten (Kat. Nr. 2708) wurde eine Stimmrechtsbeschwerde erhoben. Die Beschwerdeführer rügen die Art der gemeinderätlichen Informationen und den losgelösten Antrag für eine spätere mögliche Nutzung des Grundstücks. Sie hätten lieber gemeinsam über Landkauf und vorgesehene Nutzung abgestimmt.

Geschwindigkeitsbeschränkungen

Der Gemeinderat hat die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei Zürich ersucht, in Schnasberg und an der Pestalozzistrasse eine Geschwindigkeitsbeschränkung zu verfügen. Für Oberschnasberg lehnte die Kantonspolizei eine Geschwindigkeitsbeschränkung ab, da der Verkehr nicht direkt durch bewohntes Gebiet führt. In Unterschnasberg werden vorerst Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Danach wird die Geschwindigkeit auf 50 km/h oder 40 km/h beschränkt. Gleichzeitig wird eine Innerortstafel gestellt. Auf der Pestalozzistrasse wird ab dem Grundstück von Dr. Hämmerle bis zur Tafel «generell 50 km/h» eine Beschränkung der Geschwindigkeit auf 60 km/h verfügt. Der Innerortsbereich wird in diesem Umfang erweitert. Weiter wird die Kantonspolizei prüfen, ob auf der Schlatterstrasse, vor der Kurve beim

Pestalozzihaus eine Geschwindigkeitsbeschränkung nötig ist.

Grand Prix Winterthur

Dem Radfahrerverein Stadt Winterthur wird für den Grand Prix Winterthur vom Pfingstmontag, 20. Mai 2002, ca. 08.00 bis ca. 18.30 Uhr die Durchfahrtsbewilligung für ein Rad- und Inline-Rennen erteilt. Vom Radrennen am Pfingstsamstag ist Elsau nicht betroffen.

Strassenreklamen, Zuständigkeit für Bewilligungen

Der Regierungsrat hat per 1. Januar 2002 mit der Revision der Signalisationsverordnung (§ 26) die Zuständigkeit für Strassenreklamen den Gemeinden übertragen. Bisher waren die Statthalterämter zuständig. Der Gemeinderat hat die Kompetenz für die Erteilung von strassenverkehrsrechtlichen Bewilligungen für Strassenreklamen der Baukommission zugewiesen.

Cabaret Lorenz Kaiser

Der bekannte Schweizer Cabaretist Lorenz Kaiser führt im Juni mit dem erfolgreichen Programm «Shareholder und Meyerhofer» seine letzte Tournee durch. Am Mittwoch, 12. Juni 2002 wird er in der Mehrzweckhalle auftreten. Der Anlass wird durch den Jakob Rudolf Wüst-Fonds finanziert. Der Eintritt ist frei.

Trachtenbuch Kantone Zürich und Schaffhausen, Beitrag

Der Kantonal-Zürcher Trachtenverband feiert im Jahre 2003 sein 75-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass plant er, mit der Schaffhauser Kantonalen Trachtenvereinigung ein Trachtenbuch mit allen Regionen der beiden Kantone herauszugeben. Für die Herausgabe des «Trachtenbuch Kantone Zürich und Schaffhausen» wird zu Lasten des Jakob Rudolf Wüst-Fonds ein Beitrag von Fr. 1500.– ausgerichtet.

Kaminfegerwesen, Neuerungen

Im Kaminfegerwesen (Verordnung über den allgemeinen Brandschutz)

Gesundheitsbehörde – Rückblick – und Abschied

traten per 1. März 2002 verschiedene Änderungen in Kraft. Die wichtigsten sind: Der durch die Gemeinde einheitlich festgelegte Tarif fällt weg. Die Hauseigentümer sind selber verantwortlich, dass die Feuerungsanlagen regelmässig gereinigt werden und sauber heizen (dies spart Heizöl und damit Geld). Auf eine behördliche Kontrolle wird verzichtet.

Rechnungsführung für Zweckverband ZSO Eulachtal

Die Zivilschutzkommission des per 1. Januar 02 neu gegründeten Zweckverbandes ZSO Eulachtal hat die Gemeinde Elsau mit der Rechnungsführung beauftragt. Die Gemeinde Elsau wird pauschal mit Fr. 4000.– entschädigt.

Schreibweise von Strassennamen

Autor: Roland Birrer,
Gemeindeschreiber

Zahlreiche Elsauer Strassen sind nach Dichtern benannt. Seit im Allgemeinen die neue Rechtschreibung angewandt wird, werden diese Strassennamen oft falsch geschrieben. Der von der Schweizerischen Bundeskanzlei herausgegebene «Leitfaden zur Neuregelung der Rechtschreibung» erwähnt dazu: «(Nicht tangiert von der Neuregelung der Rechtschreibung werden die folgenden Bereiche des Wortschatzes: ...behördlich festgelegte Orts-, Strassen- und Flurnamen».

Als Beispiel ist dann die «Gottfried Keller-Strasse» aufgeführt, welche in der Stadt Zürich genau so geschrieben wird, wie die unsrige in Rümikon – auch nach der neuen Rechtschreibung. (Beachten Sie den Abstand nach dem Vornamen gegenüber dem Bindestrich zwischen Namen und «Strasse».) Der Gemeinderat will schon aus finanziellen Gründen die Schreibweise von Strassennamen unverändert bestehen lassen. Wir bitten Sie deshalb, die offizielle Schreibweise zu beachten.

Autorin: Esther Bischof, Gesundheitsvorstand und
Präsidentin der Gesundheitsbehörde

Gesundheitsbehörde Rückblick – und Abschied

Wieder ist eine Amtsdauer vorbei und wir blicken auf vier Jahre intensive Behördenarbeit zurück. Am 3. Juni 1998 trafen wir uns das erste Mal in der aktuellen Zusammensetzung. Die Ressorts wurden teilweise neu verteilt und die zwei neuen Mitglieder wurden sofort voll in die Arbeit der Gesundheitsbehörde eingespant.

Feuerbrand:

Bereits in der vorangehenden Amtsperiode wurde eine Rodungsaktion für «Cotoneaster salicifolius», eine für den Feuerbrand hochanfällige Zierpflanze, geplant. Diese wurde im Frühjahr 1998 – kombiniert mit einer Aktion gegen den Birnengitterrost (Rodung von Wacholder, Wirtspflanze der Birnengitterrostsporen) – durchgeführt. Glücklicherweise wurde bis heute in unserer Gemeinde kein Feuerbrand festgestellt. Kontrollen werden (von unserem Förster) nach wie vor durchgeführt, um bei einem Befall sofort eingreifen zu können.

Friedhof:

Auch hier wurde als erstes eine bereits geplante Arbeit in Angriff genommen: nach der Aussensanierung des Friedhofgebäudes stand nun noch die Renovation des Innenraumes an. Später wurde auch noch das Dach des Friedhofgebäudes saniert, da ein Holzwurmbefall festgestellt wurde. Das Friedhofgebäude ist damit wieder saniert und kann auch für Abdankungen genutzt werden. Im Friedhof gibt es immer viel zu tun: Tore wurden geflickt oder ersetzt, Holzbänke renoviert, nach dem Sturm «Lothar» musste aufgeräumt werden und viele Grabsteine mussten wieder aufgestellt und gerichtet werden. Damit auch in Zukunft genügend Grabplätze zur Verfügung stehen, wurde letztes Jahr ein bisher noch nicht ge-

nutztes Grabfeld entwässert. Dadurch haben wir nun auch für Erdbestattungen wieder genügend Reserveplatz und eine Erweiterung des Friedhofs wird in den nächsten Jahren wohl nicht nötig werden.

Auch das «Pflichtenheft» unseres Friedhofgärtners wurde überarbeitet und den heutigen Verhältnissen angepasst. Diese für uns Laien sehr umfangreiche Arbeit konnte Ende 2001 abgeschlossen werden (womit wir diesbezüglich nun keine Laien mehr sind!).

Abfallentsorgung:

Als erstes wurden hier alle Entsorgungswege überprüft, und wir konnten feststellen, dass keine wesentlichen Änderungen nötig, resp. Einsparungen möglich, sind.

Der neue Entsorgungsplatz (Fertigstellung anfangs dieser Amtsperiode) hat sich bestens bewährt und bietet genügend Platz für alle nötigen Entsorgungsmulden. Auch unser alte Glascontainer musste nicht ersetzt werden: er konnte kostengünstig saniert werden und wurde uns «wie neu» wieder zurückgebracht.

Nachdem Winterthur genügend Kehrichtautos mit Wägevorrichtung zur Verfügung hatte, konnten wir beim Gewerbekehr die Umstellung der volumenabhängigen Gebühr auf die gewichtsabhängige Gebühr vornehmen. Nach intensiver Vorbereitung erfolgte die Umstellung auf den 1. Juli 2001. Hauskehricht wird nach wie vor volumenabhängig (Abfallmarken) entsorgt. Besonders stolz sind wir auf unseren Abfallkalender, der Ihnen auf jede Entsorgungsfrage eine Antwort gibt und Ihnen den richtigen Entsorgungsweg aufzeigt. Verbrennen des Abfalls, sei dies im Freien oder in Ihrem Cheminée, ist auf jeden Fall der falsche Entsorgungsweg und ist verboten. Obwohl mittlerweile bekannt ist, wieviel Schadstoffe dabei freigesetzt werden, ist es verblüffend, wie oft die Gesundheitsbehörde eingreifen muss, weil die Bevölkerung sich nicht an die Vorschrift hält, dass Abfall (auch Altpapier, Karton

und behandeltes Holz!) nicht verbrannt werden darf (auch wenn dies «getarnt» wird, indem man den Abfall mit Brennholz vermischt!).

Oft führen solche und andere Aktionen von Einzelnen zu nachbarlichen Streitereien, wo die Gesundheitsbehörde aufgeboten wird und schlichtend eingreifen muss. Es freut uns, wenn wir damit zu besseren nachbarlichen Verhältnissen beitragen können, obwohl es sehr oft um Streitigkeiten geht, die nicht Sache der Behörden wären.

Spitex:

Über die Privatisierung der Spiex-Dienste konnten Sie hier in der elsauer zytig schon einiges lesen. Bevor es jedoch soweit war, hat die Gesundheitsbehörde aufgrund der neuen Gemeindeordnung die Strukturen im Spitex-Bereich soweit vorbereitet, dass die Spitex-Aufgaben möglichst ohne grosse Umstellungen und ohne Probleme von der Behörde an den Verein übergeben werden konnten.

Auch die heute verlangte Bedarfsabklärung bedingte diverse Umstellungen und Anpassungen im organisatorischen Ablauf und verlangte von allen Beteiligten intensive Auseinandersetzungen mit der Thematik und fundierte Weiterbildungen. Wir haben das, zusammen mit unseren Angestellten, bestens gemeistert und gelten bei den Krankenkassen als vorbildliche Gemeinde! Auch das Krankenhaus Eulachtal ist in der Gesundheitsbehörde ein Thema: Hier wird durch unsere in die Heimkommission delegierten Mitglieder informiert, wie Rechnung und Budget des Heimes aussehen, wie weit die Planung des Um- und Anbaus fortgeschritten ist, wie die Bettenbelegung aussieht etc. Auch konnten unsere Delegierten bei der Wahl des heutigen Geschäftsführers mitreden und mitbestimmen.

Sowohl im Krankenhaus als auch in unserer Spitex waren die umstrittenen Lohnerhöhungen im Gesundheitswesen und die damit verbundenen geforderten Lohnnachzahlungen ein Thema, das uns oft – und teilweise immer noch beschäftigte. Es ist schwierig, den Überblick zu haben und die richtigen

Entscheide zu treffen, wenn sich die Juristen über den Sachverhalt streiten!

... und vieles mehr

Eine juristische Ausbildung wäre auch oft von Vorteil, wenn es darum geht, die Entfernung von Schrott (auch Alautos) durchzusetzen. Eher detektivische Fähigkeiten sind dagegen gefragt, wenn eine sogenannte «wilde Deponie» gefunden wird und der Sünder eruiert werden muss.

...und dann wären da noch die Lebensmittelkontrollen, die Kontrolle der Qualität unseres Trinkwassers, die Hundever säuberung, die Verwertung des Grüngutes, die Kadaverentsorgung, das Sammeln und Zusammenstellen der Zahlen fürs Budget, die Begründung des Rechnungsabschlusses bei den Konten, bei denen die Gesundheitsbehörde verantwortlich ist, die Luftreinhaltung, und, und, und...

Dank und Abschied

Die Aufgaben der Gesundheitsbehörde sind sehr vielfältig, und viele Arbeiten werden in der Öffentlichkeit kaum beachtet. Um so mehr ist diese Behörde darauf angewiesen, dass die Mitglieder Freude an ihrer Arbeit haben und überzeugt sind, damit der Gesellschaft zu dienen.

Ich danke «meiner» Gesundheitsbehörde ganz herzlich für den grossen Einsatz, den alle geleistet haben, und ich werde die tolle Zusammenarbeit vermissen. Wir haben viele Stunden miteinander verbracht. Wir diskutierten, wir ereiferten uns, wir rangen um Lösungen, wir freuten uns über Erfolge und über kleine Schritte vorwärts, wir waren manchmal müde, desillusioniert und frustriert, wir halfen einander weiter und unterstützten uns gegenseitig, und wir lachten auch oft zusammen. Aus der Gesundheitsbehörde verabschiedeten sich Beatrice Sommer, Margrit Eschle, Kurt Bantle, Peter Gehring, und auch ich werde nicht mehr kandidieren. Beatrice Sommer hat 16 Jahre für und in der Gesundheitsbehörde gearbeitet, was eine beachtliche Leistung ist und viel Ausdauer erfordert. Nicht ganz solange waren Kurt Bantle, Margrit Eschle und ich mit dabei (alle

8 Jahre). Ebenso verabschiedet sich Peter Gehring, der eine Amtsdauer mit uns verbracht hat.

Wieder zur Wahl stellen sich Manuela Schneider (mit 8 Jahren Gesundheitsbehördenerfahrung) und Andreas Zurbrugg (4 Jahre). Ich hoffe, die beiden werden ehrenvoll wiedergewählt und wünsche ihnen – zusammen mit der neuen Gesundheitsbehörde – eine interessante Amtsdauer.

Liebe Mitglieder der Gesundheitsbehörde: ich danke euch allen ganz herzlich für die gute Zeit, die wir miteinander verbrachten; ich werde viele schöne Erinnerungen mitnehmen und hoffe, euch geht es auch so. Ich wünsche euch alles Gute für eure Zukunft, sei dies mit oder ohne Sitzungen, Wochenendeinsätzen, Aktenbeigen, usw.

Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, danke ich für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbrachten. Ich konnte in den letzten 8 Jahren als Gemeinderätin sehr viel lernen und wertvolle Erfahrungen machen – und es hat mir (meistens...) Spass gemacht!

Zivilstandsnachrichten

vom 20.01.02 bis 08.03.02 von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

07.01.02

Mégroz, Chiara Mia, Tochter des Mégroz, Marcel Etienne und der Mégroz geb. Spahn, Natalie

10.02.02

De Nuccio, Samantha, Tochter des De Nuccio, Michele und der De Nuccio geb. Moser, Karin Erna

27.02.02

Harb, Anna Rita, Tochter des Harb, Martin und der Harb geb. Schlienger, Rita Marlis

Trauungen

01.02.02 Baumann, Rolf und Weilenmann, Sonja

Todesfälle

Keine

Gesundheitsbehörde – Kompostberatung

Autorin: Manuela Schneider Weisskopf,
Kompostberatung, Gesundheitsbehörde Elsau

Wer kompostiert, spürt den Frühling!

Mit den ersten warmen Tagen erwacht die Natur. Frisches Grün ziert die Bäume, Bienen summen um Krokusse und Winterling, die Vögel suchen sich Nistgelegenheiten und auch die Menschen lassen sich von der Frühlingsstimmung anstecken... und stürzen sich voller Tatendrang in die Gartenarbeit. Sind auch Sie wieder vom «Gartenvirus» befallen? Sie haben Sommerblumen angesät und die ersten Setzlinge gepflanzt... jetzt wäre die ideale Gelegenheit, mit dem Kompostieren anzufangen. Dazu braucht es: 3 bis 5 m² Platz, einen Behälter mit Mantel (Vlies oder Lochfolie) und Deckel, eine Mist- oder Kompostgabel, eine scharfe Rebschere – und schon kann's losgehen: Ihr Kompost nimmt gerne alle Rüstabfälle, Kaffeesatz und Teekraut, Eier- und Nussschalen, vertrocknete Blumensträuße sowie alle Gartenabfälle entgegen (s. Kasten «Was ist (nicht) kompostierbar?»).

Wer das Grüngut auf Fingerlänge zerkleinert, das Material regelmässig

mischt und feucht hält, kann schon nach wenigen Monaten reifen Kompost ernten. Kompost ist nicht nur ein hervorragender Dünger, sondern auch ein Bodenverbesserer, der den Gartenboden mit wertvollem Humus versorgt. Wer kompostiert, entlastet zudem die KVA – und auch sein Haushaltsbudget: bei den Kehrichtgebühren und beim Kunstdünger.

Und wenn Sie doch noch Fragen haben, beispielsweise nach dem be-

sten Standort und dem idealen Kompostbehälter, oder Genaueres zum Minizoo und dem perfekten Recyclingprozess in Ihrem Garten wissen wollen, dann besuchen Sie den Kompostkurs in Elgg (am 13. April, Anmeldung s. unten) oder schauen Sie im Internet nach unter www.kompostberatung.ch. Ausserdem unterstützt Sie die Gesundheitsbehörde Elsau beim Trennen und Verwerten Ihres Grüngutes aus Küche und Garten (s. Kasten «Dienstleistungen in Elsau»).

Dienstleistungen in Elsau

Häckseldienst:

8. April, 6. Mai, 2. September, 14. Oktober 11. November 2002

Kompostberatung:

Tel. 052 363 25 50

Kompostkurs:

Samstag vormittag, 13. April 2002

Grüngutsammelstelle:

Beim Werkgebäude, Samstag, 11–12 Uhr (April bis November) Informationsmaterialien zum Thema «Kompostieren»: erhältlich bei der Kompostberatung

Was ist kompostierbar?

Aus dem Haushalt

- Rüstabfälle von Obst und Gemüse
- Kaffeesatz und Teekraut
- Eierschalen
- Blumensträuße (ohne Bindedraht!)
- Balkon- und Zimmerpflanzen (ohne Topf!)
- Kleintiermist von Pflanzenfressern (Kaninchen, Meerschweinchen)
- Wollreste, Federn, Haare
- Kompostbeutel mit dem weissen Gitterdruck

Aus dem Garten

- Rasen- und Wiesenschnitt
- Laub
- Blumen- und Gemüsestauden
- Wildkräuter (ohne Samen)
- Baum-, Strauch- und Hecken-schnitt
- Fallobst

Was ist nicht kompostierbar?

- gekochte Speisereste
- Knochen, Fleisch
- Wurzelunkräuter
- Steine
- Glas
- Kunststoff
- Metalle
- Plastiksäcke und –schnüre
- Staubsaugersäcke
- Asche
- Hundekot und Katzenstreu

Öffnungszeiten für den Badebetrieb

Vor- und Nachsaison 2002

11.5. bis 28.6.2002

19.8. bis 15.9.2002

Mo	11.00–19.00 Uhr
Di–So	10.00–19.00 Uhr

Hauptsaison

29.6. bis 18.8.2002

Mo	11.00–20.00 Uhr
Di–So	09.00–20.00 Uhr

Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden.

Badi Niderwis Saison 2002

Bei Erscheinen dieser Ausgabe werden es noch 6 Wochen bis zur Saisonöffnung sein. Sie können schon ab Dienstag 2. April Ihre Einheimischen-Abo's am Schalter der Gemeindekanzlei beziehen. Bitte denken Sie daran, dass dies an der Badkasse nicht möglich ist. Wir starten die diesjährige Saison am 11. Mai. Nach der sehr guten Saison 2001, wünsche ich uns allen eine warme und sonnige Saison 2002.

Ihr Badmeister, Koni Sigg

Preisliste Badi Niderwis

	Kinder (6–16 J.)	Erwachsene
Konsumationseintritt	gratis	gratis
(mit Kleidern)		
Tageseintritt	3.50	5.–
12er Abo	35.–	50.–
Saison Abo	40.–	60.–
Familien Abo	inkl.	150.–

Einheimische beziehen das Saison bzw. Familien Abo in der Gemeindekanzlei 5.– bzw. 10.– günstiger. Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte Fr. 10.–. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Fahnenaktion

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Haben Sie auch schon an einen eigenen Fahnen schmuck gedacht und möchten eine eigene Gemeinde-, Kantons- oder Schweizerfahne bei Ihrem Haus flattern sehen? Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit, im Rahmen dieser Aktion durch die Gemeindeverwaltung Elsau, einen Fahnen mit einem grosszügigen Aktionsrabatt einzukaufen.

Sollten Sie sich zum Kauf eines Fahnen schmuckes entschliessen, bitten wir Sie, den nebenstehenden Bestelltalon zu benutzen und diesen bis zum 19. April 2002 der Gemeindeverwaltung Elsau zukommen zu lassen.

Der Versand und die Rechnungsstellung erfolgen direkt durch die Firma Heimgartner Fahnen AG.

Freundliche Grüsse, Gemeindeverwaltung Elsau

Ausführung:

aus Synthflag, einer erstklassigen, besonders reissfesten, synthetischen Faser. Fahnen mit seitlicher Gurte, Seil und rostfreien Karabinerhaken. Flaggen oben mit Wappen, unten Farbteilung, Querstange aus Holz mit Seil und seitlichen, weissen Abschlussknöpfen, im Zwickel eine Öse.

20 % Aktionsrabatt auf Fahnen und Flaggen CH und ZH

10 % Aktionsrabatt auf Gemeindefahnen und Gemeindeflaggen

5 % Aktionsrabatt auf Masten und Zubehör

Transportkosten:

zusätzlich Transportarten: bis und mit 200 cm per Postversand, ab 210 cm per Camion.

Alle Preise inkl. MWST in SFr.

Aussendienstmitarbeiter:

Hennes Birrer,
Postfach 74, 6052 Hergiswil, Tel. 041 630 32 31,
Natel 079 334 48 88, Fax 041 630 16 72

Bestellung abgeben oder senden bis 19. April 2002 an:

Gemeindeverwaltung Elsau, Frau Gamper
Auwiesenstr. 1, 8352 Rätterschen

Fahnen

Schweiz, Kanton und Gemeinde

Wappen bedruckt bis 200 x 200 cm

Grösse	ZH bedruckt	CH bedruckt	Elsau/ZH eingesetzt
78 x 78 cm	62.—	48.—	159.—
100 x 100 cm	79.50	61.—	200.—
120 x 120 cm	89.50	72.50	241.—
150 x 150 cm	107.—	83.—	286.—
200 x 200 cm	156.50	119.—	348.—
250 x 250 cm	245.—	240.—	529.—

Flaggen

Schweiz, Kanton und Gemeinde

oben Wappen, unten Farbteilung

Grösse	ZH bedruckt	CH bedruckt	Elsau/ZH eingesetzt
78 x 300 cm	162.—	140.—	253.—
78 x 400 cm	185.—	163.—	276.—
78 x 500 cm	208.—	186.—	295.—
100 x 300 cm	198.—	170.—	312.—
100 x 400 cm	228.—	200.—	341.95

Fahnenmasten

aus Aluminium, farblos eloxiert, einteilig oder mehrteilig, beste Qualität

- a) einteilig, durchgehend konisch, mit einfacher Hissvorrichtung: Abschlusskappe, Umlenkrolle, Fahnenhalter, Nylonseil, Spanner mit Seilbremse
- b) mehrteilig, mit einfacher Hissvorrichtung zur einfachen Selbstmontage: Abschlusskappe, Umlenkrolle, Fahnenhalter, Nylonseil, Spanner mit Seilbremse
- c) einteilig, durchgehend konisch, mit speziell robuster Hissvorrichtung: Seilspanner mit Aussteller, Abschlusskappe mit eingebauter Seilrolle, garantiert rost- und drallfreies Chromstahlseil mit grauem PVC-Mantel

Totallänge:	a)	b)	c)
6 m	552.-	-	598.-
7 m	598.-	427.-	655.-
8 m	782.-	451.-	837.-
9 m	-	633.-	913.-

(Ideale Fahnengrösse = 1/4 von der Mastlänge)

Dazu passende Bodenhülse mit Zentrierring Fr. 93.50, für alle oben genannten Masten

Spezialangebot:

einfacher Fahnenmast für den «Schrebergarten», 6.50 m, durchgehend zylindrisch, mit Plastikkappe, Nylonseil und Seilwickler Fr. 194.-. Dazu passendes Bodenrohr aus Kunststoff Fr. 18.30.

Fahnenstangen

- a) aus Aluminium, farblos eloxiert, mit Abschlussdeckel, Ringschraube und Schiebering
- b) aus Holz, weiss gestrichen, mit Abschlussknopf und Ringschrauben

Länge	Ø	a) Aluminium	b) Holz
100 cm	28 mm	49.50	18.90
120 cm	28 mm	52.50	21.50
150 cm	28 mm	54.60	26.20
200 cm	28 mm	57.90	33.70
240 cm	28 mm	60.90	43.20
300 cm	30 mm	89.30	60.40

Fahnenstangenhalter:

für Wandbefestigung,
für Stangen-Ø 28-30 mm

für 1 Stange	45.70
für 2 Stangen	61.10
für 3 Stangen	79.50

Gegenhalterplatten:

für Befestigung an Balkongeländer
(zusätzlich) für Halter mit

1 Stange	16.60
2 Stangen	18.70
3 Stangen	20.70

___ Fahne(n) Elsau/ZH, eingesetzt

___ Fahne(n) ZH

___ Fahne(n) CH

___ Gemeindeflagge(n) Elsau/ZH

___ Flagge(n) ZH

___ Flagge(n) CH

___ Fahnenstangenhalter für _____

___ Gegenhalterplatte(n) für 1 - 2 - 3 Stangen

___ Fahnenstange(n) _____ cm

___ Fahnenmast (en) _____ m

___ Bodenhülse(n) mit Zentrierring

___ Billigmast (en) 6.50 m

___ Kunststoffrohr(e)

./.. Rabatt, + Porto

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Grösse _____ à _____ Fr. _____

Stangen _____ à _____ Fr. _____

_____ à _____ Fr. _____

Holz/Aluminium _____ à _____ Fr. _____

einfache Hissvorrichtung _____ à _____ Fr. _____

solide Hissvorrichtung _____ à _____ Fr. _____

à _____ 93.50 Fr. _____

à _____ 194.— Fr. _____

à _____ 18.30 Fr. _____

Bruttopreise einsetzen

Bestellung abgeben oder senden bis 19. April 2002 an:

Gemeindeverwaltung Elsau, Frau Gamper
Auwiesenstr. 1, 8352 Rätterschen

Name: _____ Vorname: _____

Genaue Adresse: _____

Ort (PLZ): _____ Datum: _____

ich wünsche zusätzliche Beratung, bitte rufen Sie mich an.

Tel. Nr. _____ (erreichbar von _____ bis _____)

Aus der (Primar-)schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es vor allem um die beiden Urnenabstimmungen vom 14. April: den Schulhaus-Anbau und die Änderung der Gemeindeordnung, ferner um die Planung einer dritten Turnhalle, die Jahresrechnung 2001, das Schulsilager 2002 und die Lehrstellenplanung für das Schuljahr 2002/2003.

Autor: Peter Hoppler, Präsident

1. **Priorität: Schulhaus-Anbau**

Das Primarschulhaus platzt immer mehr aus allen Nähten, auch wenn der Kanton Zürich das nur begrenzt sieht. Hier noch einmal die wichtigsten Gründe, die aufzeigen, warum das Schulhaus Süd die Bedürfnisse einer guten Schule nicht mehr erfüllen kann und deshalb erste Priorität hat:

- Die wachsenden Schülerzahlen, die uns im neuen Schuljahr zum zweiten Mal eine zusätzliche Schulklasse bringt.
- Die im Rahmen der Schulentwicklung angepackte Integration von Therapien, Logopädie, Flötenstunden, Musikunterricht, schulpsychologischen Abklärungen usw.
- Die grossen Klassen mit 20 bis 28 Kindern gegenüber Klassen mit 14 bis 18 Kindern vor zehn Jahren, die einen modernen, individuellen Schulunterricht ohne ein Minimum an Gruppenräumen sehr erschweren und teilweise gar verunmöglichen.
- Die Einführung von Computern in allen Klassen, die das Platzproblem in den Klassenzimmern ohne zusätzliche Gruppenräume nochmals erheblich erschwert.
- Die 5-Tage-Woche mit der Konzentration des gleichen schulischen Angebotes auf fünf Tage. Das wirkt sich auch auf die Engpässe in den beiden Turnhallen negativ aus.
- Die Einführung von Blockzeiten, die einige zusätzliche parallel geführte Stunden mit sich bringt.

Natürlich wissen wir um die prekäre Finanzlage unserer Gemeinde. So haben wir intensiv an einer finanziell möglichen Lösung gearbeitet. Die jetzt

zur Abstimmung gelangende Variante rechnet mit Gesamtkosten von Fr. 1 248 000.- (Baukosten und Inneneinrichtung der Klassenzimmer). Die ausführlichen Abstimmungsunterlagen werden Sie rechtzeitig erhalten.

Änderung der Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde

Wie bereits informiert, beantragt die Primarschulpflege, dass die Kindergartenkommission aufgehoben wird und deren Aufgaben von der Primarschulpflege übernommen werden. Die neuen Strukturen unserer Schule machen einen solchen Schritt möglich und nötig.

Über die entsprechenden Änderungen der Gemeindeordnung wird auch an der Urnenabstimmung vom 14. April abgestimmt. Die entsprechenden Abstimmungsunterlagen werden Sie rechtzeitig erhalten.

Dritte Turnhalle bzw. Doppeltturnhalle

Die zweite zusätzliche Primarschulklasse im nächsten Schuljahr wird die bereits heute schwierige Situation mit zwei Turnhallen für die Schulen in Elsau noch einmal verschärfen. Das gilt auch für die Sportvereine, für die bereits jetzt viele Angebote nur begrenzt oder gar nicht durchgeführt werden können. Zusammen mit der Oberstufenschule Elsau-Schlatt und der politischen Gemeinde Elsau sind wir uns darin einig, dass auch die Realisation einer weiteren Turnhalle in Elsau höchste Priorität hat.

Das gleiche gilt auch für die rund 30 verschiedenen Sport-Gruppierungen in Elsau, die für ihre vielen Angebote für jung und alt dringend auf eine neue Turnhalle angewiesen sind. Diese Sportangebote bieten gerade Kindern und Teenagern Betätigungsfelder, Trainingseinheiten und sportliche Aktivitäten jeglichen Couleurs sowie Kamerad-

schaft und sinnvolle Freizeitgestaltung an. In einer kürzlich durchgeführten Bedürfnisabklärung wurde deutlich, dass die Situation mit zwei Turnhallen für die Sportvereine dramatische Züge angenommen hat.

So muss eindeutig festgestellt werden, dass der Bau einer dritten Turnhalle nicht nur wünschenswert, sondern dringend notwendig geworden ist.

Als entscheidende Frage beschäftigte uns, ob der Bau einer normalen dritten Turnhalle oder einer Doppeltturnhalle nötig sei. Für die Schulen würde eine normale dritte Turnhalle auf den ersten Blick knapp genügen. Allerdings: Die Turnhalle im Primarschulhaus Süd war schon immer eine zu kleine Turnhalle für einen normalen Turnbetrieb (nicht einmal halb so gross wie eine normale Turnhalle für Schule und Vereine). Das wirkt sich bei den in den letzten zehn Jahren gestiegenen Klassengrössen von früher 14 bis 18 zu heute 20 bis 28 SchülerInnen sehr negativ aus.

Eine Doppeltturnhalle kann dank einer mobilen Trennwand sowohl in zwei einzelne, normal grosse Turnhallen unterteilt werden, als auch Ballsporthalle verwendet werden. Dies würde in Elsau neue Sportarten wie Unihockey, Basketball etc. sowie Heimturniere und Heimspiele für verschiedene Sportvereine (zum Beispiel Handball) ermöglichen.

Die jetzige zu kleine Turnhalle im Schulhaus Süd würde einer neuen Bestimmung zugeführt. Geplant ist, darin die drei Bibliotheken der politischen Gemeinde und der beiden Schulen zusammenzulegen, die Ludothek und weitere Angebote wie zum Beispiel einer Mediathek eingeschlossen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Realisierung einer Doppeltturnhalle laufen zügig voran, und die Primarschulpflege plant, nach Pfingsten an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung einen Planungskredit von Fr. 250 000.- für einen Gesamtleistungswettbewerb zu beantragen. Bei diesem geht es um die Wahl eines Planungs- und Ausführungsteams (Architekten, Ingenieure

und Unternehmer). Die Anfangskosten für den Gesamtleistungswettbewerb sind zwar höher als für einen Architektenwettbewerb. Der Vorteil ist aber, dass schon bei der Projektauswahl verbindliche Kosten vorliegen. Die Baueingabe und die Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung kann so aufgrund des Wettbewerbsergebnisses erfolgen. Dies ermöglicht eine schnelle und kostengünstige Vorbereitung und Bauabwicklung ohne Einzelvergaben. Als Nachteil muss dabei in Kauf genommen werden, dass die Berücksichtigung von ortsansässigen Firmen erschwert wird.

Für die Doppelturnhalle sollen nicht mehr als ca. 3,5 Mio. ausgegeben werden. Das wird nur bei einer sehr einfachen Bauweise und ohne zusätzliche Landkosten möglich sein. Deshalb konzentriert sich die weitere Planung auf fünf mögliche Standorte auf den Grundstücken der Primarschule und der Oberstufenschule.

3,5 Mio. sind bei unserer gegenwärtigen Finanzlage ein «rechter Brocken». Wenn aber alle drei Güter bei ihren Investitionen und Desinvestitionen zusammen planen, sollte die Realisation wie seit einiger Zeit geplant in den Jahren 2003 und 2004 möglich sein.

Jahresrechnung 2001

Obwohl die Jahresrechnung noch nicht ganz fertig ist und von der Schulpflege noch nicht abgenommen werden konnte,

Stelleninserat Primarschule Elsau

Auf Beginn Schuljahr 2002/2003 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

Mittelstufe 4. Klasse (Vollpensum)
Mittelstufe 5. Klasse (11-12 Lektionen)
Blockflötenunterricht (3-4 Lektionen)

Es erwartet Sie ein fortschrittliches, zuverlässiges Team. Auf Schuljahr 2002/2003 werden wir eine TaV Schule. Alle weiteren Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Irene Kocher, Telefon 052 368 70 70 oder 052 232 68 51.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen an:

Primarschule Elsau
 Schulsekretariat
 Elsauerstrasse 13
 8352 Rätterschen

lässt sich schon heute sagen, dass wir ein «anständiges» Resultat erwirtschaften konnten. So hoffen wir, die Jahresrechnung 2001 dank zusätzlicher Einnahmen (kantonaler Steuerkraftausgleich sowie Steuern aus früheren Jahren) anstatt mit einem budgetierten Ausgabenüberschuss von rund Fr. 200 000.– knapp positiv abschliessen zu können. In der nächsten elsauer zytig werden wir eine genaue Information nachholen.

Diese zusätzlichen Einnahmen von allen drei Gütern werden uns natürlich sehr helfen, die Doppelturnhalle wie geplant zu realisieren!

Skilager 2002

Das Skilager 2002 der Primarschule hat zum vierten Mal auf der Stöckalp, Melchtal/OW stattgefunden. Der Gasthof Waldhaus und das Skigebiet haben sich auch dieses Jahr bewährt, dass wir gleich wieder für das nächste Jahr gebucht haben. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leitern, die die Durchführung dieses Skilagers ermöglicht haben.

Lehrstellenplanung für das Schuljahr 2002/2003

Dank der wachsenden Schülerzahlen (voraussichtlich 232 Kinder) und einer zusätzlichen Klasse gibt es für das nächste Schuljahr folgende Lösung:

- für alle sechs Klassen gibt es je zwei Lehrstellen,
- dazu kommen die beiden Heilpädagoginnen.

Insgesamt wird uns die Bildungsdirektion Zürich also dank der weiter gestiegenen Schülerzahl neu vierzehn Lehrstellen bewilligen.

In der nächsten elsauer zytig werde ich weitere Informationen geben können.

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:

Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat: 052 368 70 70

Fax Primarschulsekretariat: 062 368 70 71

Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>

Email-Adressen: sekretariat@ps-elsau.ch, leitung@ps-elsau.ch oder praesidium@ps-elsau.ch

Das Schultheater des Klasse 5b:

«Der Teufel mit den drei goldenen Haaren»



Bei unserer ersten Hauptprobe, vor der Unterstufe, waren wir aufgeregt. Es ist gut gelaufen, wir hatten fast keine Fehler gemacht. Unsere letzte Hauptprobe war vor der Mittelstufe, die verlief leider weniger gut als die erste Hauptprobe.

Am Abend lief alles spitze, die Komplimente gehörten natürlich auch noch dazu. Fast alle Kuchen wurden aufgegessen.

Am Dienstag lief alles, wie es sollte, nur die Kuchen fanden diesmal weniger Anklang.

Autoren: Nathalie Boss und Andreas Schoch

Vor den Weihnachtsferien bekamen alle einen Theatertext. Die Rollen wurden noch vor den Ferien verteilt, damit wir den Text über die Ferien lernen konnten.

Nach den Ferien begannen die ersten Proben im Schulzimmer. Natürlich hatten wir noch keine Requisiten besorgt, darum benützten wir alles, was wir im Schulzimmer aufstöbern konnten. Wir mussten viele Stunden dafür «opfern», weil fast alle Szenen wiederholt werden mussten. Als wir alle Requisiten besorgt hatten und alle Bühnenbilder gemalt waren, konnten wir auf der Bühne im Singsaal üben.



Ski- und Snowboardlager Melchsee-Frutt

Autoren: Nora Cazimi, Sabina Riboli, Janine Gsell

Fotos: Silvia Waibel

Am Sonntag, 27. Januar versammelten wir uns auf dem Pausenplatz. All unser Gepäck, Ski und Snowboard wurde in den Car der Firma Bolli ver-

staut. Endlich ging die Fahrt los. Die Reise dauerte ca. 2 Stunden. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, gab es auch schon bald das Nachtlessen. Herbert der Koch hatte super gekocht. Die erste Nacht war sehr laut. Die meisten Kinder hatten nur wenig geschlafen und waren des-



halb am Morgen total müde und gar nicht fit zum Ski- und Snowboard fahren.

Die Gondel nach Melchsee-Frutt war cool aber am besten gefielen uns die Sessellifte. Der Vogelbüel war ein guter Übungshang. Wir hatten sehr viel gelernt, vor allem die AnfängerInnen.

Das Abendprogramm war auch immer lässig. Zum Beispiel hatten wir eine Disco mit cooler Beleuchtung. Einige von uns übten einen Tanz ein, den wir am Schlussabend vorführten. Wir bastelten und machten Quiz- und andere Spiele.

Schon war der letzte Tag gekommen, wir waren sehr traurig, dass wir schon wieder heimgehen mussten. Wir finden: die fünf Tagen haben sich gelohnt!



Tolle Schneeverhältnisse auf dem Bonistock

Skilager 2002

Autorinnen: Fabienne und Angela

Am ersten Tag gingen wir mit der Gondel auf den Berg. Oben hatte es schönen Schnee und auch die Sonne schien. Zuerst gingen wir hinüber zum Vogelbüel, um uns ein wenig einzufahren. Danach wurden Anfänger und Fortgeschrittene geteilt. Danach fuhrten wir noch eine Weile beim Vogelbüel. Dann war es schon wieder Zeit für das Mittagessen. Wie fuhrten mit allen zusammen, ausser den Snöbern in das Tal. Die Piste die in das Tal führte war sehr eisig und zum Teil kam das Gras hervor. Unten versorgten wir unsere Ski und gingen hinein. Wir

gingen in unser Zimmer und zogen uns für das Mittagessen um. Nach dem Essen erhielten wir Informationen über den Nachmittag. Danach gingen wir auf unsere Zimmer und zogen uns fürs Skifahren an. Am Nachmittag gingen wir wieder mit der Gondel hinauf. Wir gingen wieder ins Vogelbüel. Wir teilten die Gruppen wieder in «ganz gute und weniger gute» auf.

Am zweiten Tag gingen wir über den See, dort hatte es zwei lange Bügellifte. Wir gingen auf beide. Von oben her hatte es viele Pisten ein paar rote aber auch blaue. Zuerst gingen wir die blaue Piste hinunter. Beim anderen Bügellift hatte es weniger Pisten. Wir gingen auf beide etwa ein bis zwei



mal. Dann war es schon wieder Zeit für das Mittagessen. Wir fuhrten wieder die Talabfahrt, sie war immer noch eisig und wir mussten zum Teil auf dem Schlittenweg fahren. Wir fuhrten auch nicht gerade schnell eben wegen den Schlittenfahrer. Aber wir kamen heil unten an. Dann gingen wir wieder ins Haus und zogen uns fürs Mittagessen um. Als alle fertig waren mit Essen herhielten wie Informationen über den Nachmittag. Am Nachmittag gingen wir wieder mit der Gondel hinauf. Wir gingen wieder, wie am Morgen über den See. Wir fuhrten auch wieder die Talabfahrt.

Am dritten Tag gingen wir auch wieder über den See. Aber wir gingen diesmal auch auf den Bonistock und fuhr-

Skifahrer-Gruppe



ren von dort aus ins Tal. Zum Mittagessen waren auch wieder alle da. Informationen über den Nachmittag und ab die Post. Am Nachmittag gingen wir mit dem Sessellift rauf. Als wir oben angekommen sind fuhren wir ein Stück und gingen auf einen anderen Sessellift, der auf den Bonistock führte. Wir fuhren einmal wieder runter aber nur zum Sessellift und fuhren mit ihm wieder hoch. Am abend gab es eine Disco.

Am vierten Tag gingen wir wieder auf den Bonistock. Wir fuhren auch wieder Sessellift. Heute fuhren wir auch mal eine schwarze Piste. Heute gab es Bratwurst zum Mittagessen. Am Nachmittag gingen wir wieder mit dem Sessellift. Wir fanden eine kleine Strecke mit ein paar Schanzen. Das machte sehr viel Spass. Wir fuhren wieder die Talabfahrt. Nach dem Mittagessen gingen wir wieder mit dem Sessellift hinauf bis auf den Bonistock. Dort fuhren wir wieder eine schwarze Piste, aber eine andere, und die war sehr steil und auch sehr eisig, das war

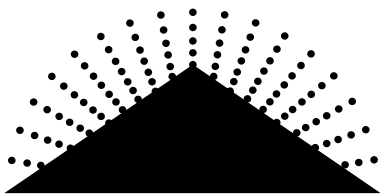
ein wenig schwierig. Am abend gab es eine Abschlussparty.

Am letzten Tag fuhren wir am Morgen noch Ski und am Nachmittag mussten wir Packen. Dann mussten wir die Zimmer aufräumen und sie verlassen. Das Gepäck brachten wir in den Gemeinschaftsraum. Dann durften wir

nicht mehr in die Zimmer weil sie sauber gemacht wurden. Wir gingen alle nach draussen, und die meisten machte eine Schneeballschlacht. Danach gab es einige Abschlussfotos. Und alle die dieses Jahr nicht im Skilager waren, denen würden wir es alle empfehlen.



Snöberggruppe



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Besonders attraktiv

2 % Zins

für Ihre Guthaben auf dem

Anlagekonto-S

- ◆ für Seniorinnen und Senioren ab 60. Altersjahr
- ◆ spesenfreie Kontoführung
- ◆ CHF 10'000.-- Rückzüge pro Monat frei



ZLB Zürcher Landbank

8053 Elgg Am Linderplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Röherschen St. Gallerstrasse 65 Telefon 052 368 78 78
8645 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch Dorfstrasse 17 Telefon 052 364 15 66

RBA BANK

Oberstufe Elsau-Schlatt

Autor: Karl Lüönd

Krise üben, bevor es brennt

Schule ist öffentlich und spielt sich vor aller Augen ab. Das ist gut so, denn eine gute Schule hat nichts zu verbergen. Für Behörden, Schulleitung und Lehrerschaft bedeutet dies aber, dass sie mit Information und Informationsverbreitung umgehen lernen müssen. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wird bei jedem grösseren Geschäft zu einer geforderten Kernkompetenz (genau so wie Planung, Personal und Finanzierung.) Dies ist doppelt wichtig für eine politische Behörde, die ja immer wieder darauf angewiesen ist, für ihre Ideen und Konzepte Mehrheiten zu finden. Es ist sinnvoll, sich solche grundsätzlichen Überlegungen am Vorabend einer neuen Legislaturperiode zu machen. Die Oberstufe hat es unlängst getan und zunächst einmal das brennende Thema «Umgang mit der Öffentlichkeit in Krisenlagen» behandelt. Schulpflegemitglied Karl Lüönd, Publizist, der u.a. am Pestalozzianum mit solchen Kursen engagiert ist, plädierte für grösstmögliche Offenheit und gab praktische Tipps, die vom aufmerksamen Auditorium anscheinend als nützlich empfunden worden sind.

Schuljahr 2002/2003

Wir führen im nächsten Schuljahr definitiv eine Klasse weniger, obwohl etwa gleich viele Schüler kommen wie im ablaufenden Jahr. Die Verteilung zwischen den Stammklassen E und G hilft uns dieses Mal sparen. Wir führen je zwei erste und zweite Klassen, drei dritte und eine ISF-Klasse.

Examen 2002

Achtung: Das Examen findet neu am Freitag, den 12. Juli statt. Im Ferienplan ist noch ein altes Datum abgedruckt, das nicht mehr stimmt!

Zusätzliche Ferien

Vom 6. bis 8. Mai gehen Lehrerschaft und Schulleitende in die Klausur, um

das zweite TaV-Jahr zu planen und die erste TaV-Phase zu evaluieren. Die Schülerinnen und Schüler haben an diesen Tagen frei, was für sie eine dritte Ferienwoche bedeutet.

Rechnung 2001

Die noch nicht abgenommene Rechnung 2001 zeigt freundliche Konturen, schliesst sie doch um ca. 390 000 Franken besser ab als budgetiert. 130 000 Franken stammen aus höheren Steuerleistungen der Gemeindebürger, 250 000 aus zusätzlichem Steuerkraftausgleich. Auf der Ausgabenseite weicht unsere Rechnung gerade noch 1 Prozent vom Budget ab.

Aktueller Ferienplan Oberstufe Elsau-Schlatt

Frühlingsferien	Sa, 20. April–Sa, 11. Mai*
Pfingstmontag	Mo, 9. Juni
Kapitel	Di, 18. Juni (nachmittags)
Synode	Mo, 25. Juni (ganzer Tag)
Sommerferien	Sa, 12. Juli–Sa, 16. August

* Zusätzlich Ferientage für die Schülerinnen und Schüler aller Schulen:
Vom Mo, 6. Mai – Mi, 8. Mai 2002 finden an allen Schulen Weiterbildungen statt. Daraus ergeben sich ausnahmsweise drei Wochen Frühlingsferien für die Schülerinnen und Schüler – die Lehrerinnen und Lehrer haben zwei Wochen Ferien.

Skilager der Oberstufe in Grindelwald

Autor: René Gerth

Mit rund 70 Personen fuhren wir am Sonntag, 27. Januar, mit dem doppelstöckigen Car nach Grindelwald. Nachdem es das ganze Wochenende geregnet hatte, war der Schnee im Ski-gebiet bis weit hinauf geschmolzen, aber für uns hatte es gerade noch genug. Wir erlebten ein tolles Skilager mit schönem Wetter fast die ganze Woche. Zum Glück wurden wir von Unfällen verschont. Auch die Stimmung unter den Teilnehmern war toll, ein Kompliment an die Schülerinnen und Schüler. Die Unterkunft, das



Mountain Hostel, war ebenfalls ideal, und wir werden sicher auch nächstes Jahr wieder dorthin gehen.

Hier einige Meinungen von Schülerinnen und Schülern:

«Ich fand das Skilager ganz ok! Die Hinfahrt war lustig, es war sehr amüsant. Ich fand es aber nicht so toll, weil es nicht so viel Schnee hatte.»

«Am besten fand ich, dass Frau Winiger uns auf Video aufgenommen hatte, das wir am Schluss des Lagers anschauen konnten. Eines nervte aber auch, und das waren die Jets, die über dem First Übungen machen mussten. Was auch nicht so toll war, dass wir das Gleiche machten wie das Jahr zuvor. Der Schlussabend gelang auch nicht wie gewünscht, aber na ja, man kann nicht alles perfekt machen. Aber das Lager allgemein war toll.»

«Wie von Anfang an zu erwarten, war das Skilager wie immer ein Riesenerfolg. Auf der Hinfahrt kam sogleich Bombenstimmung auf, da das filmische Meisterwerk «Independence Day» im Car gezeigt wurde. Cooler Anfang. Sehr gut war dieses Jahr die Einteilung in die verschiedenen Ski- und Snowboardgruppen. Dazu kamen die Wechsel der Lehrer als Gruppenleiter, sodass für Abwechslung gesorgt war.»

«Auffällig war die Küche, welche die fast exakt gleichen Speisen wie das letzte Jahr für uns zubereitete.»

«Für grossen Spass unter den Teilnehmern sorgten die mit der Videokamera gefilmten Stunts der Snowboardprofi-Gruppe.»



«Ich hätte mir sehr gewünscht, einmal am Abend das Grindelwalder Nachtleben näher zu betrachten. Natürlich bekamen wir nur an einem Nachmittagszeit, das Städtchen ausgiebig zu erforschen.»

«Die Stimmung untereinander war, wie zu erwarten, ausgesprochen gut und im ganzen Lager gab es keine grösseren Stimmungsschwankungen. Zermürbend waren einzig die mässigen Schneeverhältnisse auf der Piste.»

«Die Hin- und Rückfahrt verlief ohne Probleme. Der Schnee war etwas knapp, es machte jedoch viel Spass. Da es meist tolle Pistenverhältnisse gab und das Wetter schön war, konnten wir täglich Skifahren, bzw. Snöben.»

«Etwas langweilig war, dass es jeden Abend einen Spielabend gab. Genau wie das letzte Jahr. Ich denke, da könnte man auch mal etwas Neues

und Abwechslungsreicheres erfinden, zum Beispiel am Abend einmal ins Dorf dürfen oder so.»

«Der Schlussabend am Donnerstag, vor allem die Videoaufnahmen, waren lustig. Ein Wettbewerb war: Einer aus jedem Zimmer musste so viele Kleidungsstücke anziehen wie möglich. Zwei Zimmer schafften es auf 43 Kleidungsstücke. Anschliessend war Disco angesagt. An diesem Abend war es ziemlich spät geworden aber wir mussten dann schliesslich doch ins Bett. Früh aufstehen war am nächsten Morgen angesagt, denn das ganze Gepäck musste aus den Zimmern sein, bevor wir unseren letzten Morgen auf dem First verbrachten. Dort hatte es ein wenig Neuschnee. Trotzdem durften jene, die wollten, ein Rennen fahren.»

«Wir hatten Glück, dass die Sonne meist schien. Leider hatte es aber nicht allzu viel Schnee, was auch der Grund war, dass die Schlittenfahrt abgesagt werden musste. Das Fondue war wieder einmal Klasse und der anschliessende Fackellauf kalt.»

«Das Essen war nicht der Höhepunkt des Lagers, dann schon eher der Schlussabend, der wie immer von der 3. Klasse gestaltet wurde. Alles in allem war das Lager ein tolles Erlebnis.»

Schülerinnen und Schüler der Klasse 2E der Oberstufe Elsau – Schlatt



Oberstufenschulpflege Elsau/Schlatt



Vroni Tylmann, 1957

bisher
Krankenschwester
Familienfrau



Dora Schlumpf, 1937

neu
Sachbearbeiterin

Primarschulpflege



Ruth Schuler, 1955

bisher
Sachbearbeiterin
Familienfrau



Gertrud Weibel-Morach, 1937

neu
Lehrerin, Legasthenie- und
Diskalkulietherapeutin

Sozialbehörde



Peter Schneider, 1952

bisher
Sozialarbeiter



Roland Bänziger, 1962

neu
Projektleiter HEKS

Gesundheitsbehörde



Manuela Schneider Weisskopf, 1956

bisher
Bibliothekarin
Biologin

Reformierte Kirchenpflege



Dora Schlumpf, 1937

bisher
Sachbearbeiterin



Hans-Peter Ribli, 1951

bisher
Postangestellter

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus
07. April 2002 Gottesdienst
19. Mai 2002 Pfingstgottesdienst
02. Juni 2002 Gottesdienst

Besondere Gottesdienste:

07. April 2002 Weisser Sonntag Sulz
14. April 2002 Weisser Sonntag
Wiesendangen/Elsau
in Wiesendangen

Fahrdienst:

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist

ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 09.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.

Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder
052 363 25 61

Besonderes:

14. April 2002 Erstkommunion-Feier
Wiesendangen/Elsau
in Wiesendangen
17. April 2002 Senioren-Nachmittag/
Thema: Ferien in
Gotland, Südschweden.
Eine Tonbildschau von
Ernst Minden
22. Mai 2002 Senioren- Reise, nähere
Angaben und Anmel-
dung im Chilebot.

Voranzeige:

16. Juni 2002 Gottesdienst mit HGU-
Kinder + Chilechafi
23. Juni 2002 Pfarreisonntag
in Wiesendangen

3. Welt-Gruppe

Strickgruppe: Ob jung, jung gebliebene, ob Mann oder Frau, alle die gerne striken, häkeln basteln oder auch lernen möchten und gerne ein Schwatz halten, sind bei uns herzlich willkommen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 – 11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen: Kontaktpersonen:

10. April 2002 Anni Baumann,
15. Mai 2002 Tel. 052 363 18 90
12. Juni 2002



Elisabeth Bayer

Als Präsidentin der
Oberstufenschulpflege

Engagiert und kompetent

Auch die FDP Elsau unterstützt die
Kandidatur von Elisabeth Bayer als
Präsidentin der Oberstufenschulpflege

Schweizerische Volkspartei



Die Partei des Mittelstandes

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 052 363 11 71
Fax 052 363 29 71
Mobile 079 327 35 43
E-Mail: elsau@zh.ref.ch
<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html>

Stellvertretung im Pfarramt

vom 22. April bis 12. Mai (Konfirmandenlager und Ferien des Ortspfarrers)
Pfr. Bernhard Wachter, Schulstr. 43,
8248 Uhwiesen, Tel. 052 659 11 47

Gottesdienste

Sonntag, 7. April, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 14. April, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

Abendmahl mit den 3. Klässlern
Thema: Die Speisung der 5000
Pfr. Robert Fraefel und Renate Serra,
Katechetin

Verabschiedung des Kirchenpflegepräsidenten Marcel Riesen und des Kirchenpflegers Heinz Kläui aus der Kirchenpflege. Anschliessend Spaghettien vor der Kirche oder bei schlechter Witterung im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 21. April, 09.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 28. April, 09.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen-Petermann, Elgg

Sonntag, 5. Mai, 09.30 Uhr, Vertretung

Auffahrt, Donnerstag, 9. Mai, 09.30 Uhr

Pfr. Bernhard Wachter, Uhwiesen

Sonntag, 12. Mai, 09.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen-Petermann, Elgg

Pfingsten, Sonntag, 19. Mai, 09.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 26. Mai, 09.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 2. Juni, 09.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

21. April, 26. Mai, 30. Juni, 14. Juli
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel. 052 363 11 71)

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr

Sonntag, 14. April,

Familiengottesdienst, 10.30 Uhr

Freitag, 24. Mai, 19.00 Uhr

Sonntag, 2. Juni, 10.30 Uhr

Morgenmeditation in der Kirche

an jedem Mittwoch, 06.30 Uhr

Unterricht

Kolibri

Kolibri-Morgen

Samstag, 25. Mai, 09.30 Uhr

für Kinder vom Kindergartenalter an bis zur zweiten Primarklasse. Wir beginnen in der Kirche. Nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus können sich die Kinder mit Basteln und Spielen mit der Geschichte weiter beschäftigen. Eltern sind dabei herzlich willkommen. Leitung: Claire Fraefel-Wild und Josiane Vautier

Sonntag, 14. April, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

anschliessend Spaghettien

Kolibri-Treff

Donnerstag im Kirchgemeindehaus, 16.00 Uhr. Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule.

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier

Bitte beachten Sie die Angaben über die Daten im «Elsauer Chilebot».

Sonntag, 14. April, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

anschliessend Spaghettien

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse (gemäss Stundenplan der Primarschule)
Leitung: Renata Serra-Issler

Sonntag, 14. April, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

Abendmahl mit den 3. Klässlern

Thema: Die Speisung der 5000

Anschliessend Spaghettien vor der Kirche oder bei schlechter Witterung im Kirchgemeindehaus

Domino-Tag

Samstag, 25. Mai, 09.30 Uhr

Der Domino-Tag ist Ergänzung für die Kinder des 3. Klass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse.

Wir beginnen um 09.30 Uhr, zusammen mit dem Kolibri-Morgen, in der Kirche. Anschliessend findet im Kirchgemeindehaus ein Projekttag statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen dauert der Domino-Tag bis 15.00 Uhr. Leitung: Renata Serra-Issler
Bitte beachten Sie die Angaben über die Daten im «Elsauer Chilebot»

Sonntag, 14. April, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

anschliessend Spaghettien

Konfirmandenunterricht

Donnerstag im Kirchgemeindehaus, 18.00 Uhr

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Bitte Angaben über die Daten im «Elsauer Chilebot» beachten!

Konfirmandenlager:

Montag, 22. April bis Freitag, 26. April in Weggis/LU

Konfirmation 2002

Sonntag, 23. Juni, 09.45 Uhr in der Kirche

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist willkommen in der 3. Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3. Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Am Mittwoch, 10. April und 15. Mai jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Wochenkalender der ref. Kirchgemeinde Elsau

Dienstag

alle 2 Wochen: 14.15 Uhr

Volkstanzgruppe

Kirchgemeindehaus

Mittwochjeden 2. Mittwoch im Monat
jeden 3. o. 4. Mittwoch im MonatMittagstisch für Senioren
SeniorenachmittagKirchgemeindehaus
Kirchgemeindehaus**Donnerstag**16.00–17.15 Uhr
18.00–19.30 UhrKolibri-Treff
KonfirmandenunterrichtKirchgemeindehaus
Kirchgemeindehaus**Freitag**

1 mal im Monat: 19.00 Uhr

Jugendgottesdienst

Kirche

Samstagca. alle 5 Wochen: 09.30–11.20
ca. alle 5 Wochen: 09.30–15.00Kolibri-Morgen
Domino-TagBeginn in der Kirche
Beginn in der Kirche**Sonntag**09.30 Uhr
10.30 UhrEvang.-ref. Gottesdienst
Evang.-ref. JugendgottesdienstKirche
Kirche**Gross
Metallbau AG**8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten****F Euschen S^{GmbH}
Foto & Rahmen Shop**Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf**neue Adresse!**

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

**HEINZ
HOFMANN****Sanitäre Installationen**

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Rätterschen - Tel. 363 19 74

Elsau liegt uns am Herzen:

Die Kandidaturen der FDP Elsau für den zweiten Wahlgang.

Primarschulpflege



Peter Hoppler,
Präsident (bisher)



Daniel Kälin
(neu)



Markus Zehnder
(bisher)

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt



Ursula Forrer
(neu)



Stefan Schürch
(neu)

Gesundheits- behörde

Sozialbehörde



Margrit Zeller
(neu)



Herta Weidmann
(neu)

reformierte Kirchenpflege



Silvia Imboden
(bisher)



Heinz Hüsler
(bisher)

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

Sonntag, 5. Mai 2002, 10.00 Uhr
SUNNTIGSdate mit Dolf & Family
im Singsaal Schulhaus Süd

Donnerstag, 9. Mai 2002, 10.00 Uhr
Auffahrt mit Gebetsumgang

Sonntag, 19. Mai 2002, *Pfingsten*,
10.00 Uhr

Kinderhort

Sonntag, 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend

Dienstag, 20.00 Uhr
14. und 28. Mai 2002 Hauszellen

21. Mai 2002 Conny Lips berichtet
aus ihrem Leben in Jemen mit Dias

Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr
18. Mai 2002

Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr
18. Mai 2002

Alphalive-Kurs

www.alphalive.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller,
Ricketwil,

Tel. 052 232 17 87

Kurt und Vreni Schlatter,
Rümikon,

Tel. 052 363 10 56

Dolf & Family, live in concert

Samstag, 4. Mai, 19.30 Uhr in der Arche Winti oder am SUNNTIGSdate
(der etwas andere Gottesdienst) für Klein und Gross, Sonntag, 5. Mai,
10.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Süd

Autorin: Myrta Keller

Gut fünf Jahre sind vergangen seit Dolf & Family, eine ursprünglich indonesische Musikerfamilie, mit ihrem Programm das Publikum in der vollen Mehrzweckhalle in Elsau begeistert hat.

Noch immer ist Dolf mit seiner Frau und den Kindern Kristian (27), Nathalie (25), Stefan (23), Corinne (19), Carl-John (11) und Cheryl (9) in Aktion und tritt im In- und Ausland auf.

Ein Ziel von Dolf und seiner Familie ist es, Menschen verschiedener Altersgruppen durch die Musik zusammen zu bringen. Für jeden Musikgeschmack ob Rock, Pop, Klassik, Jazz, Country & Western, Gospel oder Rap haben

Dolf & Family etwas zu bieten. Ein Konzertbesuch ist ein Genuss für Augen und Ohren.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach
8352 Rätterschen



- Massagen
- Bachblüten
- Ayur Veda

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM
von Krankenkassen anerkannt

Weltneuheit: Nie mehr
Handwäsche
dank Waben effekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie
vorbeil

Miele



Gesundheitspraxis
im Halbiacker 7
Tel. 363 2002

Senioren/Pro Senectute

Seniorenprogramm der ref. Kirchgemeinde und Kath. Vereinigung

Seniorenachmittag

Mittwoch, 17. April, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Diavortrag von Ernst Minder; Schottikon: Ferien in Gotland (Südschweden).

im Mai:

Kein Seniorenachmittag wegen der Seniorenreise.

Mittwoch, 26. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus; Gottes Geschichten in unseren Geschichten.

Pfr. Dr. Ulrich Knellwolf liest Kriminal- und andere Geschichten und erzählt von der Bedeutung der weltlichen Geschichten für den Glauben.

Seniorenreise

(Organisiert von der ref. Kirchgemeinde und mitfinanziert von der politischen Gemeinde und der kath. Kirchgemeinde für alle Einwohner der Gemeinde im Seniorenalter), Mittwoch, 22. Mai
Abfahrtszeiten:

Rümikon	07.30 Uhr
Elsau	07.45 Uhr
Schottikon	07.45 Uhr
Räterschen	08.00 Uhr

Fahrt am Vormittag:

Räterschen – Aadorf – Wil – Oberbühen – Niederuzwil – Flawil – Gossau – St. Gallen – Rorschach – Rheineck – Höchst – Bregenz – Gebhardsberg

Kaffeehalt am Vormittag:

Flawil, Hotel Toggenburg (Kaffee und Gebäck auf Kosten der Teilnehmer/innen)

Mittagshalt:

Gebhardsberg bei Bregenz, Burgrestaurant um ca. 12.15 Uhr (Getränke und Kaffee auf Kosten der Teilnehmer/innen)

Fahrt am Nachmittag:

Bregenz – Lindau – Friedrichshafen – Meersburg (Fähre bis Konstanz) – Kreuzlingen – Frauenfeld – Winterthur – Räterschen

Zvierihalt:

Kreuzlingen, Restaurant Post

Rückkehr:

Räterschen bzw. Schottikon, Rümikon oder Elsau ca. 18.30 Uhr

Reisekostenanteil:

Fr. 40.– für Fahrt und Mittagessen, Trinkgeld inbegriffen.

Anmeldung:

Mit Talon aus dem Elsauer Chilebot am Seniorennachmittag, Mittwoch, 17. April am Montag 29. April und Montag, 6. Mai, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr bei Ursula Baumgartner, Elsauerstr. 5. Die Reise wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Volkstanzgruppe

Dienstag, 9. April, 23. April, 7. Mai, 21. Mai, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Christine Stingelin

Auskunft: Dora Schlumpf

Tel. 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 10. April, 29. Mai, 12. Juni, Jeweils ab 11.45 Uhr.

Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor an. Bei: Dora Schlumpf, St.Gallerstr. 66, Tel. 052 363 20 56.

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei: Emmi Schuppisser Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf Tel. 052 363 20 56



TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Verein Spitex-Dienste Elsau / Schlatt

Gemeineschwestern/ Krankmobilen

Brigitte Ostertag, Christine Hoppler,
Margrit Jehli
Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 052 363 11 80
Di und Do 13.30–14.30 Uhr,
Tel. bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Reinigungsdienst

Auskunft und Vermittlung:
Hanna Zaugg
Tel. 052 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag,
17.00–18.00 Uhr, übrige Zeit
Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:
Alice Waldvogel
Tel. 052 363 19 73



GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

**Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Hilfe für Senioren/innen**
Willi Schuppisser
Tel. 052 363 19 12

Senioren-sport

Auskunft:
Vreni Erzinger
Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag, von 07.50–08.50 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag um 08.00 Uhr

Treffpunkt:

Parkplatz vor der Kirche, Senioren-
wanderungen, NATEL Wanderleiter/in
(am Wandertag)
079 519 23 89 (für Notfälle!)

Senioren-ganztageswanderungen

Auskunft:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 052 363 12 86
Nächste Wanderungen:
8. Mai, 5. Juni, 3. Juli
Ausführliche Angaben im Elsau-
er Chilebot

alle 14 Tage

Seniorenhalbtagewanderungen

Auskunft:
Rosmarie Rutishauser
Tel. 052 363 10 91

Nächste Wanderungen:

15. Mai, 19. Juni, 17. Juli
Ausführliche Angaben im Elsau-
er Chilebot

alle 14 Tage

Jubiläarbesuche

Pfr. Robert Fraefel
Tel. 052 363 11 71
Publikation der Jubiläen im Elsau-
er Chilebot alle 14 Tage

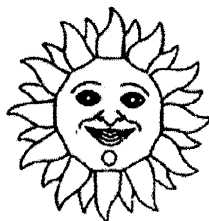
Seniorenwanderung 6. Februar 2002

Die Februarwanderung führte uns ins Appenzellerländli

Am Mittwoch Morgen versammel-
ten sich ca. 25 Wanderfreudige
bei leichtem Regen beim Bahnhof
Rätterschen. In Schottikon stiegen
noch einige ein, und in Wil trafen
wir auch noch die restlichen, die in
Winterthur eingestiegen sind. So-
mit sind die 34 Personen zusam-
men, die unter der Leitung von
Gisela Stadler und Otto Wegmüller
den Wandertag verbringen wollten.
Mit dem Zug gings dann weiter
nach St.Gallen, von dort fuhren wir
dann mit dem Appenzellerbähnchen
(Heizung defekt) Richtung Gais.
Bei der Station Sammelplatz ver-
liessen wir das Bähnli und waren
froh, dass der Kaffeehalt im gleich-
namigen Restaurant nicht weit
war, da es ziemlich stark regnete.
In der schönen Appenzellerstube
konnten wir uns bei Kaffee und
Gipfeli etwas aufwärmen. Das Ge-
tränk wurde vom Jubilar Walter
Honegger übernommen, es wurde
mit einem «Happy-Birthday» ver-
dankt. Nach der Pause gings dann
bei leichtem Regen, einige wären
froh gewesen sie hätten einen
Schirm gehabt, weiter Richtung
Stoos. An einer Kreuzung trennte
sich die Gruppe, Gisela und Otto
konnten sich nicht einigen, diejenigen

die Otto vertraut haben lagen rich-
tig, die andern machten einen vier-
telstündigen Umweg und das bei
diesem Wetter. (Für den Spott war
dann auch gesorgt). Der Wind
wurde stärker und kälter und aus
dem Regen wurde Schnee. Es wa-
ren alle froh, dass wir im Restau-
rant Stoos eine warme Stube an-
trafen. Die nassen Kleider konnten
am Ofen getrocknet werden. Von
der Gerstensuppe konnte sich je-
der selbst bedienen bis er genug
hatte. Nach dem Essen gingen 12
Teilnehmer mit dem Bähnchen nach
Gais, die andern machten sich bei
leichtem Schneefall auf zu Fuss
den Weg, welcher schmal und glit-
schig war. Eine Wanderin wollte
Mäuse oder sonst was fangen, aber
ausser einigen Flecken an Hose
und Jacke erwischte sie nichts. In
Gais war wegen der Fastnacht auf
dem Dorfplatz eine Maskenschau.
Nach einer Pause gings dann mit
dem Zügli nach St.Gallen und von
dort mit der SBB über Wil nach
Hause. Die Wanderung war trotz
des miesen Wetters ein schönes
Erlebnis. Dem Organisationsteam
möchte ich im Namen der ganzen
Gruppe recht herzlich danken.

Bruno Mohr



**Restaurant Sonne
Meta Fehr
Elsauerstr. 22
8352 Rätterschen**

Gute, traditionelle Küche Super Partyservice

**Säle für 22 Personen
Saal für 60 Personen**

Öffnungszeiten:

Montag 8 – 14 Uhr
Montag für Leidmahle, Vereinsanlässe etc. offen (nach Voranmeldung)
Dienstag bis Samstag 8 – 24 Uhr
Sonntag 10 – 22 Uhr

Telefon 052 363 24 70

Seniorenwanderung 6. März 2002

Elgg – Dickbuch – Schottikon – Räterschen

Bei etwas nebligem aber trockenem Wetter versammelten sich 38 Wanderer beim Bahnhof Räterschen. Nun ging's mit der Bahn bis Elgg.

Hier durften wir im Restaurant Bahnhof unseren obligaten Kaffee mit Gipfeli geniessen.

Jetzt ging unsere Wanderung im Eulachtal an. Durch das untere Elgg ging's schnell übers Feld dem Wald entgegen. Ein ganz leicht ansteigender, wunderschöner Waldweg führte uns Dickbuch entgegen. Wie war das herrlich, die gute Waldluft einzuatmen. Mit vor Erstaunen offenen Augen sah man schon Schlüsselblumen am Weg sowie die Bestwurz mit ihren aufgehenden Blüten. Auch Märzblümlein waren bereits am Blühen.

Ein ganz prächtiges Vogelnestlein, welches an einem Ast angehängt war, freute uns riesig. Von einem Tannenmeislein gebaut, eine riesige Arbeit, alles aus Moos.

Nach gut 1½ Stunden verliessen wir den Wald und waren schon oberhalb Dickbuch. Dickbuch von

oben zu sehen war auch wieder einmal etwas Anderes. Ein herzliches Dörflein!

Punkt zwölf Uhr standen wir vor dem Restaurant Linde. Hier gab's ein sehr gutes Mittagessen. Frau Bosshard hat extra für uns gekocht und auch das Restaurant geöffnet. Wunderbar!!!

Um halb drei Uhr wanderten wir weiter rund um den Geitberg – Hinterberg Richtung Schottikon. Sehr viel Holz lag am Strassenrand, welches bestaunt wurde. Eine kleine Gruppe hatte den unteren Weg genommen, aber in Schottikon waren wir alle wieder beisammen. Nun waren die ersten schon bald zu Hause.

Punkt vier Uhr war unsere schöne Wanderung bei strahlendem Sonnenschein und recht angenehmer Temperatur zu Ende. Auch in unserer näheren Umgebung ist eine Wanderung ein Genuss.

Der Wanderleitung herzlichen Dank für diesen schönen Tag.

Helen Sommer

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Unterschottikon
Am Bach 24 D
8352 Räterschen
Telefon 363 12 29

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

**HÜRZELER &
SCHAFROTH**
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «**GRATIS**»

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Der Förster berichtet

Autor: Ihr Förster, Ruedi Weilenmann, Dättlau

Auf das Sturmjahr 2000 folgte das Käferjahr 2001. Auf das Käferjahr 2001 wird das Käferjahr 2002 folgen. Auch wenn meine Hoffnungen sich mit jenen der Waldbesitzer decken – die Borkenkäfer haben den Winter überlebt. Auch 20 Grad Minustemperaturen vermögen dieser Insektenart nichts anzuhaben.

Infolgedessen müssen wir mit weiteren Käferbäumen, der damit verbundenen Arbeit und dem Wertverlust der befallenen Bäumen rechnen.



Das Plakat aus dem Jahr 1984 hat an Aktualität nichts verloren.

Borkenkäfer

Als ich in der Ausbildung zum Förster in der Försterschule Lyss steckte, kam die Diskussion über die «Winterhärte der Borkis auf. Meine Meinung war, – eben in Ausbildung befindend – dass ein strenger Winter die Insekten dezimieren würde. Der Lehrer war da anderer Meinung, doch wir konnten uns nicht einigen. Kompromissvorschlag war ein Experiment: Wir haben einem Käferbaum lebende Borkenkäfer abgelesen und 1000 davon in eine Plastikdose abgezählt. Die verschlossene Dose legten wir über

Nacht in den Tiefkühler. Am nächsten Tag weckten wir die Käfer mit einem Haarfön sanft, bis sie zu krabbeln begannen. Übernachtet haben die Käfer dann wieder im Tiefkühler. Diese Prozedur mussten die Borkenkäfer 5 mal über sich ergehen lassen. Nach Abschluss unseres Experimentes lebte noch fast die Hälfte der Käfer.

In der Natur kommt eine solche Rosskur niemals vor. Die Käfer merken im Herbst, dass die Tage kürzer und die Nächte kälter werden. Sie bleiben entweder unter der isolierenden Baumrinde oder verkriechen sich im Bereich des Wurzelstockes in die Erde. Ganz raffinierte Käfer fressen sich in Erdnähe wieder in die Rinde ein, geniessen so deren Isolationswirkung und profitieren von der Wärmeabstrahlung der Erde.

Wir können also mit Sicherheit davon ausgehen, dass je nach Witterung im April Milliarden von Insekten der Art «Buchdrucker» ausfliegen werden. Das einzige Ziel derselben ist, sich zu vermehren. Da dieser Weg nur über den Tod von Rottannen führen kann, sind die Waldbesitzer die Leid tragenden! Gerne nehme ich die Mithilfe aller Waldbesitzer an und kümmerge mich um Beobachtungen von abfallender Rinde an Bäumen oder gelblich werdenden Fichtenkronen.

Das Telefon 079 671 71 38 ist nicht immer besetzt, doch höre ich den Beantworter jeden Tag ab.

SANASILVA-Bericht 2001

Der Zustand des Schweizer Waldes ist seit 1994 bezüglich des Anteils der Bäume mit Kronenverlichtung über 25 Prozent stabil geblieben: Er hat sich trotz jährlicher Schwankungen in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert. In der Sanasilva-Inventur 2001 wies einer von fünf Bäumen eine Verlichtung von mehr als 25 Prozent auf; es starben 4 von 1000 Bäumen. Bodenversauerung und Klimaveränderung bleiben wesentliche Langzeitrissen. Seit 1994 ist der Anteil der Bäume mit Kronenverlichtung über 25 Prozent trotz jährlicher Schwankungen stabil

geblieben. Im Vergleich mit den Zahlen seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1985 beharrt er damit auf höherem Niveau. Im Jahr 2001 wiesen 18 Prozent der Bäume eine Kronenverlichtung von mehr als 25 Prozent auf; also annähernd gleich viel wie 1999, aber weniger als im Jahre 2000. Diese Zahlen beziehen sich auf Verlichtung unbekannter Ursache (vgl. Kasten). Die Fichte und die Tanne waren von den Hauptbaumarten weiterhin am stärksten verlichtet, die Buche hingegen am geringsten. Dies geht aus der letztjährigen Sanasilva-Inventur hervor, welche Fachleute der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL durchgeführt haben. Ähnlich hoch ist die Verlichtung auch auf den 16 Flächen der Langfristigen Waldökosystem-Forschung (LWF) des Bundes, wo ebenfalls Erhebungen durchgeführt werden.

Die Sterberate der Bäume ist unverändert. Wie in den Vorjahren sind in nert Jahresfrist rund 0,4 Prozent der Bäume im Sommer 2001 mit Borkenkäfern befallen. Dies hat sich in den Werten der Sanasilva-Inventur noch kaum niedergeschlagen, da die Aufnahmen grösstenteils schon vor dem Auftreten von Schäden abgeschlossen waren. Die meisten befallenen Bäume verloren erst im Spätsommer die Nadeln und starben im Herbst ab. Zudem kann die grobmaschige Sanasilva-Erhebung lokale oder regionale Schäden nicht erfassen. Laut Umfragen wurden in den Sturmschadengebieten bis zum Herbst Zwangsnutzungen von etwa einer Million Kubikmeter Fichtenholz durchgeführt. Für nächstes Jahr wird mit einer erhöhten Sterberate der Bäume und einem Anstieg der Nutzung von Fichten gerechnet. Grund dafür ist der starke Befall durch Borkenkäfer im Jahr 2001.

Die Beobachtung der langfristigen Entwicklung lässt folgende Schlüsse zu: Die Kronenverlichtung gibt in erster Linie einen Hinweis auf Stress, dem Bäume ausgesetzt sind. Sie hängt von verschiedenen Ursachen ab, wie z. B. von dem Alter der Bäume, ihrer Nähr-

stoff- und ihrer Wasserversorgung. Deshalb ist vor allem ihre langfristige Entwicklung wichtig. Als wesentliche Langzeitrisiken für den Wald gelten die Übersäuerung des Bodens und die Klimaveränderung. Abschliessende Antworten liegen hierzu aber nicht vor, weshalb die WSL auf den 16 Flächen der Langfristigen Waldökosystem-Forschung (LWF) des Bundes folgende Fragen vertieft erforscht: In welcher

Weise wirkt eine veränderte Nutzung, die Schadstoffbelastung und die erwartete Klimaänderung auf den Wald? Welcher dieser Vorgänge gefährdet den Wald kurz- oder langfristig? So werden detaillierte Untersuchungen betreffend der chemischen Zusammensetzung des Niederschlags und des Bodenwassers sowie der Wirkung der Nährstoff- und Wasserversorgung auf die Bäume durchgeführt.¹

Tja, Sie lesen, dass «Fiebermessen» beim Patienten WALD immer noch öfters nötig ist. Der Wald als unser empfindlichstes Ökosystem reagiert auf unsere Lebensweise. Auch wenn der Schuh unsere Gesellschaft gegenwärtig woanders drückt – der Fiebermesser sollte dabei nicht aus den Augen gelassen werden.

¹ Aus einer Medienmitteilung der WSL

Kommentar zur Situation der Elsauer Natur

Autor: Peter Schenk

Sehr geehrte Damen und Herren
 Letzthin verbrachte ich ein paar Tage im bündnerischen Savognin – ein Wintersportort, in dem man immer wieder erstaunlich viele Elsauerinnen und Elsauer antrifft. Mitten durch das Dorf verläuft der Gebirgsbach Julia mit beachtlichem Gefälle – weitestgehend naturbelassen! Dem Bach wird also auch im Dorfabschnitt Raum gelassen für die natürliche Mäandrierung. Kleine Inseln mit Auenbewuchs, natürliche Kalkbildungen und eine natürliche, kräftige Uferbestockung mit dichten Büschen und Bäumen stellen vielfältigen Lebensraum und ästhetische Augenweide – mitten im Touristenort – dar. Die Allgegenwart der empfindlichen Wasseramsel sagt alles über die Qualität dieser Umwelt!



Komplett vernichtete Hecke zwischen mittlerem und oberem Weiher

Szenenwechsel:

Zurück in der Gemeinde Elsau mache ich ein paar Kontrollgänge anlässlich der geschützten Objekte. Mich interessiert der Zustand der unter Schutz stehenden Uferbestockung der Eulach östlich von Schottikon. Hier hat der Kanton soeben ganze Arbeit geleistet: Praktisch sämtliche – kerngesunden – Grossbäume sind gefällt worden. Der Anblick ist umso beelender, als auch sämtliches Buschwerk «säuberlich»

herausgeputzt wurde. Dies ohne wirtschaftliche oder menschliche Notwendigkeit. Das Eulachwasser wird sich mangels schattenspendender Ufervegetation übermässig erwärmen, was sehr zum Nachteil der durch die Überdüngung eh schon bedrängten Bachfauna ist.

Auch die Gemeinde selber ist in den letzten zwei, drei Jahren als «menschlicher Lothar» in den Schutzgebieten aktiv geworden. Schauen wir doch mal genauer hin!



Kahlschlag am Viadukt

Beispiel Viaduktaufahrt Nord:

Die entbuschten und bis in grosse Höhe entasteten «Stangenbäume» entsprechen nicht im geringsten mehr dem in der Naturschutzverordnung beschriebenen «artenreichen Biotop».

*Ökologisches Vorbild:
 Savognin mit
 naturnaher Julia*





Dutzende von gesunden Grossbäumen und Büschen wurden an der Eulach ausgeräumt

Beispiel Feldgehölze Sportplatz:

Jahrelang strukturierte in Fronarbeit gepflanzte und mit grossen Föhren durchsetzte Feldgehölze die Sportregion. Jetzt fehlen die markanten Bäume – obwohl der Schattenwurf gerade in den heissen Monaten auch für die Sportler willkommen war.

Beispiel Hecke alte Ricketwilerstrasse:

Die einst aus Schwarzdorn, Weiden und z.T. stattlichen Espen bestehende Hecke wurde auf ca. 100 m Länge dem Erdboden gleichgemacht: Die Hecke verlief genau in nordsüdlicher Richtung, verursachte entsprechend kaum Schattenwurf für die Landwirtschaft. Ein weiterer Standort ist für lange Zeit – wenn nicht für immer – ökologisch komplett wertlos gemacht worden!

Dem aufmerksamen und sensibilisierten Beobachter stehen neben den genannten noch etliche weitere tragische Beispiele ins Auge.

Ich befürworte und fordere eine richtige Pflege unserer Hecken und Feldgehölze. Diese hat sich klar der Elsauer Naturschutzverordnung unterzuordnen, d. h. eine grosse Artenvielfalt ist oberstes Ziel. Fällen ja, aber im Sinne des Plenterns mit selektiver Auslichtung. Grosse Einzelbäume sind ökologisch sehr wertvoll und sollen in einer Hecke Platz haben.

Welche Motivation steckt hinter diesen in ökologischem Sinne wertvermin-

dernden Zerstörungen an geschützten (!) Objekten in der Gemeinde Elsau?

- Ist es Bequemlichkeit? Weil Kahlschläge rationeller, maschinell gemäht werden können?
- Empfindet man – wie im Mittelalter noch – nicht essbare Pflanzenarten als unmittelbare Bedrohung der menschlichen Existenz?
- Hat diese Haltung mit den gutschweizerischen, ästhetischen Vorstellungen zu tun, dass nur «sauber herausgeputzte» Grünflächen gefallen?
- Ist es die zwanghafte Vorstellung, alles jederzeit im Griff haben zu müssen?
- Oder versagen gar die Institutionen, welche zu den vier obigen Fra-

gen dezidiert in Opposition gehen müssten: die Naturschutzgruppe und die Naturschutzkommission?

Die Naturschutzgruppe wird in Zukunft noch stärker in Erscheinung treten müssen, um eine weitere schleichende Ausräumung der Landschaft Elsaus zu verhindern. Das einstmalige stolze Erbe des kürzlich verstorbenen Hans Kellermüllers ist ernsthaft in Gefahr. Der Naturschutzkommission als Ganzheit (in der Zusammensetzung der letzten 4 Jahre) fehlt der politische Wille für gewissenhaften Naturschutz und hat eine entsprechend schlechte Leistungsbilanz aufzuweisen. Sie verhält sich vor allem selbst. Die in den letzten vier Jahren für Fällaktionen und Bachverbauungen verwendete Zeit und gesprochenen Finanzen stehen in absolut keinem Verhältnis zum Aufwand für Erhalt oder gar Aufwertung der Natur!

Entsprechend ungünstige Signale gelangen von der Naturschutzkommission als beratendes Gremium an Gemeinderat und Gemeindegewerk. Ich fordere die Gemeindebehörden auf, für die kommende Legislaturperiode eine Naturschutzkommission zu stellen, welche ihrem Namen gerecht wird. Leisten wir uns wenigstens in den geschützten Gebieten eine ökologisch attraktive und überdies fürs Auge ästhetische Natur! Orientieren wir uns in dieser Hinsicht am Bergdorf Savognin. – wir können nur gewinnen!

Hier wartet das «geschützte» Eulach-Feldgehölz auf den Schredder



Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Eveline Huber

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten

Dienstag 16.30–19.30 Uhr
 Mittwoch 14.00–15.30 Uhr
 Samstag 10.00–11.30 Uhr
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeindebiblio- und Mediothek wie üblich geöffnet!

Während der Schulferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 Uhr–18.00 Uhr für unsere Besucher da.

Am Dienstag, 18. Juni 2002 bleibt die Biblio- und Mediothek ausnahmsweise geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

**Einführung EDV in unserer Bibliothek
 Dienstag, 9. April 2002**

Wir stellen auf EDV um und müssen darum die Daten der Kundinnen und Kunden neu erfassen. Gleichzeitig werden neu Ausleihgebühren verlangt werden.

- Für die Ausleihe wird ein persönlicher, nicht übertragbarer Bibliotheksausweis obligatorisch. Pro Ausweiskarte Fr. 5.–
- Jahresabonnement

Jahresabonnement (365 Tage) (unbeschränkte Ausleihen)	pro Familie/Ehepaare	Fr. 25.–
	Einzelperson	Fr. 20.–
	Schülerinnen/Schüler	gratis
	Lehrlinge bis 20-jährig	gratis
Einzelausleihe (max. 4 Medien)		Fr. 10.–
Obligatorischer Bibliotheksausweis (für Alle)	einmalig	Fr. 5.–
Ersatzkarte bei Verlust		Fr. 5.–

Die pers. Bibliotheksausweise können in der Bibliothek deponiert werden.

- Die Ausleihfrist beträgt wie bisher vier Wochen, anschliessend wird gemahnt.

- Pro Mahnung und Kunde: 1. Mahnung: Fr. 2.–/2. Mahnung: Fr. 5.–/3. Mahnung: Preis des Mediums + Fr. 5.– Aufarbeiten
- Ausnahme: zus. Ausleihgebühr pro Video/DVD = Fr. 5.–
- Ausleihfrist: eine Woche, anschliessend wird gemahnt.
- Mahnung pro Video/DVD: Fr. 7.–

Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis mit Olivia Zeier findet am Donnerstag, 18. April um 20.00 Uhr statt. Besprochen wird das Buch «Liebesleben» von Shalev, Zeruza

Wir leihen folgende Zeitschriften aus:

- Beobachter (neu)
- Chuchi (neu)
- Garten
- Merian
- Meyers
- Natürlich
- Schweizer Illustrierte (neu)
- Schöner Wohnen
- Wohnidee
- Unesco Kurier

Neue Medien

Der Frühling ist da und bereits haben wir wieder viele neue Medien eingekauft!

belletristik und Zeitschriften! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und zeigen Ihnen gerne unsere Neuheiten. Viel Spass beim Lesen, Hören, Schauen!

Schlusswort

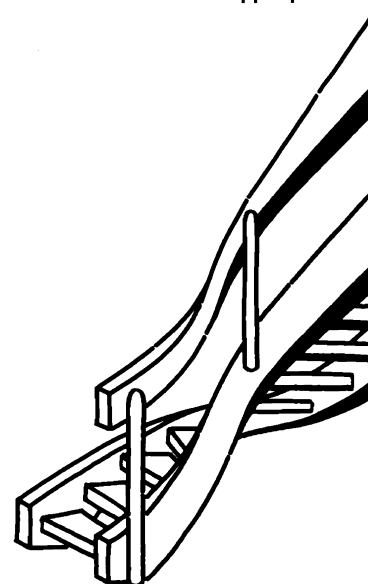
Schon wieder stehen die Frühlingsferien vor der Tür. Wir wünschen allen viel Sonnenschein und herrlich laue Tage. Mit freundlichen Frühlingsgrüssen!

Ihr Biblio- und Mediothekteam

**Zehnder
 holz+bau**

Zimmerei

Die Treppe als raumgestaltendes Element. Stilistische Sicherheit und handwerkliche Perfektion in der Ausführung. Die Zimmerleute von Zehnder sind Ihre Treppenprofis.



Zehnder Holz+Bau AG
 Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
 Holzmarkt • Werterhaltung
 8409 Winterthur-Hegi
 Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
 8352 Rätterschen-Elsau
 Telefon 052/366 04 40
 Telefax 052/366 04 41
 Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
 Garagetorantriebe und
 Automationen
 Sicherheitstechnik
 Umbauten und Renovationen
 inkl. Planung

Ludothek

Autorin: Maja Zehnder

Ausleihe vom Wetzler und Scooter

Unterdessen verfügt die Ludo über vier Wetzler und einen Scooter. Sie sind sehr begehrt und lange haben wir sie gratis ausgeliehen. Durch die starke Abnutzung der Räder sind wir nun aber gezwungen, einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.-/Ausleihe zu verlangen, damit wir auch weiterhin einwandfreie Artikel ausleihen können. Wir danken für Ihr Verständnis.

Zwei langjährige Ludofrauen verlassen das Team

Erika Schönenberger und Bea Boss verlassen nach langjähriger Mitarbeit unser Team. Beide haben viel für das Bestehen der Ludothek beigetragen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Unser neues Team

Gleichzeitig möchten wir Ihnen unser neues Team vorstellen:



Ariane Baumgartner, Regula Zbinden, Silvia Mazzier, Yvonne Schweizer (hinten v.l.n.r.) Rita Hobi, Maja Zehnder, Andrea Schai (vorne v.l.n.r.) Es fehlen: Irène Spahn, Claudia Rohrbach, Erika Bonini

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Ludothek!

Gründung der Ludothek Elsau vor 20 Jahren

Seit 20 Jahren besteht die Ludothek in unserem Dorf! Allen freiwilligen Ludofrauen, die über all diese Jahre der Elsauer Jugend Gelegenheit geboten haben, Spiele und vieles mehr auszuliehen, gebührt ein riesengrosses Dankeschön für ihren Einsatz.

Grund für uns zu feiern:

Je nach Witterung findet am 1. oder 15. Juni 2002 in der Badi Elsau ein Spielnachmittag statt. Genaueres schlagen wir zu gegebener Zeit in der Badi an und informieren Sie zusätzlich in der nächsten Elsauerzytig.



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Chnöpflibüezerumzug 2002

Autorin: Bruna Wagner

Am 16. Februar 2002 fand der traditionelle Umzug der Chnöpflibüezer mit anschliessendem Fest in der Turnhalle Ebnet statt.

Petrus bescherte allen Fasnächtlern wunderschönes Wetter. Der «Konfettigeladene» Umzug freute Gross und vor allem Klein.

Rundum ein gelungenes Fest mit vielen Attraktionen zum Ausklang in der Turnhalle.

Bei allfälligen Fragen bitten wir Sie sich neu bei Bruna Wagner, St. Gallerstrasse 30, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 25 46 zu melden. Natürlich möchten wir nachträglich allen Helfern und Sponsoren recht herzlich danken.

Donnerstag –
Samstag:

frische Fische
und
hausgemachte
Fisch-Spezialitäten

Metzgerei

Partyservice

Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Bescht wo's git

Fleisch
Fisch
Käse
Brot

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel. 052 366 00 88



Chnöpflibüezerumzug 02



Brillantes Barockkonzert

Autor: Josef Winteler, 20.3.2002



Den Auftakt zu den Aktivitäten des J.R. Wüst-Fonds in diesem Jahr bildete das Gastspiel des Barockorchesters «Capricco» aus Basel am 16. März 2002 in der Kirche Elsau. Beim ersten Stück blickte der eine oder andere Besucher verstoßen auf das Programm, die «Battalia» von Heinrich Ignaz Franz Biber wirkte mit ihren Dissonanzen recht modern. Die Übrigen Werke, sie stammten von



Tomaso Albinoni, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach und schliesslich von Wolfgang Amadeus Mozart, liessen die Besucher in eine Welt vollkommener Schönheit und Harmonie eintauchen. Es braucht kein entsprechend geschultes Ohr, um Musik aus der Zeit des Barock und der Klassik zu hören, eine offene Seele genügt.

Der nächste kulturelle Anlass findet am Mittwoch, den 10. April 2002, um 20.00 Uhr im Restaurant «Sonne» statt (fehlt leider im Veranstaltungskalender der letzten ez!). Manfred Heinrich wird ausgewählte Texte zum Thema «Schweizerreisen» lesen. Der Harmonika-Club wird die Veranstaltung musikalisch bereichern.



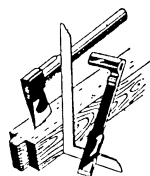
REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66
Girenbadstr. 3
Stationsstr. 50 (vis-a-vis BHF.)

CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE
8352 Rätterschen



DAEWOO
WAS WOLLEN SIE MEHR

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

Viele neugierige Kinder!

Klar haben wir gehofft, am 9. März 2002 nicht alleine vor dem Schulhaus zu stehen, doch es war echt toll, 30 ErstklässlerInnen zu unserem Schnupperprogramm begrüßen zu dürfen. So verbrachten wir einen unvergesslichen Samstagnachmittag bei herrlichem Frühlingswetter. Schon bald trafen wir auf Noah, halfen ihm beim Bau der Arche, spielten zusammen im Wald und grillierten unsere Würste, Brotscheiben und Äpfel. Schade, dass ein Nachmittag so kurz ist!

Übrigens: Auch ältere Kinder dürfen jederzeit bei uns vorbeischaun.

Maya Fehr, v/o Auriga,
052 337 02 53 und

David Herzog, v/o Iltis,
052 337 35 45 geben gerne genauere Informationen.



Generalversammlung Vereinskommision Elsau

Autor: Vereinskommision Elsau, der Aktuar,
Sepp Steiger

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 15. März 2002, um 20.00 Uhr, im Restaurant Sonne Rätterschen

Teilnehmer: Marco Dütsch, Vorsitz.
Gemäss Präsenzliste nehmen 24 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt: Frau Ursula Lüthi, Herr Heinz Lüscher, Herr Kurt Koch, Herr Werner Schmid, Herr Reini Sommer, Herr Roland Stahel

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommision
 - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

6. Wahlen ez
 - a) Redaktor
 - b) Kassier
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Investitionsplanung der Gemeinde Elsau, Referent Finanzvorstand Andi Leutenegger
10. Anträge
11. Jahresprogramm
12. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmenzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Markus Zehnder.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 1. November 2001 wird unter Verdankung an den Aktuar genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten

Der Präsident streift kurz die negativen Schlagzeilen oder Zusammenbrüche einzelner Grosskonzerne wie Swissair oder Enron, ABB (Asbest, Pensionsgelder für Manager), Roche

(Vitamine), Sulzer Medica (Hüftprothesen) usw.

Weiter macht er einen kurzen Rückblick auf die verschiedensten Veranstaltungen im letzten Halbjahr in der Gemeinde. Erwähnt die Waldhütte mit der Hoffnung, dass sie rege benützt wird.

Das letztjährige Sorgenkind der Vereinskommision, die ez, konnte mit intensiven Bemühungen und Verhandlungsgeschick in der gewohnten Bahn gehalten werden und befindet sich wieder in ruhigeren Gewässern. Zum Schluss machte er einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Investitionen der Gemeinde.

Dem Präsidenten wird der Jahresbericht mit einem Applaus verdankt.

4. Jahresrechnung

a) VK

Irene Rickenbach erläutert die Rechnung 2001. Diese schliesst mit einem Gewinn von Fr. 105.70 ab. Das Vermögen per 31.12.2001 beträgt Fr. 9605.70.

b) ez

Weil der Kassier Werner Schmid sich entschuldigt hat, erläuterte der Präsident die Rechnung 2001. Sie schliesst bei Fr. 84 924.30 Ertrag und Fr. 84 257.15 Aufwand mit einem Gewinn von Fr. 667.15 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 8557.40. Der Revisorenbericht wird von Felix Keller verlesen. Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt den beiden Kassieren und den Revisoren Felix Keller und Stefan Huber für ihre tadellose Arbeit.

5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf Fr. 100.– zu erhöhen, wird einstimmig genehmigt. Davon fliessen direkt Fr. 80.– in die Kasse der ez. Damit konnte die Bedingung des Gemeinderates, den Beitrag der Gemeinde an die ez um

Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendero

St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

*Lassen Sie sich auf italienisch verwöhnen –
unsere feinen Pizza's sind weit über
die Grenzen der Region bekannt.*

*Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten
mit nur frischen Zutaten*

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

*Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV*

Unsere Öffnungszeiten:

*Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr
Samstag 17.00–23.00 Uhr*

Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

Fr. 6000.– auf Fr. 15 000.– zu erhöhen, erfüllt werden.

6. Wahlen ez

Der Kassier der ez, Werner Schmid, und der Chefredaktor, Thomas Lüthi, werden in Ihren Ämtern bestätigt.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren

Turnusgemäss scheidet der Feuerwehrverein aus. Neu 1. Revisor ist der Vertreter der FEG. 2. Revisor wird die Vertretung des Claro, den Ersatzrevisor hat der Verein Waldhütte zu stellen.

8. Mutationen

Dem Antrag des Vereins Spielgruppe Elsau um Aufnahme in die VPK wurde einstimmig angenommen. Ansonsten sind keine Mutationen zu vermelden.

9. Investitionsplanung der Gemeinde Elsau

Der Finanzvorstand Andreas Leutenegger erklärt in verständlichen Worten die Auswirkungen der geplanten Investitionen der drei Güter (Gemeinde, Oberstufe und Primarschule) in den nächsten Jahren. Der Präsident verdankt die Ausführungen.

10. Anträge

Sind keine eingegangen.

11. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Für die 1. Augustfeier 2002 wird noch ein Organisator gesucht. Die Bundesfeier 2003 wird durch die Frauenriege und Männerriege organisiert.

12. Verschiedenes

Frau Eggenberger – Vertreterin des Frauenchors – verteilt an alle Anwesenden eine Einladung für das 100-jährige Jubiläum vom 11./12. Mai 2002.

Nächste VPK:

Dienstag 29. Oktober 2002

Schluss der Versammlung:

21.45 Uhr

www.z-nuennibek.ch

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19

Fax 052 363 14 90

Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach

Im Halbiacker 7

CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Das Leben ist so einfach.



50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen

Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

www.hoferag.ch

Männer- & Frauenriege Rätterschen; «Laufträff»

Frühlingserwachen

Autor: Vreni Erzinger

Der Ausdruck liest sich ziemlich «philosophisch», und der harte Kern der Elsauer Walkerinnen und Walker hat nicht extra darauf gewartet. Wir haben dem Winter getrotzt und unser Training durchgezogen. Wir wissen aber, dass sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Umstellung auf die Sommerzeit wieder gerne an unsere regelmässigen Treffs erinnern.

Selbstverständlich freuen wir uns aber auch auf viele Neugierige, die mit uns diese überaus gesunde und sinnvolle Bewegungsart kennen lernen möchten. Für sie alle wiederholen wir hier

gerne unseren Aufruf. Er trifft ganz besonders zu, wenn Sie

- erkannt haben, dass Jogging Ihnen nicht mehr unbedingt gut tut
- schon lange wieder etwas für sich tun wollten
- sich wieder mehr und regelmässig bewegen möchten
- sich sonst für eher unsportlich halten
- Ihrem eigenen Leistungsvermögen angepasst, mit Gleichgesinnten laufen möchten
- Bewegung suchen, die einfach ist und Spass macht

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau - Walking für Seniorinnen und Senioren



- jeden Dienstagmorgen, 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niederwis – Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niederwis – Walking für alle.

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61
oder Edith Schär, Tel. 052 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie. Ihr «Laufträff»

Georg Hanselmann

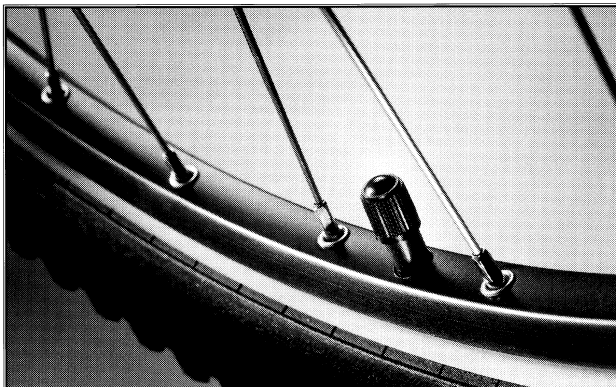
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

ez

winterthur



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern,
über Land bummeln oder querfeldein
fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

FC Rätterschen; Leitbild Breitenfussball des SFV

Autor: Uwe Rickert

Das «Leitbild Breitenfussball» des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) entspricht exakt den Vorstellungen des FC Rätterschen. Es ist auf den Bereich im Fussballsport ausgerichtet, für den vor allem die mittleren und kleineren Clubs im Amateurfussball wesentliche Beiträge leisten. Viele ehrenamtlich tätige Frauen und Männer schaffen die Voraussetzungen, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können. Praktisch in allen Vereinen muss man leider feststellen, dass der Zustrom im Kinderfussball zwar gross ist, aber stark abbaut, sobald die Kinder und Schüler zu Jugendlichen und jungen Frauen bzw. Män-

nern heranreifen. Es ist erstaunlich und geradezu bedenklich, wie der Bewegungsdrang abnimmt, sobald man sich mit motorisierten Mitteln fortbewegen kann. Der FC Rätterschen hat zwar im Kinderfussball einige Mädchen im Einsatz, aber schon seit einigen Jahren keine weibliche Juniorenmannschaft mehr. Er ist weiterhin offen, sich auch hier zu engagieren, sofern genügend Interessentinnen vorhanden sind. Nachfolgend die für unseren Verein zentralen Leitsätze des Breitenfussballs des SFV:

Breitenfussball ist Fussball im Verein für alle

- Für Kinder und Jugendliche
- Für Frauen und Männer jeden Alters
- Für gute und weniger gute Spieler und Spielerinnen

Vereine im Breitenfussball bieten

- Spiel und Training
- Ein intaktes Vereinsleben

Breitenfussball strebt nach Lebensqualität

- Bewegung und Spass
- Freunde und Geselligkeit
- Respekt und Integration
- Abwechslung und Spannung
- Wohlbefinden und Gesundheit

Breitenfussball lebt

- Vom Interesse an der schönsten Nebensache der Welt
- Von Ehrenamtlichkeit und Idealismus
- Vom sozialen Netz im Verein

Der Breitenfussball ist auch für Dich/Sie da!

2 - R A D - S E K T O R

daystar



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!**

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

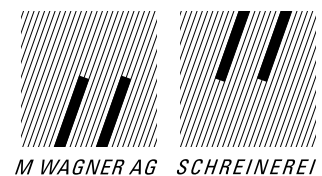


Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlen sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Züchler-Kietner
Im Glacer 11
8352 Bümlikou-Elbad



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

3. Elsauer Hallenfußball-Schülerturnier vom Samstag 9. März 2002

Am zweiten Samstag im März durften wir wiederum das bereits fast zur Tradition gewordene Elsauer Hallenfußball-Schülerturnier in der Ebnehalle durchführen.

Autor: Hans Merki, Kinderfußball Abteilung
FC Rätterschen

Das Turnier war wieder ausgeschrieben für Schüler aus den Unter- und Mittelstufen von Elsau, Schlatt und Hegi. In den jeweiligen Mannschaften durften nur Spieler aus der gleichen Klasse sein, und keiner durfte in mehr als einer Mannschaft mitspielen. Dies ergab sehr unterschiedliche Zusammensetzungen, mit reinen Buben- und Mädchenteams, oder Mannschaften mit dem einen oder anderem Geschlecht in der Überzahl.

Das von Lukas Leutenegger angemeldete Team zeigte bereits mit dem Namen «Die Speider Mädels mit dem männlichen Kapitän» wie die Geschlechteraufteilung sein wird.

Das diesjährige Turnier stand im Zeichen neuer Rekordzahlen, hatten sich doch 18 Mannschaften rechtzeitig angemeldet. Dies bedeutete mehr Spiele, früher aufstehen, später Feierabend.

Die 18 angemeldeten Teams teilten sich auf die folgenden drei Kategorien auf:

1.+2. Klasse	3 Mannschaften
3.+4. Klasse	9 Mannschaften
5.+6. Klasse	6 Mannschaften

Unter den angemeldeten Teams waren auch zwei Gastmannschaften aus Winterthurer Schulen. Diese durften auch mitspielen, weil deren Kapitäne in Elsau wohnhaft und Mitglieder der FCR Junioren sind.

Am Samstag morgen, punkt 8.00 Uhr wurde die erste von 48 hochstehend Partien angepfiffen. Jede Mannschaft konnte mindestens fünf mal zehn Minuten spielen.

Die sich nun Schlag auf Schlag folgenden Spiele zeigten, wie schön Hallenfußball sein kann, wurden doch im Verlaufe des Turniers genau 228 Tore geschossen, das waren fast 100 Goals mehr als im Vorjahr.

Auf der Zuschauerbühne sorgte wiederum unser altbewährtes Küchenteam Torgler/Sommer für die kulinarische Verpflegung der sehr zahlreich aufmarschierten Schlachtenbummler.



Auch das Küchenteam konnte neue Rekordzahlen vermelden:

- Verspeiste Hotdogs: 260
- Erste Hotdog-Bestellung: 8.10 Uhr



Nach neun Stunden fairem, spannendem und unfallfreiem (abgesehen von kleineren Blessuren) Hallenfußball durfte jede und jeder der über 100 teilnehmenden Schülern und Schülerinnen eine Medaille oder einen Erinnerungspin, beschriftet mit jeweili-

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr



gem Rang und Kategorie, mit nach Hause nehmen.

Für die Ränge eins bis drei gabs Gold-, Silber- und Bronzemedailien, für die restlichen Platzierungen gabs einen Bronzepin.

Es war auf jeden Fall wieder ein sehr gelungener Anlass, organisiert mit absolutem Minimalaufwand (keine einzige OK Sitzung).

Speziell wäre noch zu erwähnen, dass das Turnier für alle Teilnehmer kostenlos war. Die doch recht teuren Medailien und Pins konnten durch grosszügige Spenden, und die Festwirtschaft mit sicherlich sehr moderaten Preisen finanziert werden.

Zum Abschluss herzlichen Dank an alle Helfer und Sponsoren, welche es uns ermöglichten diesen Anlass durchzuführen.

Speziellen Dank dem Abwartspaar Annemarie und Rolli Zürcher, welche uns an ihrem freien Samstag immer wieder helfend zur Seite standen.

1./2. Klasse

1. Die schwarzen Kobras
2. Die 7 Drachen
3. Die Fussballstars

Elsau

Elsau

Elsau



3./4. Klasse

1. Blue Dog
2. Schlatter Flyers
3. FC Breakers
4. FC Rätterschen 3b
5. Speider Teiger
6. Die 7 Gummibärli
7. FC Tigers
8. Die Speider Mädels mit dem männl. Kapitän
9. D'Sauruslis

Elsau

Schlatt

Winterthur

Elsau

Elsau

Elsau

Winterthur

Elsau

Schlatt



5./6. Klasse

1. Die hektoplasmischen Schleimschnecken
2. Alle Jahre wieder gewinnen
3. Die Champions
4. Licence to shoot
5. Elfmeter Kings
6. Alles Power Girls

Hegi

Elsau

Elsau

Elsau

Elsau

Elsau



Salon Rösl
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
CAD Systeme
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Metzgerei Sieber
Wieshofstrasse 21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen



Radsport; Grand Prix Winterthur an Pfingsten 18./20. Mai 2002

Die traditionellen Radrennen des RV Stadt Winterthur über die Pfingsttage auf dem 12.5 km langen Rundkurs Hegi-Wiesendangen-Bertschikon-Buech-Wiesendangen-Elsau-Rümikon-Hegi sind Tradition. Dieses Jahr erfolgt bereits die 23. Austragung. Wie letztes Jahr werden die Rennen am Pfingstsamstag auf einem Rundkurs in Winterthur-Hegi durchgeführt. Die Rennfahrer passieren Wiesendangen und Buech somit nur am Pfingstmontag.

Am Pfingstmontag erfolgt der Start um 09.30 Uhr, und die ganze Veranstaltung dauert bis ca. 17.00 Uhr. Den Auftakt machen die Junioren,

gleich darauf folgen ihnen die Frauen der Elitekategorie. Zum radsportlichen Höhepunkt, dem Internationalen Eliterennen mit zahlreichen Fahrern

aus dem In- und Ausland, wird um 12.30 Uhr gestartet. Die Distanz beträgt 173.6 km, was 14 Runden entspricht.

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41



- **Rollladen**
- **Sonnenstoren**
- **Lamellenstoren**
- **Jalousien aus Holz oder Aluminium**

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

**FORM &
FARBE**

- **Maler- und Tapezierarbeiten**
- **Fassadenrenovationen**
- **Dekorative Anstriche**
- **Stucco Antico**

Toni Rosano • St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 • 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Im Interesse der Sicherheit

Die Rennfahrer benützen zur Ausübung ihrer Sportart öffentliche Strassen. Dazu sind Bewilligungen nötig, und der Radfahrerverein Stadt Winterthur möchte hiermit allen Durchfahrtsgemeinden für die Erteilung derer recht herzlich danken. Wir sind um eine reibungslose Durchführung besorgt, Verkehrsbehinderungen lassen sich jedoch nicht vermeiden. Der Gegenverkehr ist auf dem ganzen Rundkurs untersagt. Die Umleitungen sind signalisiert. Bitte beachten Sie auch die Informationen des Veranstalters in alle Haushaltungen.

Als Veranstalter danken wir im Namen der Rennfahrer allen Anwohnern und Strassenbenützern für das Verständnis.

Erschwerte Durchfahrten in Elsau und Rümikon

Pfingstmontag, 20. Mai 2002

09.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Programm der Radsportveranstaltung: Grand Prix Winterthur

Pfingstsamstag 18. Mai 2002

13.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Rundstreckenrennen in Hegi verschiedene Kategorien

12.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Festwirtschaftsbetrieb

Pfingstmontag 20. Mai 2002

09.30 Uhr Kat. Junioren

7 Runden 86.8 km

09.33 Uhr Kat. Damen Elite

5 Runden 62 km

12.30 Uhr Kat. Elite UCI 1.5

14 Runden 173.6 km

16.50 Uhr Rennschluss

ab 9.00 Uhr Festwirtschaftsbetrieb

Ortsverein Rümikon; Generalversammlung

Autor: Der Präsident, Ruedi Hähni

Am 1. März fand im Restaurant Bännebrett die 44. Generalversammlung des Ortsvereins Rümikon statt. Der Präsident, Ruedi Hähni, konnte 48 Mitglieder des grössten Vereins in der Gemeinde Elsau begrüessen. Unter den Anwesenden waren der Gründer des Vereins und Ehrenpräsident, Max Ott sowie Ehren-, Frei- und Neu-Mitglieder anwesend. Diese wurden speziell mit einem Applaus begrüsst. Als Frei-Mitglieder des Vereins wurden neu Margot Horn, Peter Schenk und Otto Zürcher ernannt. Die Geehrten erhielten vom Verein ein kleines Präsent. Erfreulich war, dass der Präsident den Anwesenden acht neue Mitglieder bekanntgeben konnte. Mit einem spontanen Applaus wurden die Neuen

Rümiker in den Verein herzlich aufgenommen. Der heutige Mitgliederstand beträgt 207 Personen. Austritte von Mitgliedern waren im vergangenen Jahr durch Wegzüge zu verzeichnen gewesen, denn nur Einwohner von Rümikon dürfen dem Ortsverein als Mitglieder angehören. Leider verlor der Verein ein Mitglied durch Todesfall. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Kassiererin, Margrit Schenk, präsentierte eine Rechnung mit einem kleinen Vorschlag. Die Marktabrechnung blieb konstant wie im vergangenen Jahr. Nach Abnahme des Revisionsberichtes, vorgelesen durch die Revisorin Heidi Rufer, wurde der Kassa- und Revisorenbericht inklusive der Marktabrechnung von den Anwesenden mit einem Applaus angenommen.

Gemäss Jahresprogramm wird der Ortsverein im laufenden Jahr die Postversandzentrale in Frauenfeld und die Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil besuchen. Zusätzlich ist am Sonntag, 12. Mai, ein Maibummel vorgesehen. Nach dem Jubiläumsmarkt am Samstag, 7. September, findet am 10. November der traditionelle Räbeliechtl-Umzug und am 22. November der Schluss- und Chlausabend statt. In Planung ist für die Markthelferinnen und Markthelfer ein Ausflug mit dem Car-Unternehmen Ruedi Bösch vorgesehen. Dieses Jahr wird die Umzäunung am Kramerbuck neu erstellt. Nach dem geschäftlichen Teil trafen sich die 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung zu einem gemütlichen Abendessen, das vom Verein gespendet wurde.

Ortsverein Rümikon; Besichtigung des Post-Paketzentrums Frauenfeld

Autor: Armin Widmer

Am Freitag, 8. März, besammelten sich 34 Mitglieder des Ortsvereins vor dem Eingang des Paketzentrums Frauenfeld. Zuerst wurde uns unter dem Titel: «Schnell – schonend – zuverlässig – Ihre Paketpost» ein Videofilm vorgeführt, in dem die Reise eines Trachtenhutes aus der welschen Schweiz bis nach Poschiavo sehr anschaulich aufgezeigt wurde.

Hier erfuhren wir auch einige Angaben über das Zentrum. Arealgrösse 705 000 m², Gebäudegrundfläche 23 000 m². Der gelbe Riese bietet 400–520 Arbeitsplätze in Frauenfeld an, die von Arbeitnehmern aus 16 verschiedenen Sprachregionen besetzt sind. Die Tagesleistung von 175 000 Paketen wird im 2-Schichtbetrieb erbracht.

Damit ein reibungsloser Ablauf erfolgen kann, dürfen keine handverknüpften Schnüre verwendet werden, und auch die Adresse mit Absender muss

am richtigen Platz unten rechts angebracht sein. Für den Rundgang werden wir nun in Gruppen eingeteilt. Alle Türen öffnen sich aus Sicherheitsgründen nur mit einer codierten Karte. Von der balkonartigen Aussichtskanzel aus können wir die maschinelle, von einem Computer gesteuerte Sortieranlage überblicken. Ein von Hand auf das Förderband gelegtes Paket nähert sich auf seiner Reise dem elektronischen Auge, wel-

ches die Daten der Strichcode-Etikette erfasst, um es danach an die richtige Abgangsstelle zu lenken. Nun durchläuft das Paket auf dem Kipp-Schalen-Band mit Tempo 6 km/h die Halle, bis es bei der entsprechenden Rutsche vom Band gekippt wird. Für den weiteren Transport wird es palettiert und vom Postboten übernommen. Zur schnellen Behebung eines Paketstaus stehen immer «gäggeli gähli Velos» bereit. Der Rundgang war sehr interes-



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi, Pasqualina & Barbara

Montag–Samstag

sant und zeigte uns, dass ein Paket in nur 13 Minuten sortiert und ans richtige Ort kommt.

Zum Abschluss der Besichtigung gab es von der Post noch einen Kaffee mit einem ofenfrischen Nussgipfel spendiert.

digi@com

digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch

052 233 15 25
**AWD
GARAGE**
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
**Ihr Subaru-
und Tuning-Spezialist**

Samariterverein; Generalversammlung

Am 22. Februar um 20.15 Uhr konnte die Vize-Präsidentin, Jacqueline Hofer, 46 Vereinsmitglieder sowie drei Gäste im Saal des Restaurants Sonne begrüßen. Die meisten hatten zuvor ein feines Nachtessen genossen.

Autorin: Erika Schönenberger

Die Stimmzähler wurden gewählt, und das Protokoll der letzten GV gelesen und verdankt. Jacqueline lässt in ihrem Jahresbericht das Vereinsjahr nochmals aufleben und erwähnt auch die schlimmen Ereignisse des vergangenen Jahres. Die Welt hat sich verändert.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust. Die grossen Anschaffungen für den neuen Nothilfekurs trugen dazu bei. Auch bei der Reisekasse ging das Eigenkapital etwas zurück. Im nächsten Jahr muss der Verein ebenfalls mit negativen Bilanz rechnen. Zwei Vereinsmitglieder haben sich bereit erklärt, mit der Samariterlehrer-Ausbildung zu beginnen. Obwohl sich

auch der Schweizerische Samariterbund an den Kosten beteiligt, entstehen für den Verein sehr hohe Auslagen. Die Jahresbeiträge werden trotzdem nicht erhöht.

Die Spendensammlung des vergangenen Jahres war erfolgreich. Der gesammelte Betrag war etwas höher als im Vorjahr. Ein Teil davon floss in unsere Vereinskasse. Der Bevölkerung sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Erfreulicherweise sind im Jahr 2001 keine Aktivmitglieder zurückgetreten. Zwei neue Mitglieder wurden an dieser GV aufgenommen. Leider mussten zwei Passiv-Mitglieder sowie ein Freimitglied zu Grabe getragen werden. In einer Schweigeminute gedachten wir der Verstorbenen. Für die Angehörigen ist dies eine schwere Zeit.

Ihnen sprechen wir unser Beileid aus. Edith Stänz hat sich nach mehrmaligem Anfragen bereit erklärt, dem Samariterverein als Präsidentin vorzustehen. Sie wurde einstimmig gewählt, und ihre Zusage wurde mit grossem Applaus verdankt. Nun ist der Vorstand wieder komplett, da sich alle Bisherigen zum Weitermachen entschlossen hatten, und alle in ihren Ämtern bestätigt wurden. Als Revisoren wurden Anita Büchi und Anita Bruckbauer, als Ersatz Yasmin Stänz gewählt.

Im vergangenen Jahr konnten sechs Vereinsmitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Vizepräsidentin gratulierte Hanni Buchmann und Marianne Koster (beide 75), Silvia Sommer (70), Heidi Koch und Ursula Staub (beide 60) sowie Edith Stänz (50) nachträglich mit einem Blumenstrauss.

18 Mitglieder wiesen keine Absenz und fünf nur eine auf. Sie durften für ihren fleissigen Uebungsbesuch ein Präsent entgegennehmen.

Auch die restlichen Traktanden wurden zügig behandelt. Erwähnen möchte ich noch, dass wir voraussichtlich am 6. Juli auf den Pilatus reisen werden, dass die diesjährige Spende (Tellersammlung und Vereinsspende) von

Nochmals
herzliche Gratulation



650 Franken in den Fonds für krebskranke Kinder fliessen wird, und dass Edith und Beat Kappeler für die Gestaltung der Internetseite gedankt wurde. Die nächste Generalversammlung wird am 21. Februar 2003 stattfinden.

Jahresprogramm

7. Januar	Postdienst
11. Februar	Sportverletzungen
4. März	Vortrag
8. April	LeReSoMa /CPR
13. Mai	Mir gönd in Wald
3. Juni	Alarmtaschenkontrolle
10. Juli	Übung mit Elgg und Seuzach (in Elgg)
19. August	Wickel und Salben
9. September	Samaritersammlung
21. Oktober	Sinnesorgane
4. November	freiwillige Übung
2. Dezember	Chlaus

Ausser der freiwilligen Übung und der Übung in Elgg treffen wir uns an diesen Daten um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. An den letzten Übungen durften wir einige Interessenten begrüssen. Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und ermuntern alle, doch einmal unverbindlich bei uns zu schnuppern.

Interessierte Kinder (ab der 4. Klasse) sowie Jugendliche können bei unseren «Bluetströpfli» mitmachen. Auch sie treffen sich einmal im Monat (gleiche Daten), jedoch bereits um 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Sie üben in der Regel während 90 Minuten das Gleiche wie die Erwachsenen.

Blutspenden

Am 25. Februar war es soweit. Zum ersten Mal führten wir die Blutspen-



Helfer im Einsatz

deaktion mit dem SRK vom Kanton Zürich durch. Wir haben Sie früher darüber informiert.

89 Spender fanden den Weg ins Kirchgemeindehaus. Ihnen allen danken wir für ihre Spende.

Leider ist die Anzahl der Spenden erneut etwas zurückgegangen. Kranke und Unfallopfer in unseren Spitälern sind weiterhin auf das gespendete Blut angewiesen. Es würde uns freuen, wenn wir an unserer nächsten Blut-



Frau Maya Jucker aus Dickbuch erhält ein Badetuch

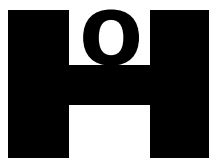


Herr Max Widmer aus Winterthur freut sich über die Sporttasche

spendeaktion am 30. September wieder mehr Spenderinnen und Spender begrüssen könnten.

Anlässlich der letzten Blutspendeaktion vom September 2001 führten wir eine Verlosung durch. Von den damaligen Spenderinnen und Spendern wurden folgende Gewinner gezogen: Herr Peter Schneider (ohne Bild) aus Rätterschen darf einen Schirm in Empfang nehmen.

Allen Gewinnern herzliche Gratulation.



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Männerchor Rätterschen

Autor: Ruedi Messerli

Ja, es gibt ihn noch, den Männerchor, und das ist gut so, sagen die 25 aktiven Chormitglieder unseres Vereins. Wir möchten jedoch den Chor gerne noch etwas erweitern und altersbedingte Abgänge rechtzeitig ersetzen. Wir suchen deshalb Männer, die Freude am Gesang haben und einem aktiven Chor beitreten möchten.

Im Februar 2002 führten wir unsere Generalversammlung durch. Die ordentlichen Geschäfte konnten speditiv erledigt werden. Der Verein ist finanziell gesund und kann seinen Verpflichtungen nachkommen. Die auf Probe eingestellte Dirigentin, Luzia Kalus, wurde fest gewählt.

Im Vorstand kam es zu keinem Rücktritt, und so musste lediglich die Hälfte der Vorstandsmitglieder bestätigt werden.

Die Vorstandsarbeit wird von folgenden Mitgliedern geleistet:

Kurt Koch, Präsident

Ruedi Messerli, Vizepräsident

René Leuenberger, Kassier

Werner Wagner, Aktuar

Hans Schumacher, Archivar

Karl Zehnder, Beisitzer/Ehrenpräsident

Das Jahresprogramm sieht folgende Aktivitäten vor: Im April starten wir mit einem Waldhüttenplausch zusammen mit den Partnerinnen in der Waldhütte Elsau. Im Mai sind wir zur Mitwirkung an der Feier zum 100-jährigen Bestehen des Frauenchors ein-

geladen. Im Juli führen wir zusammen mit dem Harmonika-Club Elsau ein Platzkonzert mit Festwirtschaft beim Schulhaus Ebnet durch. Im August geht es auf die Männerchorreise, die noch organisiert werden muss. Im September singen wir anlässlich der Gottesdienste zum Betttag in den Kirchen beider Konfessionen. Am 21. September 02 sind wir am Höhepunkt unseres Jahresprogramms, dem Männerchorball angelangt. Wir behalten unser beliebtes Konzept bei, welches aus einem Tanzabend mit sehr gutem Orchester, unterstützt durch gesangliche Einlagen des Männerchors und guter, warmer Verpflegung, besteht. Im Dezember führen wir das traditionelle Klausen in der Gemeinde durch. Der Männerchorball, der ursprünglich auf März 2001 geplant war, musste aus personellen und organisatorischen Gründen zweimal verschoben werden. Über die Details zum Ball werden wir Sie rechtzeitig informieren. Für die Chormitglieder sind jetzt forcierte Proben und Organisationsarbeit angesagt. Besuchen Sie den Männerchor auch im Internet unter www.elsau.ch Rubrik «Kultur».

Männer, die gerne in unserem Chor singen möchten wenden sich an folgende Kontaktadresse:

Ruedi Messerli, im Schürlirain 4
8352 Rätterschen

Tel. 052 363 15 60

oder an eines der oben angeführten Vorstandsmitglieder.

Schützenverein Schlatt

Alle Jahre wieder...

...wird für Angehörige der Armee das Bundesprogramm zur Pflicht. Deshalb bietet der SV Schlatt auch heuer allen Elsauer Schützen die Möglichkeit, dies auf dem Schiessstand Schlatt an folgenden Daten zu erfüllen:

So. 21. April 2002

So. 23. Juni 2002

So. 11. August 2002

So. 25. August 2002

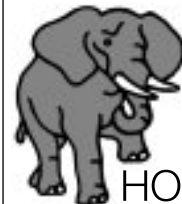
Jedermann und -frau ist herzlich willkommen und wird nach bestem Wissen und Gewissen betreut. Diese Daten und auch weitere Aktivitäten unseres Vereins können jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Schlatt unter www.schlatt-zh.ch abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen und guet Schuss
Der Vorstand

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**



Elsau

Tel. 052 363 11 22

**Säli für 10 – 12 Personen
Säli für 35 Personen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fritz & Esther

Abschied vom Mittagstisch Elsau

Autorin: Ehemalige Präsidentin, Christa Fässler

Christine Zehnder, eine der Gründerinnen des Mittagstisches Elsau und langjähriges, engagiertes Vorstandsmitglied, ist aus dem Vorstand des Vereins Mittagstisch Elsau zurückgetreten.

Der Mittagstisch Elsau wäre nicht das, was er heute ist, wenn sie nicht sehr viel Kraft, Zielstrebigkeit, Besonnenheit, Mut und Zeit investiert hätte! Unzählige Stunden hat sie mit Vorbereitungen, Diskussionen, Sitzungen und Gesprächen verbracht. Von der ersten Idee bis zum heutigen Mittagstisch war es ein weiter Weg. Vor allem im Vorbereitungsjahr und in den ersten ein, zwei Betriebsjahren war sehr viel Arbeit nötig: Als erstes musste eine Arbeitsgruppe zusammengestellt werden – bereits dort wurden mit der guten Wahl und entsprechenden Motivation der Mitglieder viele positive Grundlagen geschaffen.

Mittels einer Umfrage wurde der Bedarf in unserer Gemeinde ermittelt und ein Projekt ausgearbeitet. Gleich-

zeitig suchte man Personen, welche Interesse hatten, aktiv am Mittagstisch mitzuarbeiten. Nach Auswertung der Umfrage fiel die Entscheidung auf das heutige Modell: Ein öffentlicher Mittagstisch in öffentlichen Räumen, welcher von Teamfrauen und -männern geleitet und betreut wird. Dass diese Teammitglieder für ihre Arbeit einen Lohn erhalten sollten, war für die Projektgruppe von Anfang an klar, sorgte aber immer wieder für Diskussionen in der Öffentlichkeit. Im Oktober 1994 fand der erste Mittagstisch statt.

Nach einem erfolgreichen ersten Betriebsjahr wurde eine Behördenkonferenz organisiert. Alle Behördenvertretungen kamen nach eingehender Diskussion zum Schluss, dass der Mittagstisch Elsau weitergeführt werden sollte. Die Schulbehörden boten die finanzielle Unterstützung an, die reformierte Kirchenpflege stellte das Kirchgemeindehaus zur Verfügung. Diese Sitzung war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte: Der Mittagstisch mutierte vom Versuchsprojekt zu einer erwünschten und anerkannten Einrichtung in unserer Gemeinde.

Eine Trägerschaft musste gefunden werden und man entschied sich, einen Verein zu gründen. Christine Zehnder stellte sich als Präsidentin zur Verfügung und investierte einmal mehr viel Zeit und Energie in das nächste Projekt – die Vereinsgründung. Diese erfolgte am 5. März 1996. Danebst waren immer wieder neue Papiere, Unterlagen und Arbeitsmittel zu kreieren: Vereinsstatuten, Arbeitsverträge, Pflichtenhefte, Hausordnung, Benützerreglement, usw.

Im Sommer 1998 gab Christine Zehnder das Präsidium ab, arbeitete aber weiterhin im Vorstand mit und unterstützte den Mittagstisch bis zu ihrem Rücktritt in diesem Frühjahr mit viel Engagement und Herzblut.

Liebe Christine Zehnder – an erster Stelle im Namen aller Eltern, welche je um diese Einrichtung und Entlastungsmöglichkeit froh waren, aber auch im Namen von uns allen, die mit Dir zusammenarbeiten durften, danke ich Dir ganz herzlich für Deine grossartige Arbeit! Wir alle wünschen Dir viel Glück und Gesundheit für Deine Zukunft!

Verein Waldhütte Elsau

Autor: Markus Kleeb

Der ideale Ort zum Feiern

Feiern in gemütlicher Atmosphäre sind immer etwas Besonderes. Wer verbringt nicht gern aus grösserem oder kleinerem Anlass einige gemütliche Stunden in geselliger Runde. Für ein gelungenes Fest ist die Wahl des richtigen Lokals ein besonders wichtiges Kriterium: Einladend soll der Ort sein, wo man seinen Geburtstag, ein Jubiläum oder eine Zusammenkunft feiert. Natürlich soll die Festgesellschaft auch genügend Platz haben und nicht auf komfortable Annehmlichkeiten verzichten müssen. Und bei schönem Wetter sollen die Gäste auch mal die Nase ins Freie strecken



können, schliesslich ist Natur wieder «in».

Die Waldhütte Elsau vereinigt alle diese Punkte in idealer Weise: Der aussergewöhnliche Holzbau besticht durch seine innovative Bauweise und

lädt zum Besuch ein. Rund 35 bis 40 Personen finden im Innern der Waldhütte, im gemütlichen Gesellschaftsraum, Platz. Ein Cheminéeofen sorgt dafür, dass auch an kühlen Abenden oder Tagen niemand friert. Die Wand

zur überdachten Veranda lässt sich bequem zur Seite schieben, so dass an wärmeren Tagen ein zusammenhängender halboffener Festplatz entsteht. Die Veranda bietet weiteren 20 Personen Platz.

Die kleine Küche ist mit fliessend Warm- und Kaltwasser, einer Kochgelegenheit mit Backofen und einem Geschirrspüler ausgestattet. Genügend Geschirr, Besteck und Gläser – auch für grössere Feiern – stehen ebenfalls zur Verfügung. Noch im Laufe dieses Frühjahrs erstellen der Vorstand des Vereins Waldhütte und weitere freiwillige Vereinsmitglieder und Helfer einen

Grillplatz ausserhalb der Waldhütte. Damit können die Besucher der Waldhütte Elsau das Erlebnis Wald noch zusätzlich verstärken.

Auch Ihr Fest im Elsauer Wald?

Planen Sie eine Feier? Möchten Sie Ihren Geburtstag oder Ihr Jubiläum in einem aussergewöhnlichen Rahmen begehen? Suchen Sie für einen Gruppen-Anlass ein geeignetes Lokal? – Die Waldhütte Elsau ist das Richtige für Sie!

Gerne geben Ihnen unsere Hüttenwarte Auskunft darüber, ob die Wald-

hütte Elsau an Ihrem Wunschdatum noch frei ist. Wenden Sie sich an:

Ruedi und Nelly Hähni

Chännerwisstrasse 22

Telefon 052 363 18 63

E-Mail ruediundnelly@bluewin.ch

Mehr Informationen zur Waldhütte Elsau, das Benützungsreglement und die Mietpreise (Einwohner der Gemeinde Elsau und Vereinsmitglieder profitieren von vergünstigten Preisen) finden Sie auf www.elsau.ch unter Vereine/Sonstiges.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Waldhütte Elsau.

Generalversammlung des Harmonika-Club Elsau

Autorin: Die Aktuarin, Monika Koch

Anlässlich der 54. Generalversammlung vom 22. Februar 2002, im Rest. Sternen, begrüsst unser Präsident alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben, und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen.

Die Jahresbeiträge werden wie folgt erhöht:

Passive um Fr. 5.–	neu Fr. 20.–
Aktive um Fr. 20.–	neu Fr. 80.–

Wahlen

Christian Rüegg tritt aus dem Vorstand zurück. Sein Nachfolger, Stefan Jehli, übernimmt neu das Amt des Vize-Präsidenten.

Ehrungen

Gleich zwei Passivmitglieder konnten nach 30 jähriger Mitgliedschaft zu Freimigliedern ernannt werden: Silvia Huber, Rätterschen und Ernst Lüthi, Hagenbuch. Bei den Aktivmitgliedern konnten drei Ehrungen vorgenommen werden: Jeanette Schmutz und Gisela Kretz für 25 jährige und Vreni Neumann für

20 jährige Mitgliedschaft. Herzliche Gratulation!

Unsere musikalischen Auftritte im Jahr 2002

26. Mai

Konzert im Krankenhaus Eulachtal

09. Juni

Kantonales Wettspiel ZKHMV in

Affoltern am Albis

05. Juli

Platzkonzert

09./10. November

Unterhaltungen

Unser Vorstand:

Präsident:

Markus Rutishauser, Winterthur

Tel. 052 202 01 68

Vize-Präsident:

Stefan Jehli, Wiesendangen

Tel. 052 337 24 75

Aktuarin:

Monika Koch, Winterthur

Tel. 052 242 19 36

Kassier:

Sepp Bühler, Rämismühle

Tel. 052 383 10 28

Materialverwalterin:

Esther Gehring, Elsau

Tel. 052 363 16 08

Dirigent:

Alois Weibel, Henggart

Tel. 052 316 15 30

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052/320 90 40
Fax: 052/320 90 41

Akkordeon Unterricht in Elsau

Autor: Markus Rutishauser

Harmonika-Club Elsau

Die Akkordeonschule Rätterschen unter der Leitung von Erika Wirth wird voraussichtlich per Ende Jahr geschlossen. Die Lehrerin tritt ihren verdienten Ruhestand an. Leider konnte sie bis jetzt keine Nachfolgerin finden.

Die Akkordeonschule hat für den HCE und die Akkordeonbewegung bisher wertvolle Arbeit geleistet. Etwa 10 SpielerInnen des HCE haben bei Erika Wirth die Freude am Akkordeonspielen gewonnen. In letzter Zeit konnte aber leider kein Nachwuchs mehr übernommen werden. Es scheinen immer weniger Junge ein Instrument und insbesondere Akkordeon spielen zu wollen.

Wieso Akkordeon (Handorgel) spielen?

Das Akkordeon (im Volksmund «Handorgel») ist wohl eines der Instrumente mit den meisten Möglichkeiten:

- Mit zwei Händen (Melodie und Bass) lässt sich ein volles Klangbild mit Rhythmus und allem was dazu gehört erzeugen. Damit kann sowohl alleine als auch im Verein gespielt werden, und es macht immer Spass!
- Natürlich lässt sich dazu auch singen...
- Die Handorgel lässt sich überall hin mitnehmen.
- Die Akkordeon Literatur reicht heute von Pop über Musical und Filmmu-

loden bis Klassische Musik. Das Image, dass mit der Handorgel nur «Hudigäggeler» gespielt werden können ist falsch!

- Es besteht in der Gemeinde die Möglichkeit, in einem jungen Orchester (19 bis 60 jährige SpielerInnen) zu spielen und damit neben dem gemeinsamen Musizieren viele gesellige Stunden zu verbringen.

Wo Unterricht nehmen?

Das Akkordeon ist seit einigen Jahren ein anerkanntes Instrument der Musikschule. Damit besteht die Möglichkeit, an der Jugendmusikschule Unterricht zu nehmen. Neu ist das auch in Elsau möglich. Eine Lehrerin oder ein Lehrer würde dafür in die Gemeinde kommen. Die Jugendmusikschule wird vom Kanton finanziell unterstützt (leider sehr schwach). Nach einigen Fortschritten können einige Jugendliche

zusammen in den Harmonika-Club Elsau eintreten und dort als Juniorenorchester das Zusammenspiel lernen.

Informationen?

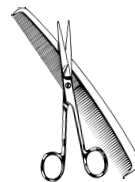
Interessierte wenden sich an die Jugendmusikschule in Elsau (via Lehrer) oder an den Präsidenten des Harmonika-Club:

Markus Rutishauser,
Tel. P: 052 202 01 68 oder
078 740 10 91, email@hcelsau.ch

Selbstverständlich sind auch bereits ausgebildete SpielerInnen im HCE herzlich willkommen. Schauen Sie einfach unverbindlich mal an einem Donnerstagabend bei uns vorbei!

Unsere Homepage: www.hcelsau.ch
Mehr über Akkordeon:
www.akkordeon.com

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. 052 242 64 36

www.znuehbeck.ch

Naturschutzgruppe: Hans Kellermüller (1926–2002) Pionier für den Naturschutz in der Gemeinde Elsau Lebensraum erhalten und gestalten

Autor: Jürg Bischofberger

Am 14. Februar ist Hans Kellermüller nach schwerer Krankheit, umsichtig umsorgt von seiner Familie, gestorben. Hans Kellermüller hat über einen Zeitraum von 50 Jahren in seiner Wohngemeinde Elsau eine bleibende Veränderung in der Wahrnehmung und im Verhältnis zur Natur zustande gebracht. Er hat als Pionier gelebt. Pioniere sind Menschen, welche im voraus wichtige Zusammenhänge erkennen und handeln. Kaum 25-jährig hat der frischgebackene Sekundarlehrer, ausgestattet mit einer aussergewöhnlichen Beobachtungsgabe, die Veränderungen in der Umwelt beobachtet. Fortschrittsglaube, unbändiges Wachstum und die Idee, dass fast alles machbar und erreichbar sei, hatte in jener Zeit dazu geführt, dass vieles zum Nachteil der Natur verändert wurde. Hans Kellermüller hat sehr früh begriffen, dass hier Handlungsbedarf bestand, bevor all die verschiedenen Lebensräume in unserer unmittelbaren Umgebung irreversibel zerstört wurden. Handeln war angesagt.

Gründung der Naturschutzgruppe Elsau 1952

Mit einigen Kollegen, welchen die Erhaltung der Natur ein persönliches Anliegen war, wurde die Naturschutzgruppe gegründet. Hans Kellermüller übernahm gleich das Vizepräsidium und zehn Jahre darauf bis Ende der neunziger Jahre das Präsidium. Heute sind in der Gemeinde Elsau über 160 Familien und Einzelpersonen Mitglieder der Gruppe und unterstützen die Erhaltung unserer vielfältigen Naturschönheiten.

Elsau erste Gemeinde im Kanton Zürich mit einer Naturschutzverordnung

Rasch wurde klar, dass mit Absichtserklärungen nur wenig erreicht werden kann. Auf Drängen von Hans Kellermüller wurde durch die Naturschutzgruppe ein Vorschlag für ein Inventar der möglichen Schutzobjekte erarbeitet. Mit der Begründung von «unnötig», «Eingriff in die persönliche Freiheit», «Bevormundung», bis zu persönlichen Angriffen wurden viele Stolpersteine gelegt, die es in persönlichen Gesprächen auszuräumen galt. Viel Einsatz



und der Glaube eine sinnvolle Arbeit tun zu müssen, führten nach zehn Jahren zur ersten Naturschutzverordnung auf Gemeindeebene in unserem Kanton. Darin waren 24 einzelne, zum Teil auch kleinere unscheinbare Objekte beschrieben, welche bis heute erhalten und gepflegt werden. Die Gemeindebetriebe von Elsau selber engagieren sich mit der Pflege, zusammen mit der Naturschutzgruppe und Teilen der Bevölkerung für den weiteren Erhalt dieser Naturschutzgebiete. 1980 wurde als Teil der Behörde eine Natur- und Heimatschutzkommission geschaffen, welche seither weitere wertvolle Beiträge leistet.

Um- und Neugestaltung von Lebensräumen

Nach der Errichtung einzelner Schutzgebiete wurden Eingriffe zur Verbesserung von Standorten und zu Erweiterungen der Gebiete geplant und umgesetzt: Pflanzung von Hecken, Erstellung von Tümpeln, Schaffung von Flachwasserzonen in Weihern, regelmässige Pflege von Riedflächen. Die grosse nicht mehr als Abfallgrube genutzte Kiesgrube in Schottikon wurde in ein vielfältiges Naturschutzgebiet umgestaltet. Darin gibt es heute grössere Wasserflächen und Trockenstandorte, wo sich eine vielfältige Tierwelt bestehend aus Fröschen, Kröten, Reptilien und vielen Insekten sowie wunderschöne seltene Pflanzengemeinschaften angesiedelt haben. Das Detailstudium und Eingriffe wurden von



Hans Kellermüller mit externen Fachleuten vorgenommen. Die Gemeinde Elsau hat in vielen Fällen Hand geboten um Landparzellen abzutauschen und manche Fläche in den Gemeindebesitz zu übernehmen, welche für die Landwirtschaft nicht speziell wertvoll erschien, aber dadurch langfristig erhalten werden konnte.

Einbezug der Bevölkerung

Es war eine grosse, langfristige Aufgabe, die Bevölkerung für die Erhaltung und Bereicherung der Landschaft zu begeistern. Iniziiert durch Hans Kellermüller begannen die Mitglieder der Naturschutzgruppe, unterstützt von Schulklassen und Teilen der Bevölkerung, selber Hand anzulegen und alljährlich einzelne Gebiete zu mähen und zu pflegen und dies bei jedem Wetter, was den Kontakt zur Natur nachhaltig verstärken konnte.

Anerkennung durch die Verleihung des Preises «Naturschutz in der Gemeinde»

Als erste Gemeinde der Schweiz erhielt Elsau zusammen mit Bex 1984 auf Antrag des SBN (Schweizerischer Bund für Naturschutz) den Naturschutzpreis, «weil man hier Pionierarbeit gemacht hat». In unserer Gemeinde ist inzwischen ein Netzwerk



Eine Seltenheit in unserer Gemeinde: eine Blindschleiche. Die Naturschutzgruppe Elsau hilft aktiv an der Erhaltung.



von Standorten geschaffen worden, das der Tierwelt erlaubt, sich entlang von Bächen, Hecken und kleinräumigen Strukturen zu bewegen und zu leben.

Dank

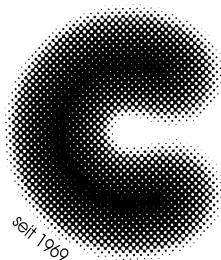
Wir stellen fest, dass wir durch den unermüdlichen Einsatz von Hans Kellermüller während 50 Jahren in unserer Gemeinde eine lebenswerte Umgebung erhalten haben, welche

noch vieles in sich birgt, was es zu entdecken gilt. Heute anerkennen wir, dass Lebensqualität auch ein intaktes Umfeld beinhaltet. Wir übernehmen aber auch die Verpflichtung Begonnenes weiterzuführen. Tiere und Pflanzen sind nicht nur als geduldet zu betrachten, sie haben ein originäres Recht auf Lebensraum und bilden einen Beitrag für ein eigenes lebenswertes Dasein.



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336



seit 1969

CLERC & STILLHART Heizungen

- sämtliche Heizsysteme
- Alt- und Neubauten
- Reparaturen
- Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Dorli Peter – unser Mensch des Monats

Autor: Peter Hotz

Nein, die Jüngste ist sie nicht mehr, dieses Jahr wird Sie auf 77 Lebensjahre zurückblicken können, doch davon lässt sie sich nichts anmerken. Voller Energie, als gäbe es nichts Selbstverständlicheres, pflegt sie Kontakte zu ihren Mitmenschen, die ihr sehr am Herzen liegen. Kein Tag gleicht dem anderen, einmal streift sie mit ihrer Kamera auf der Suche nach einem schönen Motiv durch den Wald, ein anderes Mal geht sie in der Stadt einkaufen oder sie geniesst in einer geselligen Runde im Restaurant einen Kaffee.

Langeweile kennt Dorli nicht, immer gut gelaunt und fröhlich, mit einem Lachen auf den Lippen trifft man sie an. Sie will es noch einmal wissen und das Leben in vollen Zügen geniessen.

Dorli Peter, wie bist du nach Elsau gekommen?

Ursprünglich lebte ich in St. Margareten im Kanton Thurgau.

Was Männer anbelangt, war ich ein wäherisches Mädchen und so kam es, dass ich lange Zeit keine Beziehung hatte. Bis mein Mann – er kam ursprünglich von Dickbuch – per Heiratsanzeige in der Zeitschrift «Leben und Glauben» die Frau seines Lebens suchte. Nicht ohne Hintergedanken, denn sein Vater war stolzer Besitzer eines landwirtschaftlichen Betriebes in Dickbuch. Da sein Vater aber schon in die Jahre gekommen war, war die Zeit reif für einen Generationenwechsel. Sein Sohn wollte den Hof pachten, und dazu brauchte er die Unterstützung einer Frau.

Als ich auf die Anzeige aufmerksam wurde meldete ich mich, mutig wie ich bin, beim mir noch gänzlich unbekanntem Inserenten. Nun ging alles ganz schnell: Es folgte ein überraschender Besuch meines zukünftigen Mannes in meinem damaligen Wohnort St. Margareten.

Obwohl er nach meinem Geschmack etwas klein war, funkte es sofort zwi-



schen uns. Das war im Oktober des Jahres 1954. Und bereits in April 1955 erklangen in Elgg die Hochzeitsglocken. Nun wohnten wir in Dickbuch bei den Eltern meines Mannes. Doch schon bald kamen Probleme mit meiner Schwiegermutter auf, denn ich musste, während des WK meines Mannes, viele anstrengende Arbeiten auf dem Hof übernehmen, ohne dass die Schwiegermutter grosse Anstalten machte, mich zu unterstützen. Mein Schwiegervater sah zwar, dass ich unter der Situation leide, stellte sich aber auf die Seite seiner Frau um Repressalien zu vermeiden.

Nach drei Wochen machten sich grosse Schmerzen im Unterleib bemerkbar, nach einem Besuch beim Frauenarzt stellte sich heraus: ich war schwanger!

Die Frauenärztin erkannte die Situation rasch, und ermahnte mich, die Arbeit auf dem Hof unverzüglich auf das äusserste Minimum zu reduzieren. Das gefiel der Familie meines Mannes natürlich gar nicht, es ging soweit, dass ich happige Beleidigungen meiner Schwiegermutter einstecken musste.

Und du bist auf dem Hof geblieben?

Nein, ich hielt die Situation nicht mehr aus und ging zu meiner Familie zurück. Mein Mann blieb auf dem Hof seiner Eltern und schaute nach dem

Rechten. Jeden Sonntag aber besuchte er mich in St. Margareten. Er berichtete, dass ihm ein Wohnungsinserat ins Auge gestochen sei. Es handelte sich um eine Dreizimmerwohnung in Elsau, die von Heinrich Wyss ausgeschrieben worden war. Ohne lange zu überlegen sagten wir zu, denn wir beide waren froh von den Eltern meines Mannes wegzukommen. Der Pachtvertrag wurde gekündigt und mein Mann suchte sich ab sofort eine neue Arbeit, was natürlich den Bruch mit seiner Familie zur Folge hatte.

Nach kurzer Suche hatte mein Mann eine Anstellung gefunden, denn der Vermieter unserer Wohnung, der Gemeindeschreiber war, suchte nach einem tüchtigen Mitarbeiter auf seinem Gehöft. Da sich mein Mann als Knecht schon in seiner Jugend einen guten Namen gemacht hatte, bekam er den Zuschlag.

Und dann kam das Baby?

Ja, es kündigte sich mir grossen Schmerzen an. Zuerst dachten wir alle: «Jetzt kommt das Baby». Doch dann stellte es sich heraus, dass es sich lediglich in der Gebärmutter drehte. Die Geburt an und für sich verlief dann aber problemlos. Das war am 19. April 1956. Das Baby war ein Mädchen, was wir auf den Namen Johanna taufte.

Wurde die Wohnung jetzt nicht furchtbar eng?

Es wurde schon recht eng, doch bis zu unserem dritten Kind blieben wir in der Wohnung. Wir verfügten nicht über das nötige Kleingeld, um rasch einen Umzug in eine grössere Wohnung oder gar ein Eigenheim zu finanzieren.

Blieb Johanna euer einziges Kind?

Nein, es gesellten sich ihr noch zwei Söhne hinzu. Da war einerseits Hansjörg, der am 17. September 1958 geboren wurde und andererseits Markus, der am 19. Juni 1959 auf die Welt kam. Die Geburten verliefen auch diesmal ohne Probleme, zum

Glück. Die Wohnung war nun natürlich voller Leben und endgültig zu klein. Mein Mann war am Tag nicht zu Hause, da er eine Stelle bei der Firma Rieter in Winterthur angenommen hatte. Ich war immer daheim und kümmerte mich um die Kinder. Es war genau so, wie ich es mir als Kind immer vorgestellt hatte.

Das tönt nach Familienidylle.

Ja, doch das war es auch. Natürlich gab es ab und zu Probleme und Meinungsverschiedenheiten, und obwohl ich in einzelnen Fragen sehr stur auf meiner Einstellung beharrte, konnten wir uns immer auf einen Kompromiss einigen.

Wie kam es zu diesem Haus, in dem du nun lebst?

Als wir an einem Sonntag mit den Kindern einen Spaziergang machte, kamen wir auch an einem Grundstück am Zaunerweg vorbei, das mit auffälligen Visieren besteckt, uns sofort ins Auge stach. Wir nahmen Kontakt mit dem Bauherrn auf und leisteten eine Anzahlung für unser Eigenheim. Das war die Gelegenheit, unseren Lebens Traum zu erfüllen!

Die Bauarbeiten wurden zügig in Angriff genommen, und weil wir Glück mit dem Wetter hatten, wurde die geplante Bauzeit exakt eingehalten. Deshalb konnten wir das Haus nach einem halben Jahr Bauzeit beziehen. Nun hatten die Kinder genügend Platz, um sich auszutoben. Mein Mann frönte seiner Leidenschaft und züchtete auf der Wiese vor dem Haus Kaninchen. In der Nachbarschaft nannte man ihn deshalb «de Chüngeligrossvater».

Welchen Hobbys bist du damals nachgegangen?

Neben der Erziehung der Kinder besuchte ich zahlreiche Knöpf- und Korbmacherkurse. Noch heute freue ich mich an den Arbeiten von damals. Auch im Gemischtenchor war ich viele Jahre lang ein treues Mitglied. Später wurde ich dann sogar zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Chor war für mich und meinen Mann eine zweite Familie. In einer Probe zu fehlen war schon fast eine Sünde. Auch im Samariternverein unserer Gemeinde spielte ich eine aktive Rolle. Es war eine sehr schöne Zeit damals, voller Lebensfreude und voller Elan.

Deine Kinder sind alle schon längst ausgeflogen.

Eines lebt sogar in Amerika.

Da hat man sicher einen gewissen Stolz?

Ja, sicher bin ich stolz, denn es ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Meine Tochter hat eine Ausbildung als Krankenpflegerin gemacht und ist Mutter von drei Kindern.

Hansjörg ist seit einigen Jahren mit einer Thailänderin glücklich verheiratet. Er lebt in Basel und ist bei der Firma Ciba-Geigy als Chemiker in der Forschung tätig.

Markus lebt schon seit vielen Jahren in den USA, er ist verheiratet und für die Firma Rieter im Verkauf tätig.

Hast du ein gutes Verhältnis zu deinen Kindern?

Das Verhältnis könnte eigentlich besser nicht sein. Wir pflegen einen sehr guten Kontakt zueinander. Oft telefonieren wir miteinander oder halten uns mit Briefen auf dem Laufenden. Obwohl meine Kinder nicht mehr in der Gemeinde leben, sind wir uns sehr nahe. Wir helfen einander, wie es in einer Familie üblich ist.

Nun ist es ruhig geworden in deinem Haus, die Kinder sind ausgeflogen und dein Mann ist vor einigen Jahren gestorben. Fühlt man sich da manchmal einsam?

Als mein Mann vor acht Jahren gestorben ist, fühlte ich mich schon sehr einsam.

Doch meine Kinder unterstützen mich in jener Zeit. Heute genieße ich meine Freiheit und meine Unabhängigkeit je länger je mehr. Ich fühle mich momentan rundum wohl.

Obwohl ich schon bald 77 Jahre alt werde fühle ich eine unwahrscheinliche Power in mir. So wie es jetzt ist könnte es immer sein!

Liebster Flim:

Hinter den sieben Gleisen/Gott-helffilme

Liebstes Buch:

«Unterwägs» von Willi Peter

Liebste Musik:

Volkstümliche Lieder

Was kochst du am liebsten:

wärschafte Suppe mit Bohnen und Gerste mit einem frischen Schweinswädli

Erstes Geld verdient als:

Habe einem Ehepaar die Milch nach Hause gebracht für Fr. 2.– im Monat. Ausserdem durfte ich mir vom Ehepaar immer etwas auf Weihnachten wünschen.

Ferienpläne:

Im Frühling ein Wochenende in Grindelwald.

Lebensmotto:

Möglichst lange gesund und zufrieden leben.



RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

uns wunderts...

...warum jemand in Schottikon immer wieder Halbwahrheiten über uns verbreitet? ...es erstaunt uns auch, dass bei Halbwahrheiten meistens die Hälfte geglaubt wird, die nicht stimmt.

Martin, Yvonne,
Carmen und T. Ramer

uns freuts...

...dass wir wegen unseres Weihnachtssterns so viele Reaktionen bekommen haben. Wenn wir damit einigen Leuten Ruhe und Freude bringen konnten, ist das Ziel mehr als erreicht. Das Licht wird wieder am 1. Advent 2002 zu sehen sein.

Mit freundlichen Grüssen
d'Frohbergler

...dass wir bei unserem Hausbrand so riesiges Glück hatten

- dank der Aufmerksamkeit und dem raschen Handeln unserer Nachbarin Silvia Koch
- dank dem extrem schnellen und effizienten Eingreifen unserer Feuerwehr

Euch allen nochmals ein herzliches Dankeschön!

Familie Rieder

uns ärgerts...

...dass wir im Beseco (wir sind jeden Freitag dort) so unfreundlich behandelt werden. Uns wird zum Beispiel vorgeworfen, Flaschen auf dem Parkplatz liegen zu lassen und die Anwohner durch den Lärm unserer Mofas zu verärgern (wir kommen immer zu Fuss oder mit dem Fahrrad)! Uns wurde gedroht, dass der Eintritt auf über 18 Jahre erhoben wird, obwohl wir uns immer korrekt verhalten haben und noch nie negativ aufgefallen sind. Wir konsumieren und geben auch dem entsprechend Geld aus.

Alexander Hugli, Daniel Gross,
Fabia Mahler, Dorian Gut, Sandra
Messikommer, Nadine Boss.

...dass unsere Tennisanlage mit Sprays verschmiert wurde. Umso grösser war unser Erstaunen, als sich die Jugendlichen meldeten und sich bereit erklärten, die Anlage wieder in Ordnung zu bringen. Bravo!

Groval Sport GmbH,
Ruth Gross

...dass d'Manne oisi liebschte Chlätterboim am Schottikerweiher umtue händ.

Timo und Yannic
(6 und 7 Jahre)

Jetzt

bis
Fr. 2'000.-



Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.






GARAGE NÜSSLI

Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI 

www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie



HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
 Batterie und Anlasser
 Bremsen und Auspuff
 Heizung und Klimaanlage
 Zündung und Einspritzung
 Natel und Autoradio
 Service und Abgaswartung

BOSCH

NYFEGA

Elektro-Garage AG
 Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
 Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
 E-mail info@nyfega.ch

Kleininserate

Gesucht!

Haushaltshilfe für Reinigungsarbeiten
 ca. 3 Stunden pro Woche.
 Tel. 052 363 23 82

wochenkalender

Montag	08.00 - 09.00 11.00 - 14.00 14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 17.00 - 18.00 18.00 - 19.00 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 19.00 - 20.15	Walking für Senioren Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Ludothek FC: Ea-Junioren-Training TV: Jugendriege 1.-5. Klasse Sauna Gruppen FC: D7-Junioren-Training TV: Nachwuchsniege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl. Männerriege Volleyball VMC-Tourenfahrer-Training TV: Aktive	Parkplatz Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kindergarten Elsau Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd	
Dienstag	19.00 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 07.50 - 08.50 09.00 - 11.30 09.00 - 10.15 11.00 - 14.00 12.00 - 22.00 14.15 alle 14 Tage 16.00 - 17.00 16.00 - 17.00 16.30 - 19.30 17.00 - 18.00 17.00 - 21.45 17.30 - 19.00 17.30 - 18.20 18.00 - 19.00	Seniorenturnen Sauna Gruppen Walking Schüler-Mittagstisch Sauna Männer allgemein Volkstanzgruppe, Pro Senectute TV: Mädchenriege 1.-2. Klasse Kinderturnen Bücherausgabe TV: Mädchenriege 3.-4. Kl. TV: Geräte-/Kunstturnriege Domino-Treff FC: C-Junioren-Training TV: Nachwuchsniege Kn. 6. Kl./Md. 5.-6. Kl. TV: Minitramp TV: Handball B-Junioren Konfirmandenunterricht VMC-Renngruppe: Lauftraining El Volero Volleyball TV: Geräteriege Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG TV: Handball Junioren A und Aktive	Turnh. Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet	
Mittwoch	18.00 - 20.30 18.00 - 19.30 18.00 - 19.30 18.15 - 19.45 18.30 - 20.15 19.30 - 21.00 20.00 - 21.15 20.30 - 22.00	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat Gymnastik Sauna Frauen allgemein TV: MUKI Bücherausgabe FC: D9- Junioren-Training FC: F-Junioren-Training FC: Eb-Junioren-Training FC: Training Senioren Handball Junioren C Frauenchor TV: Männerriege TV: Senioren	Turnh. Ebnet Schulhaus Süd Eulachhalle Kirchgemeindehaus VinArte, Rätarschen Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd St. Gallerstr. 70 Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung	
Donnerstag	14.00 - 16.15		Kirchgemeindehaus Mittagstisch für Senioren ½-Tageswanderung für Senioren Seniorennachmittag Pestalozzhaus Niderwis Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Niderwis Singsaal Ebnet Kirchgemeindehaus Kindergarten Elsau Kirchgemeindehaus Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Jugendraum Turnhalle Süd	
Freitag	08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 09.00 - 10.00 14.00 - 15.30 17.30 - 18.45 17.00 - 18.00 18.00 - 19.00 18.45 - 20.00 19.00 - 20.15 20.00 - 21.30 20.00 - 22.00 20.15 - 22.00	09.00 - 22.00 09.05 - 10.05 11.00 - 14.00 15.00 - 17.00 16.00 - 17.15 16.05 - 17.00 18.00 - 19.30 18.30 - 20.15 19.15 - 20.30 20.15 - 21.45 20.15 - 22.00 09.00 - 11.00 11.00 - 16.00 16.00 - 17.15 16.30 - 22.00 17.00 - 18.45 18.00 - 19.15 18.45 - 20.15 19.00 - 19.00 - 22.00 19.15 - 21.30 20.00 - 21.45 20.15 - 22.00	Konfirmandenunterricht El Volero J+S Volleyball TV: Seniorinnen Harmonika-Club TV: Frauenriege Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Handball Junioren D Sauna Männer allgemein TV: Handball C-Junioren VMC-Radsportschule-Training Handball Junioren A Jugendgottesdienst (einmal im Monat) Jugendtreff Elsau VMC-Renngruppen-Training Männerchor TV: Aktive	Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Kirche Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek Rest. Frohsinn gemäss Anschlag Salvadori-Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Schulhaus Ebnet
Samstag	09.00 - 18.00 10.00 - 11.30 10.30 - 13.00 - 13.30 - 16.00 14.00 - 14.00 - 16.45 14.00 - 16.45 18.00 - 22.00 09.00 - 22.00	10.00 - 11.30 10.30 - 13.00 - 13.30 - 16.00 14.00 - 14.00 - 16.45 14.00 - 16.45 18.00 - 22.00 09.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein Bücherausgabe jeden letzten im Monat SVP-Stamm Pfadfinder VMC, Renngr. + Hobbyfahrer CEVI «Ameisli» Gemeindezentrum FEG «Jungschi» Gemeindezentrum FEG Sauna gemischt Sauna Paare Evangelisch-ref. Gottesdienst Gottesdienst Gemeindezentrum FEG Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG Kinderhort Gemeindezentrum FEG Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Niderwis Gemeindebibliothek Rest. Frohsinn gemäss Anschlag Salvadori-Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Schulhaus Ebnet
Sonntag	09.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.15	09.30 10.00 10.00 10.00 10.30 11.15		

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

april

8.	Gemeinde	Häckseldienst
10.	J.R. Wüst-Fonds	Literarischer Abend (M. Heinrich), 20.00 Uhr im Rest. Sonne
13.	Ballettschule Elsau	Ballett, Jazz, Steptanzaufführung, 17.30 Uhr, MZH Elsau
14.	Politische Gemeinde	2. Wahlgang
20.4.–11.5.	Schule	3 Wochen Ferien
19.	Flurgenossenschaft	GV
26.	Ludothek Elsau	Spielabend, 20.00 Uhr, Restaurant Sonne
27.	TV Rätterschen	Altpapiersammlung, TV Rätterschen

mai

1.	TV Rätterschen	Trainingslager bis 5. Mai 2002 in Latsch/A
3.	Feuerwehr	GV im Rest. Sonne
5.	FEG	SUNNTIGSdate, Dolf&Family, 10–12 Uhr, Singsaal Schulh. Süd
6.	Gemeinde	Häckseldienst
9.	Pfadi	Sternlauf Schnebelhorn
10.	ez	ez 126 Redaktionsschluss
11.	Frauenchor	100jähriges Jubiläum, Mehrzweckhalle
12.	Ortsverein Rümikon Mädchenriege	Maibummel, Treffpunkt Coiffeur-Salon «Uschi» um 10.00 Uhr Mädchenriegentag
17.5.–20.5.	Pfadi	Pfingstlager
18.	Feuerwehr	Schlussabend (mit Frauen)
26.	Jugendriege	Jugitag
31.	ez	ez 126 Verteilung

juni

1.	TV Rätterschen	Verbandsmeisterschaften in Ossingen
2.	Politische Gemeinde TV Aktive	Abstimmung Verbandsmeisterschaft in Ossingen
7.6.–9.6.	FC Rätterschen	Grümpelturnier
12.	Ortsverein Rümikon	Besuch Schokoladenfabrik «Maestrani», Flawil/SG, 14.00 Uhr
13.6.–20.6.	TV	Eidg. Turnfest Baselland
15./16.6.	Pfadi	Biwakweekend
	TV Rätterschen	Eidg. Turnfest Bubendorf, Einzeltturnen/Handball
21.	Ludothek:	Spielabend, 20.00 Uhr im Rest. Sonne
22.	Theater des Kt. Zürich Pfadi TV Rätterschen	Openair Altpapiersammlung Pfadi-Trupp Klingsor Eidg. Turnfest Bubendorf Sektion
23.	Ref. Kirche	Konfirmation
26.	Politische Gemeinde	Gemeindeversammlung in der MZH